Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Mittwoch, den 14. Juli 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 166.

Vergleich angestrebt.

Informelle Besprechungen zwischen Vertretern der Alliierten und Deutschlands.

Differenzen sollen beigelegt werden.

Der deutsche Minister des Aeußern Dr. Simons wird mit Lloyd George konferieren. — Meinungsverschiedenheiten über Kohlenfragen sollen behoben werden. — Alliierten wollen Abbruch der Konferenz verhüten. — Trotzdem sie bereits Foch und Wilson nach Spa berufen haben. — Weil Deutschlands Angebot bezüglich der Kohlenlieferungen für sie unbefriedigend ist.

Spa, 14. Juli. Um die Meinungsverschiedenheiten zu beheben, die zwischen den Vertretern der Alliierten und denen Deutschlands mit Bezug auf die Frage der Kohlenlieferungen herrschen, und einen endgültigen Abbruch der Konferenz zu vermeiden, wurden für heute nachmittag eine Reihe informeller Konferenzen anberaumt.

Nach einer kurzen Unterredung, die der deutsche Minister des Auswärtigen Dr. Walter Simons mit Sir Philip Kerr, dem Privatsekretär des Premierministers Lloyd George hatte, wurde bekannt gegeben, daß Dr. Simons im Laufe des Nachmittags mit Lloyd George konferieren würde, um wenn möglich, eine Einigung zu erzielen und daß dann an diese Konferenz sich eine Unterredung zwischen Lloyd George und Millerand anschließen würde.

Lloyd George versichert, die Alliierten meinten es Ernst.

Spa, 14. Juli. Premierminister Lloyd George empfing heute nachmittag den deutschen Minister des Auswärtigen, Dr. Simons, auf dessen Wunsch und gab ihm die Versicherung, daß es sich bei der Stellungnahme der Alliierten nicht um einen „Bluff" handle.

Die Alliierten, versicherte der Premierminister, gedächten allen Ernstes Maßnahmen zur Erzwingung der Durchführung der Bedingungen des Friedensvertrags von Versailles zu treffen, wenn die Deutschen nicht den gemäßigten Forderungen der Alliierten mit Bezug auf die Kohlenlieferungen nachkämen.

Die Konferenz mit Foch.

Spa, 14. Juli. In dem amtlichen Bericht, der bezüglich der Morgensitzung heute nachmittag um ein Uhr veröffentlicht wurde, heißt es:

„Heute morgen fand eine Sitzung der Bevollmächtigten der Alliierten unter Mitwirkung des Marschalls Foch und des Generals Maglinse (Chef des belgischen Generalstabs) statt, während Feldmarschall Wilson abwesend war. Die Erörterung wurde aufgeschoben, um den militärischen Sachverständgen einen vorläufigen Meinungsaustausch zu gestatten.

Sperre in den Unterhandlungen ob der Frage der Kohlenlieferungen eingetreten.

Spa, 13. Juli. In den Unterhandlungen zwischen den Vertretern der Alliierten und denen Deutschlands ist infolge der Frage der Kohlenlieferungen eine Sperre eingetreten und Marschall Foch sowie Feldmarschall Wilson sind hierher berufen worden, und dieses bedeutet, wie es heißt, daß seitens der Alliierten unverzüglich Maßnahmen gegen Deutschland getroffen werden sollen, falls die Vertreter Deutschlands nicht weitere Zugeständnisse machen. Die heutige Sitzung der Konferenz wurde ganz kurz abgebrochen und es ist sehr leicht möglich, daß die Beratungen nicht weiter fortgesetzt werden, wennschon vorläufig die Vertreter der Alliierten sich der Hoffnung hingeben, daß Deutschland sich zu weiteren Zugeständnissen verstehen wird.

Deutschlands Vertreter sind der Ansicht, daß es sich um einen „Bluff" der Alliierten handelt.

Nach der heute abend stattgehabten Sitzung der Konferenz hatte der deutsche Minister des Auswärtigen, Dr. Simons, eine Unterredung mit den deutschen Pressevertretern, in deren Verlauf er der Ansicht Ausdruck gab, daß es sich bei der Herbeirufung Fochs und Wilsons nur um einen „Bluff" der Alliierten handle und daß die Pläne Deutschlands dadurch keinerlei Veränderung erfahren würden.

Auf deutscher Seite glaubt man nicht, daß die Alliierten wegen etlicher tausend Tonnen Kohlen wieder den Krieg beginnen würden.

Italiens Vertreter augenscheinlich derselben Ansicht.

Die Vertreter Italiens scheinen ähnlicher Ansicht zu sein, denn sie äußerten sich dahin, daß ihrer Meinung nach die Alliierten sich zu weiteren Zugeständnissen in der Kohlenfrage verstehen und die Unterhandlungen mit den Vertretern Deutschlands wieder aufnehmen würden.

Wie der Abbruch der Unterhandlungen erfolgte.

Der Abbruch der Unterhandlungen erfolgte, als die Vertreter Deutschlands auf ihrem ursprünglichen Angebot bestanden, demzufolge sie sich anheischig machten, monatlich 1,500,000 Tonnen Kohlen zu liefern. Ursprünglich war die Wiederaufnahme der Unterhandlungen erst für Mittwoch nachmittag geplant gewesen, da jedoch die Premierminister der Alliierten in Erfahrung gebracht hatten, daß die Deutschen sich bezüglich der Kohlenfrage auf Vorschläge geeinigt hatten, beriefen sie eine Sitzung auf heute abend um halb sechs Uhr ein.

Was Minister Dr. Simons sagte.

Der deutsche Minister des Auswärtigen Dr. Simons sprach dann im Namen der Vertreter Deutschlands und bediente sich, um das Verfahren zu vereinfachen, der französischen Sprache.

„Die deutsche Regierung," sagte er, „ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß sie keine bestimmten Vorschläge mit Bezug auf die Kohlenlieferung machen kann, ohne vorher die Zustimmung der Grubenarbeiter und der Grubenbesitzer eingeholt zu haben. Die Grubenbesitzer sind willens ihr Bestes zu tun, aber es hält schwer, mit den Grubenarbeitern ein Uebereinkommen zu treffen. Sie müssen dazu gebracht werden, daß sie Ueberzeit arbeiten. Bei ihnen herrscht Knappheit an Lebensmitteln und sie sind mit Bezug auf Ueberzeit sehr widerwillig und es mag der Fall eintreten, daß sie sich rundweg weigern, Ueberzeit zu arbeiten.

Deutschland ist bereit, Alles in seiner Macht Stehende zu tun, aber eine bessere Verpflegung ist unumgänglich nötig, falls die Grubenarbeiter Ueberstunden machen sollen. Falls die Regierung das Versprechen geben sollte, zuwider den Wünschen der Grubenarbeiter größere Kohlenmengen zu liefern, könnten möglicherweise die Grubenarbeiter die Arbeit verweigern. Ich habe zu lange an Kommissionen mit den Grubenarbeitern zusammen gewirkt, um sie zu verraten, und aus diesem Grunde kann ich keine größeren Lieferungen versprechen. Von Sachverständigen wird uns mitgeteilt, daß wir vom 1. Oktober an täglich 56,000 Tonnen und vom 1. Januar an täglich 58,000 Tonnen zu liefern im Stande sind, vorausgesetzt, daß wir Lebensmittel für die Grubenarbeiter erhalten. Ein Grund für die Verringerung der Kohlenlieferungen ist die bevorstehende Volksabstimmung in Schleswig, durch welche unter der dortigen Bevölkerung gewaltige Aufregung verursacht wird.

Volksbestimmung in Schlesien behindert Grubenbetrieb.

Statt zu arbeiten besuchen die dortigen Grubenarbeiter Versammlungen und lauschen Reden. Ich bin entschieden dafür, daß die Volksabstimmung unverzüglich stattfindet, oder was das Beste wäre, überhaupt nicht vorgenommen wird. Schlesien ist seit 700 Jahren deutsch und unter deutscher Verwaltung steht eine bedeutend größere Kohlenförderung zu erwarten. Wenn man die geförderten Kohlen in gerechter Weise unter den angrenzenden Ländern aufteilt, so werden Polen und die Tschechoslowakei mehr Kohlen erhalten, als wenn sie den Betrieb der Grubenwerke selbst leiteten. Ich hege keinerlei Befürchtungen bezüglich des Ergebnisses der Volksabstimmung, aber die politische Agitation hat, da sie Arbeitseinstellungen nach sich zieht, schädliche Folgen. Wenn ein derartiges Uebereinkommen mit Bezug auf Schlesien getroffen werden kann, wird die dortige Kohlenförderung erhöht werden."

Dr. Simons bemerkte, dieses könne unverzüglich geschehn und diese Kommission könne ihre Tätigkeit in drei bis vier Tagen zum Abschluß brngen. Die Premierminister der Alliierten scheinen jedoch nicht geneigt, direkte Unterhandlungen mit den deutschen Grubenarbeitern anzuknüpfen.

Die Sitzung wird abgebrochen.

Der belgische Premierminister Delacroix erwiderte unverzüglich und sagte:

„Ihre Angaben bedeuten eine gewaltige Enttäuschung und führen eine ernste Lage herbei. Die Alliierten sind versöhnlich gestimmt und wollen die Meinungsäußerungen der Vertreter Deutschlands hören. Die deutsche Regierung zieht weder die Bedingungen des Friedensvertrags noch die Entschädignugskommission in Betracht. Die Anerbietungen Deutschlands stehen im Widerspruch zum Geist des Friedensvertags und veranlassen einen Abbruch der Konferenz. Die Sitzung ist hiermit beendigt."

Die Deutschen verließen hierauf den Konferenzsaal, ohne daß eine weitere Sitzung anberaumt worden wäre.

Foch ist bereits zur Stelle.

Spa, Belgien, 14. Juli. Marschall Foch und sein Adjutant General Weygand trafen heute morgen um halb 4 Uhr von Paris aus hier ein und machten zusammen mit den übrigen Mitgliedern der französischen Delegation dem Premierminister Millerand anläßlich des heutigen französischen Nationalfestes einen Gratulationsbesuch. Später hielten sie eine Beratung ab.

Feldmarschall Wilson wird heute abend hier erwartet.

Alliierten wird geraten, Sachverständigenkommission nach Essen zu senden.

Spa, Belgien, 14. Juli. Der deutsche Reichskanzler Konstantin Fehrenbach und der deutsche Minister des Auswärtigen, Dr. Simons, haben den Alliierten den Vorschlag gemacht, sie sollten eine aus Ministern und Sachverständigen bestehende Kommission nach Essen entsenden, die dort mit den Grubenbesitzern und den Grubenarbeitern bezüglich der Erhöhung der Kohlenförderung konferieren soll. Dieser Vorschlag wurde den alliierten Premierministern gestern nachmittag gemacht, ist jedoch von ihnen noch nicht beantwortet worden.

Auspöblung deutscher Journalisten in Spa.

Einige Mitglieder der deutschen Delegation haben sich beim Reichskanzler Fehrenbach über die Behandlung beschwert, die ihnen in Spa zuteil geworden.

Ein deutscher Journalist geriet in eine Prügelei mit einem belgischen Offizier, dessen Haus in Spa er während des Kriegs bewohnt hatte. Zu einem weiteren Zwischenfall kam es gestern abend, als in einem Café Dr. Bernhard Dernburg, der vormalige deutsche Minister für die Kolonien, und zwei deutsche Journalisten von einem belgischen Offizier und einer Anzahl Zivilpersonen tätlich angegriffen wurden. Wegen dieses Angriffs ist Reichskanzler Fehrenbach sehr energisch vorstellig geworden und hat eine Entschuldigung von Seiten Belgiens verlangt.

Der Generalsekretär der Konferenz, Rolin Jaquemain, will sich bezüglich dieses Protestes nicht äußern, aber es heißt, Belgien würde erwidern, daß die tätlich angegriffenen Deutschen keine offiziellen Mitglieder der deutschen Delegation sind, und daß die Beschwerde in diesem Fall seitens des deutschen Auswärtigen Amts erhoben werden und durch den deutschen Gesandten in Brüssel gehen muß.

Wie Augenzeugen des Dernburg-Zwischenfalls behaupten, hatten zwei deutsche Journalisten, als die Musikkapelle in dem Cafe die englische Nationalhymne intonierte, das nach derselben Melodie gehende „Heil dir im Siegeskranz" angestimmt, worauf sie zum Verlassen des Lokals gezwungen wurden. Wenige Minuten später kamen Dr. Dernburg, der jetzt zur deutschen Entschädigungskommission gehört, der Sekretär des Wolffschen Nachrichtenbureaus von Stocklossa und der Redakteur des „Hamburger Fremdenblatt" von Eckhardt in das Cafe. Ein belgischer Offizier vertrat ihnen mit der Bemerkung „Boches werden hier nicht gewünscht" den Weg und versetzte von Stocklossa mehrere Hiebe mit einer Reitgerte, während ein Zivilist Herrn v. Stocklossa mit einem schweren Spazierstock über den Kopf schlug und ihm eine tiefe Kopfwunde beibrachte. Dernburg und von Eckhardt wurden gleichfalls angegriffen und setzten sich mit ihren Spazierstöcken zur Wehr. Die Deutschen wandten sich dann an belgische Soldaten, die Polizeidienst tun, um Hilfe, aber die Soldaten lehnten es ab, sich einzumischen und beschimpften die Deutschen. Schließlich wurden die Deutschen von drei amerikanischen Journalisten, die zufälligerweise vorbeikamen, in Sicherheit gebracht.

Die belgischen Behörden haben jetzt verfügt, daß die deutschen Journalisten sich nach 11 Uhr nachts nicht auf den Straßen aufhalten dürfen und den deutschen Journalisten ist außerdem bedeutet worden, daß sie in Spa nur geduldet seien.

Muß büßen.

Heizer, der Briefe de Valeras nach England schmuggeln wollte, zu Haftstrafe verurteilt.

London, 14. Juli. William Barry, ein Irländer, der einer der Heizer auf dem Dampfer „New York" war, ist zu zwei Monaten Haft verurteilt worden, weil er eingestandenermaßen versucht hatte, eine Anzahl Briefe, die für Arthur Griffith, den Organisator der Sinn Feiner, bestimmt waren, sowie auch Waffen und Munition aus den Vereinigten Staaten in England einzuschmuggeln.

Unter den Briefen, die Barry in's Land zu bringen versuchte, befand sich auch ein angeblicher Bericht, der im Auftrag von Eammon de Valera, dem Präsidenten der Irischen Republik, abgefaßt war, und in dem behauptet wird, daß die Planke bezüglich der Anerkennung der irischen Republik keine Aufnahme in der republikanischen Platform fand, weil Richter Daniel F. Cohalan von New York das irische Votum dem Senator Hiram W. Johnson zugesagt hatte.

— Ziehst du als Wanderer vorbei, segne die Pfade dir Gott!

Russen siegen weiter.

In Spa heißt es, Rußland habe dem Waffenstillstandsvorschlag zugestimmt.

Was die Polen melden.

London, 14. Juli. In ihrem amtlichen Bericht vom Dienstag, der heute mittelst Funkenspruchs aus Moskau hier eintraf, melden die Bolschewisten weitere Waffenerfolge in ihren Kämpfen gegen die Polen. Der Bericht lautet:

„In der Richtung von Kowel sind wir über den Fluß Goryn, zwanzig Meilen südwestlich von Sarny gegangen und entwickeln jetzt unser Vorrücken. Es sind erbitterte Kämpfe im Gange, die einen für uns günstigen Verlauf nehmen.

In der Gegend von Lida haben wir den Bahnhof in Prudy sowie Polotchany und Uschatochko besetzt.

In der Gegend von Baranowitichi haben wir den Feind aus seinen Stellungen vertrieben, die er am Fluß Swislotch inne hatte und Mikhanowitchi sowie Stazons besetzt.

Unser Vordringen an der gesamten Kampffront dauert in zufriedenstellender Weise an.

Russen haben angeblich Waffenstillstandsvorschlag angenommen.

London, 13. Juni. In maßgebenden Kreisen in Spa ist das Gerücht im Umlauf, Lloyd George sei von dem bolschewistischen Minister des Auswärtigen Tchitcherin benachrichtigt worden, die Russen hätten die Waffenstillstandsvorschläge der Alliierten mit Bezug auf Polen angenommen. So heißt es in einer Depesche der Exchange Telegraph Company.

Paris hört das Gegenteil.

Paris, 14. Juli. Hier wird aus vertrauenswürdiger Quelle versichert, die Russen würden den Waffenstillstandsvorschlag des Premierministers Lloyd George nicht annehmen.

England hat auch Waffenstillstand mit General Wrangel vorgeschlagen.

London, 14. Juli. Wie heute Andrew Bonar Law im Unterhaus bekannt gab, hat England in seiner kürzlichen Note an die russische Regierung außer einem Waffenstillstand zwischen Rußland und Polen auch einen Waffenstillstand zwischen den Bolschewisten nud General Wrangel in Vorschlag gebracht. Diesem Vorschlag zufolge soll Wrangel sich unverzüglich nach der Krim zurückziehen, die während der Dauer des Waffenstillstands als neutrales Gebiet gelten soll. Die Note wurde am 11. Juli abgesandt und Rußland wurde ersucht, sie binnen Wochenfrist zu beantworten.

Was die Polen melden.

Warschau, 13. Juli. Die erbitterten Kämpfe, die seit dem Beginn des Rückzugs der Polen stattgefunden, sind jetzt, wie es in dem amtlichen Bericht heißt, in der Nähe von Owruch, südlich von den Pript Sümpfen im Gange. Zwei Generäle der Bolschewisten, der Divisionskomandeur Knatjinski und der Chef des Generalstabs Oryssow sind gefallen und außerdem verloren die Bolschewisten noch 400 Mann an Toten.

Das fast ausschließlich aus Amerikanern bestehende Kosciuszko Fliegergeschwader kämpft auf dem südlichen Kriegsschauplatz mit Gotha-Flugzeugen und belegt die Truppen des bolschewistischen Kavalleriegenerals Budenny mit Bomben. Auf ein Haar wäre Budenny selbst von einer dieser Bomben getroffen worden.

Rußlands angebliche Friedensbedingungen an Polen.

Berlin, 13. Juli. Der „Lokalanzeiger" veröffentlicht auf Grund einer ihm aus Prag zugegangenen Meldung die angeblichen Friedens- und Waffenstillstandsbedingungen, die von Seiten Rußlands an Polen gestellt worden sind. Diese Bedingungen waren ursprünglich in einer Zeitung veröffentlicht worden, die Eigentum des Präsidenten des Uraene Sowjet ist. Sie lauten wie folgt:

1. Polen muß auf alle Ansprüche auf Wilna, Minsk, Grodno, Cholm und Polessie verzichten.
2. Polen muß gewisses Kriegsmaterial an Rußland ausliefern und seine sämtlichen Truppen bis auf die Bürgerwehr abrüsten.
3. Polen muß Rußland durch die Lieferung von Maschinen und Salz entschädigen.
4. Innerhalb von Jahresfrist muß in Polen eine Volksabstimmung über die Frage der Einführung der Sowjetregierung stattfinden.
5. Rußland erhält das Recht für die Dauer von fünf Jahren die Militärreserven Polens zu verwenden.
6. Polnische Kohlengruben und Salzbergwerke müssen einer Sowjetverwaltung unterstellt werden, um die Bezahlung der Entschädigung zu gewährleisten.

Brest-Litwosk von den Russen beschossen.

Berlin, 14. Juli. Laut einer Breslauer Depesche bombardieren die Russen jetzt die Festung Brest-Litwosk.

Die dritte Partei.

Mag heute ihren Präsidentschaftskandidaten erküren.

Die Prinzipienerklärung.

Muß La Follettes Zustimmung finden, sonst lehnt er ab. — Heutige Sitzung. — „Achtundvierziger" bleiben organisiert.

Als der Konvent der dritten Partei heute morgen in der Straßenbahnerhalle wieder zusammentrat, wartete man gespannt auf Nachrichten aus Madison, Wis. Dorthin hatte sich nämlich ein Unterausschuß mit dem Platformentwurf begeben, um Aenderungen daran vorzunehmen. Von der Platform, welche die Partei annimmt, wird es abhängen, ob Senator Robert M. La Follette von Wisconsin sich bereit erklären wird, die Präsidentschaftskandidatur anzunehmen, die ihm wohl ohne Zweifel angetragen werden wird. Gestern abend wurde den Parteiführern die Zusicherung gegeben, daß der Senator die Kandidatur annehmen würde, falls die Platform ihm zusage, und da seine Kandidatur als sehr wünschenswert gilt, so dürfte man bei der Ausarbeitung der Platform seinen Wünschen so weit wie möglich entgegenkommen. Der Ausschuß fuhr heute früh um 3 Uhr nach Madison mit dem Auftrage, eine dem Senator genehme Platform zurechtzumachen, sie dem Konvent zu telegraphieren und telegraphische Unterhandlungen zur schnelleren Herbeiführung eines Einvernehmens zu pflegen.

Die Platform.

Die zum Schluß der heutigen Morgensitzung gemachte Ankündigung, der „Platform"-Ausschuß habe sich soeben geeinigt, verursachte einen riesigen Jubel. Zurzeit wird die Prinzipienerklärung verlesen. Dieselbe enthält die folgenden Hauptpunkte:

Oeffentliches Besitzrecht und demokratische Kontrolle über alle öffentlichen Nutzbarkeiten, nationalen Hilfsquellen; die Eisenbahnen des Landes sollen unter dem sog. Plumb-Plan in den Besitz der Regierung übergehen, ebenso Bergwerke, Oelländereien, große Forstanlagen, sowie unbebaute Länderstrecken; Annahme der „Initiative", des „Referendum" und des „Recall" im Prinzip, Krieg kann ohne Referendumabstimmung des Volkes nicht erklärt werden; Erwählung der Bundesrichter für einen Termin von nicht mehr als vier Jahren mit dem Recht, sie abzuberufen; in Wall Streets Interesse darf kein Krieg mit Mexico begonnen werden; Anerkennung der gesetzmäßig erwählten Regierung Irlands und der Regierung des russischen Volkes; Wiederherstellung der bürgerlichen Freiheiten und der amerikanischen Grundlehren, Recht der freien Rede, der freien Presse und der freien Versammlung; Straferlaß für alle Personen, die wegen industrieller Tätigkeiten oder wegen ihres religiösen Glaubens ins Gefängnis geworfen wurden; Widerrufung aller „Aufruhr- und kriminellen Anarchie"-Gesetze; alle Arbeiter haben das Recht zu streiken, und den Gerichten soll die Macht genommen werden, „die sie sich während der industriellen Streitigkeiten und Einhalts-Verfahren angemaßt haben"; allgemeines Stimmrecht und ungeschmälerte volitische Rechte, ohne Rücksicht auf Rasse, Geschlecht, Farbe und Herkunft; Abschaffung aller geheimen Verträge und Veröffentlichung aller diplomatischen Korrespondenzen; Abschaffung des imperialistischen Programms der Nation und Rückzug aus den Philippinen, Cuba, Hawaii, Guam und San Domingo; ferner verlangt sie die Gründung von nationalen Regierungsbanken, in denen Gelder der Regierung sowie individueller Personen aufbewahrt werden können; Abschaffung des „Hausherrntums" und der Landspekulation, Förderung der Landkredite, eines besseren Transportsystems, der Märkte und aller Pläne, die den kleinen Landbesitzern helfen; Tilgung aller nationalen Kriegsschulden und aller Verpflichtungen den Soldaten und Matrosen gegenüber, die im Weltkriege fochten; im Verhältnis zum Einkommen stehende Steuern für Zahlung der Regierungskosten, ausgenommen sind Einkommen unter $3000, mit einer weiteren Nichtbesteuerung von je $300 für jedes Kind unter 18 Jahren, das die Schule besucht und sich auf seinen Lebensberuf vorbereitet; eine erhöhte Produktion und ein Aufhören der gegenwärtigen Verteilungs-Methoden; der Vertrieb aller Nahrungsmittelerzeugnisse und sonstiger zum Leben nötigen Dinge soll den Spekulanten und Profithaschern entzogen werden.

Viele Worte um nichts.

Die Morgensitzung wurde für nichts und wieder nichts abgehalten. Gestern war beschlossen worden, über die Fragen: Präsidentschaftskandidat, Name der Partei und „Platform" nach der sog. Unionregel, wie sie auch auf republikanischen und demokratischen Nationalkonventen befolgt wird, abzustimmen. Heute stellte ein Delegat den Antrag, eine andere Regel anzunehmen, da viele Delegaten nicht Staaten, sondern Organisationen mit einer mehr oder minder großen Mitgliederzahl repräsentierten. Ueber den Antrag wurde stundenlang debattiert, mit dem Resultat, die gestern angenommene Regel gelten zu lassen.

Bastille-Tag.

Delegat Klein von Cincinnati stellte nach einer kurzen Rede den Antrag, sich in Erinnerung an die Erstürmung der Bastille von den Sitzen zu erheben und die „Marseillaise" zu singen.

Man gab die „Marseillaise" allerdings auf, nur sang eine Delegatin den englischen Text Solo, und die übrigen trarateten den Refrain mit.

Die „Achtundvierziger".

Vor Beginn der gemeinschaftlichen Sitzung in der Straßenbahner-Halle hielt der „Ausschuß der Achtundvierziger" seine letzte Konventsitzung heute morgen im Morrison Hotel ab, in der beschlossen wurde, die Organisation der „Achtundvierziger" als eine selbständige Einheit beizubehalten. J. A. H. Hopkins, der Vorsitzende des nationalen Vollzugsausschusses, wird an der Spitze der „Achtundvierziger" bleiben; die letzteren werden unter dem Beschluß der „dritten Partei" Hand in Hand arbeiten, aber zugleich selbstständig weiterbestehen.

Niederlage für die Bolschewisten in der Krim.

London, 14. Juli. Die Russen haben, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, gelegentlich einer Schlacht mit den Truppen des Generals Wrangel auf dem südlichen Kriegsschauplatz eine Niederlage erlitten und 5500 Mann an Toten verloren. Der Bericht lautet:

„Die Truppen des Generals Wrangel umzingelten 8000 Bolschewisten. Tausend wurden gefangen genommen, 1500 gelang es, zu entkommen und die übrigen wurden niedergemacht."

Wisconsins Republikaner.

Scharfe Kritik wird an den Anhängern La Follettes geübt.

Madison, Wis., 14. Juli. Die Hauptpunkte der Programmrede, die heute nachmittag Samuel H. Cady von Green Bay vor der sogenannten konservativen republikanischen Staatskonferenz, hielt, die hier in Sitzung trat, um sich auf eine Kandidatenliste zu einigen, waren eine scharfe Verurteilung der La Follette-Delegaten gelegentlich der republikanischen Nationakonvention, ein scharfer Angriff auf die Tätigkeit der Nonpartisan League und eine Warnung an die Arbeiter und Farmer, daß sie vor der sozialistischen Politik auf der Hut sein sollten.

Beim Zusammentritt der Konferenz hatte es den Anschein, als ob Gouverneur Philipp wiedernominiert werden würde, obschon er dem Wunsch Ausdruck gegeben hatte, diese Ehre sollte jemand anderem zufallen.

Bekennt sich schuldig.

Philip Savagno von Richter Scanlan in's Zuchthaus geschickt.

Der Italiener Philipo Savagno, dessen Prozessierung wegen Mordes vor Richter Scanlan vor einiger Zeit im Sande verlief, da einer der Geschworenen, Hadesman, durch seinen hartnäckigen Widerstand eine Einigung der Jury zu hintertreiben wußte, bekannte sich heute vor demselben Richter des Totschlags schuldig. Er hielt eine Strafe von einem Jahre bis lebenslänglich zudiktiert.

— Es gibt versteckte Neider, welche die kleinen Vorzüge eines Menschen hervorheben, damit man die großen übersieht.

— Wenigstens etwas. — Witwe: „Jetzt ist mein Aloisl aus der Schul' entlassen, und ich weiß nicht, was ich ihn werden lassen soll; können Sie mir keinen Rat geben?" — Herr: „Hat er denn zu etwas eine besondere Anlage?" — Witwe: „Leider nicht, nur zum Dickwerden!"

Deutsche Post.

Der Dampfer „Bergensfjord", der Freitag von New York nach Christiania fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Dampfer „Auguste Victoria", der Samstag von New York nach Liverpool fährt, nimmt Briefe nach Deutschland, Ungarn und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Rochambeau", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Deutsch-Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und Jugo-Slawien mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der neueste Streik.

Scharfrichter in Deutschland am Ausstand, um Lohnerhöhung durchzusetzen.

Mordangriff auf Hindenburg.

London, 14. Juli. Wie der Exchange Telegraph Company heute aus Berlin gemeldet wird, sind die Scharfrichter in Deutschland ausständig geworden, um eine Lohnerhöhung durchzusetzen.

In Meiningen konnte, wie es in der Depesche heißt, die Hinrichtung eines Mörders nicht stattfinden, weil sowohl der Scharfrichter von Halle wie der von München sich weigerten, die Hinrichtung zu voöstrecken, weil sie mit den Lohnsätzen nicht zufrieden sind.

Mordangriff auf Hindenburg.

Berlin, 14. Juli. In der verflossenen Nacht wurde ein Einbruch in die Wohnung des Feldmarschalls von Hindenburg verübt und der Einbrecher, der vom Feldmarschall überrascht wurde, gab auf diesen einen Schuß ab, der jedoch sein Ziel verfehlte.

Der Feldmarschall war zur Zeit ganz allein und rief, als er den Einbrecher abfaßte, nach seinem Diener. Während des Ringkampfs feuerte der Einbrecher einen Schuß ab und bewerkstelligte dann seine Flucht.

Arbeiter und Studenten geraten in Berlin an einander.

Berlin, 14. Juli. In der Aula der Berliner Universität kam es heute zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Studenten. In der Aula waren gemeinschaftliche Vorträge des Professors G. F. Nicolai, der wegen seiner Friedensfreundlichkeit während des Krieges interniert gewesen und des Führers der Unabhängigen Sozialdemokraten Georg Ledebour angekündigt und die Vertreter der Arbeiterschaft hatten sich in so großer Zahl eingefunden, daß die später eintreffenden Studenten keinen Platz mehr bekommen konnten. Es kam infolgedessen zu einer regelrechten Holzerei, in deren Verlauf auch sogenannte Stinkbomben geworfen wurden. Der Rektor der Universität ersuchte die Arbeiter, sich ruhig zu verhalten und machte sie darauf aufmerksam, die Universität sei für die Studenten berechnet. Ihm wurde zur Antwort, die Universität gehöre dem Volk. Die Ruhe wurde schließlich hergestellt, als auf Veranlassung des Rektors die Sicherheitswehr erschien.

Polen mit Volksabstimmung in Westpreußen natürlich unzufrieden.

Berlin, 14. Juli. Laut dem amtlichen Ergebnis der Volksabstimmung in Westpreußen wurden zu Gunsten Deutschlands 96,899 Stimmen abgegeben und zu Gunsten eines Anschlusses an Polen nur 7,977 Stimmen.

Warschau, 13. Juli. Laut hier eingetroffenen Nachrichten wurden gelegentlich der Volksabstimmung in Allenstein, Westpreußen, 45,289 Stimmen für Deutschland und 15,091 Stimmen für den Anschluß an Polen abgegeben. Die geringe Zahl der zu Gunsten Polens abgegebenen Stimmen ist angeblich auf den von deutscher Seite ausgeübten Druck zurückzuführen und die Polen hatten widerholt bei der interalliierten Kommission um einen Aufschub der Volksabstimmung nachgesucht. Polen ist der Ansicht, daß das Ergebnis der Volksabstimmung nicht anerkannt werden sollte, da es den Intentionen des Friedensvertrags von Versailles widerspricht.

Frankreich feiert.

Anläßlich des Bastilletags herrscht allgemeiner Jubel.

Paris, 14. Juli. Frankreich feierte heute den 131. Jahrestag der Erstürmung der Bastille. An die 41,000 Mann Infanterie und Artillerietruppen marschierten heute durch die Straßen von Paris nach dem Rennplatz in Vincennes, wo eine große Parade stattfand. Alle Häuser prangten im schönsten Flaggenschmuck und neben der französischen Fahne war in erster Linie bei den Dekorationen das Sternenbanner zur Verwendung gekommen.

Es wurde allgemein bedauert, daß weder Präsident Deschanel noch Marschall Foch sich an den Festivitäten beteiligen konnten. Der Präsident muß infolge seiner angegriffenen Gesundheit noch immer der Ruhe pflegen, und Marschall Foch war eilends nach Spa berufen worden.

— Glosse. — Auch dem solidesten Hause kann man es nicht ansehen, wie viele Klaviere drin stehen.

„Leset die Sonntagpost".

Revolverschlacht.

Kraftwagendieb dabei anscheinend schwer verwundet.

Leider entkommen.

Dafür hat die Polizei aber zwei andere ihr sattsam bekannte Burschen festgenommen. — In zwei Hochbahnhaltestellen die Fahrgeldeinnehmer beraubt.

Zwischen zwei Autodieben und einem Polizisten der West Chicago Ave.-Wache kam es heute zu früher Morgenstunde auf der Nordwestseite zu einer regelrechten Revolverschlacht, in deren Verlauf einer der Kerle von dem Beamten angeschossen und anscheinend schwer verletzt wurde. Trotzdem gelang es ihm, mit Unterstützung seines Spießgesellen zu entkommen. Das von den beiden Burschen in Stich gelassene Gefährt wurde kurz darauf wiedererlangt.

Auf dem Heimwege begriffen, sah der Polizist Frank Hahn in einem Kraftwagen an Division Str. nahe California Ave., zwei Männer, die ihm verdächtig vorkamen. Er befahl ihnen anzuhalten, doch statt jeder Antwort beschleunigte der Mann am Steuerrad die Geschwindigkeit, um zu entfliehen. Ohne sich zu besinnen, eröffnete Hahn auf das davonjagende Auto Feuer, welches von einem der Kerle, der aufrecht in dem Gefährt stand, erwidert wurde. Es gelang den Kerlen zu entkommen. Wenige Minuten später wurde der Kraftwagen etwa eine halbe Meile westlich, an Division Str. und Kedzie Ave., wo die Kerle ihn in Stich gelassen hatten, gefunden. Blutspuren ließen keinen Zweifel darüber übrig, daß zum mindestens einer von ihnen angeschossen wurde.

Das Gefährt war seinem Eigentümer, dem Nr. 1343 W. Huron Straße wohnenden John Paprocki, vorgestern gestohlen worden.

Alte Bekannte.

Detektives der West Chicago Ave.-Wache nahmen heute früh hinter dem Hause Nr. 2312 West Iowa Straße zwei Männer fest, welche sich dort in verdächtiger Weise mit einem dem daselbst wohnhaften Jakob Levy gehörenden Kraftwagen zu schaffen machten. In der Wache wurden die Häftlinge als zwei alte Bekannte der Polizei, namens Joseph O'Halleran und Clayton Curtis, erkannt, die angeblich das Stehlen von Kraftwagen zu ihrer Spezialität machen und sich beide zurzeit nur unter hoher Bürgschaft auf freiem Fuße befanden.

Ein einzelner Bandit suchte sich gestern abend kurz hintereinander zwei Haltestellen der Northwestern Hochbahn auf der Nordseite zum Schauplatz seiner Tätigkeit aus und zwang die Fahrgelderheber, Harry Wethling an der Thorndale Ave.-Station, und George Töschke, der nachts an Bryn Mawr Ave. Dienst tut, ihnen das bereitliegende Wechselgeld, zusammen gegen $16, auszuhändigen. Die Summerdale-Wache wurde benachrichtigt, hat sich aber bisher vergeblich bemüht, des Räubers habhaft zu werden.

An Avers Ave. und Huron Straße wurde Michael Roser, Nr. 3502 Palmer Ave., von zwei Wegelagerern um $10 und seine goldene Uhr erleichtert.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar und ziemlich kühl heute abend und morgen. Mäßige veränderliche Winde.

Illinois: Im allgemeinen klar im nördlichen Teile heute abend und morgen; unbeständig im südlichen Teile und Regenschauer heute abend; kühler im südlichen und mittleren Teile.

Wisconsin: Klar und ziemlich kühl heute abend und morgen.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; heute abend kühler im äußersten südöstlichen Teile; morgen wärmer.

Indiana: Heute nachmittag oder abend Gewitter; kühler; morgen klar.

Niedermichigan: Klar heute abend und morgen, aber heute nachmittag oder abend Gewitter im südöstlichen Teile, wo es heute abend auch kühler wird.

Sonnenuntergang, heute: 8:24.
Sonnenaufgang, morgen: 5:28.
Mondaufgang: 5:22 morgen früh.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	80	3 Uhr morgens	71
4 Uhr nachm.	81	4 Uhr morgens	71
5 Uhr nachm.	77	5 Uhr morgens	71
6 Uhr abends	79	6 Uhr morgens	71
7 Uhr abends	77	7 Uhr morgens	67
8 Uhr abends	74	8 Uhr morgens	67
9 Uhr abends	72	9 Uhr morgens	65
10 Uhr abends	72	10 Uhr morgens	63
11 Uhr abends	71	11 Uhr morgens	62
12 Uhr mitternacht	72	12 Uhr mittags	64
1 Uhr morgens	72	1 Uhr nachm.	62
2 Uhr morgens	72	2 Uhr nachm.	62

Doppelte A.N. Stamps bis Mittag

Männerhosen. Viele passen sehr gut für junge Männer; Größen 28 bis 42 Taille — Streifen und Mischungen, alles hübsche Muster, mit Cuffs oder einfachen Bottoms, $3.95 und $4.50 Werte — speziell zu **$3.19**

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Diese Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden.

Juli-Räumungs-Verkauf von Gardinen etc.

Schöne Qualität Filet, Nottingham und Madras Weave Spitzengardinen, einfache u. gemust. Centers, einige sehr hübsche Allover Muster; weiß, ivory u. egyptianfarbig, sehr hübsche Entwürfe, zu einer großen Ersparnis, das Paar zu $3.69

Eine Spezialpartie von Fabrik-Seconds von Spitzengardinen, mehr als einhundert verschiedene Muster, Filet, Madras und Nottingham Gewebe; wegen kleiner Fehler, so lange die Partie vorhält (keine Post- oder Telephon-Bestellungen), Paar zu $1.19

36zölliger geblümter Swiß für Gardinen, fein für Eßzimmer und Küchen-Gardinen, — volle Bolts, keine Seconds; die Yard zu 49c

36zölliges mercerisiertes Marquisette, Two-Tone, Ecru und weiß, mit schönen Tapestry- und Blumen-Entwürfen, Gardine und Ueberhang in Einem — speziell, die Yard zu 69c

36zölliger Gardinen-Scrim, in Weiß, Ivory und Ecru, fancy Draw Work Borten, volle Bolts, die Yard zu 13½c

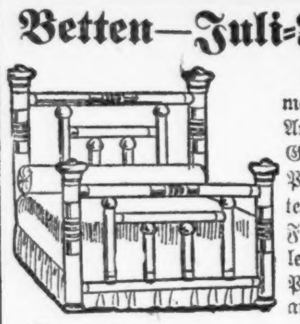
36zöll. Chenille od. Terry Cloth; passend für Overdrapes, Portieren u. Couch-Decken, Patterns und Seiten, $1.59 Wert, die Yard zu 89c

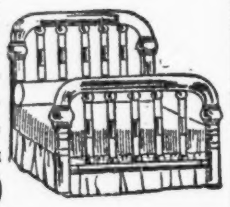
36x6 Fuß Opaque Fenster-Rouleaux, an garantierten Rollen, kleine Fehler im Stoff, alle Standard Rouleaux-Farben, Stück zu 59c

Elbow Ausziehstangen für Gardinen, poliertes Messing - Tubing — von 27 bis zu 54 Zoll ausziehbar — das Stück zu 10c

Panel Sectional Gardinen, können in so vielen Sektionen gekauft werden wie gewünscht wird; die Sektionen sind 9 Zoll breit und 2½ Yards lang, zu wundervoll niedrigem Preis, die Sektion zu 59c

Betten—Juli-Räumungs-Verkauf





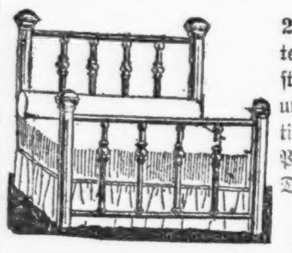
Ein großes Sortiment von Simmon's American Metal und Greenpoint 3-zölligen Pfosten Messingbetten, Satin u. banded Finish — nur in voller Größe — im Preise aufw. v. $59.50

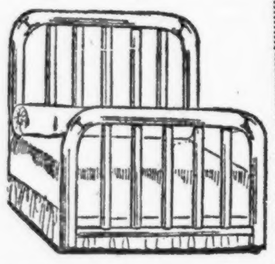
Ein großes Sortiment in Cribs, speziell nur für einen Tag, zu.... $16.95

2-zöll. Pfost. Messingbetten, Satin u. beaded Satin, nur volle Größe, regul. Preis $55.00, zu....... $39.75

Nur 24 2zöllige fortlaufende Pfosten Vernis Martin und weiß emaill. Stahlbetten, alle Größen vorrätig, solange der Vorrat reicht, zu.......... $15.39

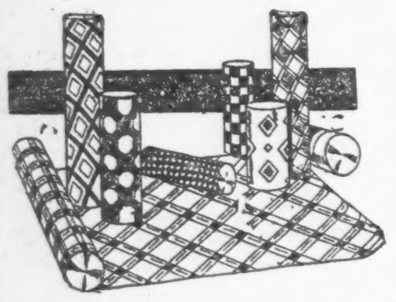
$2 extra für Golden Oak, Walnuß oder Mahagonifinish.





2zöll. Messingbetten, fortlauf. Pfosten Betten, Satin und banded Satin Finish, reg'l. Preis $52.50 — Donnerstag zu $37.95

Linoleums, Rugs und Congoleums



Extra schweres eingelegtes Linoleum. Farben sind bis zur Rückseite durchgeblockt; die Muster können sich nicht abtragen; Block- und Holz-Effekte; die Quadrat-Yard zu.......... $1.68

4 Yard breites schweres bedrucktes Linoleum, groß genug für fast jedes Zimmer ohne zu stückeln; ausgezeichnete Auswahl von Mustern, auf Burlap Unterlage gemacht, sehr dauerhafte Qualität, leicht fehlerhaft, die Quadratyard zu.......... 98c

6 Fuß breites bedrucktes Linoleum, aus dem besten Kork gemacht, mit Burlap Rückseite, extra tiefer Druck, ist sehr dauerhaft, die Quadratyard zu.......... $1.08

6 bei 9 Fuß Congoleum Rugs, aus bestem Filz, Borte an vier Seiten, in verschiedenen Mustern, für Küche und Schlafzimmer, speziell zu.... $7.69

Congoleum Treppen- oder Korridorläufer, in braun u. grün, mit einer hübschen Borte, ganz speziell, die Yard zu.......... 46½c

9 bei 12 Fuß woll. Wilton Rugs, aus Garnen bester Qualität gemacht — mit allerbesten Farben gefärbt — in einer prächtigen Auswahl von Farben und Mustern — ganz speziell offeriert zu.......... $109.00

9 bei 12 Fuß schwere Qualität Axminster Rugs, die feinsten Qualitäten, die es gibt, mit einem tiefen seidigen Pile, in kleinen Allover u. Medallion-Effekten — bei diesem Verkauf offeriert zu.......... $55.00

7.6 bei 9 Fuß Axminster Rugs, genäht und nahtlos, mit tiefem seidigem Pile, eine wundervolle Auswahl von Mustern und Farben — am Donnerstag offerieren wir diese schönen Rugs zu.......... $42.00

Waschstoffe

40-zöll. mercerized Suiting, — nur einfarbig, wie rosa, hellblau, Copenhagen und lavendelfarbig, sehr dauerhaft, für Suits und Kleider, gute Längen, Werte bis 75c, die Yard 38c

36-zöll. weißes Pique, Fabriklängen, breite und schmale Cords, für Suits und Middies, Werte bis 98c, die Yard zu........ 49c

Shirting Madras, gewob. Streifen, groß. Sortiment von Shirt'g Streifen, volle Stücke, wert bis zu 98c; (10 Yards an 1 Kunden), Donnerst., Yd. 53c

Zephyr Gingham, Fabrikreste — 27 Zoll breit, große Auswahl v. kleinen Checks und Streifen — Werte bis 48c; am Donnerstag die Yard zu 33c

Fertig gesäumte Diapers, 27 Zoll im Quadrat, aus schwerem Cantor Flanell gemacht, nur beim Paket verkauft (ein Dutzend an 1 Kunden), ½ Dutzend im Paket für $1.45

Kleiderstoffe, Seide

50-zöll. reinwollene französische Serge, gefeuchtet und geschränkt, in allen Farben, die reguläre $3.98 Qualität — am Donnerstag offerieren wir die Yard zu.......... $2.50

50-zöll. reinwollenes Poplin, sehr fest und kleidsam, alle Farben, ein in großer Nachfrage stehender Stoff, die Yard zu.......... $3.50

40-zöll. Seiden Charmeuse, der beliebteste Stoff, in voller Auswahl v. Farben — die Yard zu $3.98

40 - zöllige Georgette Crepe, — viele einfache und fancy Entwürfe, ganz speziell, die Yard, $1.78

Männer-Hemden—Sehen Sie dieselben an

Pin-gestreifte Männerhemden, weiche Manschetten, in schönen Sommerschattierungen. Das richtige Hemd für den Sommer, gut $2.75 wert, speziell.... $1.89

Männerhemden, mit französischen Umlege-Manschetten, einfache hübsche Streifenmuster, extra gut, zu.. $2.39

Crepe und Madras Männerhemden, weiche Manschetten, in großen Auswahl von Farbenkombinationen, das Hemd für sich elegant kleidende Männer, zu.... $2.98

Crepe und gewobene Madras Hemden für Männer, sowie Pebble Cloth, speziell für diesen Verkauf...... $3.48

Seidengestreifte Männerhemden, aus feinster Qualität Madras und Crepestoff, verschiedene hübsche Farben, zu................ $4.98

Blaue Chambray oder schwarze Sateen Arbeitshemden für Männer, weit und bequem, sehr dauerhaft, zu.............. $1.69

Tubseide, Java und Faserseide Männerhemden, es sind Werte bis zu $10.00 und $12.90, herabgesetzt auf.................... $6.48

Gestreifte Männerhemden, mit festem Kragen, hübsch und dauerhaft für den Sommer, Donnerstag zu.................. $1.89

Sporthemden für Männer, für Ausflüge, in netten Streifen, fein für's heiße Wetter.. $1.98

Seidene 4-in-hand Halsbinden für Männer, in schönen Farben, geblümt und gestreift, zu.. 89c

Die obigen Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden.

Kinder der Sonne.

Von Martin Detering.

(Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.)

(11. Fortsetzung.)

Gustav lächelte noch immer und rührte sich nicht.

„Oder willst Du vorn aufsteigen? Dann werde ich lenken."

Da nahm Gustavs Lächeln einen ganz besonderen Ausdruck an.

„Nein," sagte er, „wenn ich aufsteige, will ich auch lenken."

Und er nahm dem Knecht die Zügel ab und ließ ihn hinten aufsitzen.

So hatte Hulda ihn lange nicht mehr gesehen. Das war ja beinah wieder ihr alter Freund.

„Wo bist Du gewesen?"

„Bei Julla Steg."

„Puh!"

Und sie fuhren in leichtem Trabe dahin.

Als Dorfjunge konnte er natürlich einen Wagen lenken; da sie es ihm aber nicht ganz zutraute und ihm einmal in die Zügel griff, faßte er zu und umkrampfte ihr Fäustchen so fest, daß es sie schmerzte und sie seine Kraft und seinen Willen zu spüren bekam, die stärker waren, als sie wohl beide vermutet hatten.

So kamen sie mit einigen neuen Erkenntnissen am Pfarrhaus an.

25.

Im Pfarrhause hatte die Frau Pastor mit Elsbet den Nachmittag über doch allerhand zu tun gehabt, um an unsichtbaren Fäden die Geselligkeit in der Laube gut und sicher durchzuführen. Ein kleiner Imbiß war zwischendurch gereicht worden, und es mußte auch Vorsorge getroffen werden, daß man etwa einer harmlosen Frage des Pfarrherrn nach einem Stück Abendbrot für seine Gäste fröhlich begegnen konnte.

Gelegentliche Bewirtungen dieser Art liebte der Pfarrer sehr und dehnte solche Zufallsgeselligkeit gern in die Länge. Das war dann aber für die Hausfrau keine geringe Mühe, und es blieb mancherlei Arbeit liegen, die man sich für den Nachmittag vorgenommen hatte.

Da war Huldas Mithilfe gar nicht unwillkommen, denn bei der zwanglosen Art, wie sie verkehrten, war es ohne weiteres selbstverständlich, daß sie mit helfender Hand zugriff; und unter der Arbeit fanden die Mädchen dann Zeit genug, ihre wichtigen Angelegenheiten mit Kichern und Tuscheln und teilweise auch mit dem nötigen Ernst — wenn es sich um Kleiderfragen handelte — ins Reine zu bringen.

Der Schwur auf dem Rütli, ihr kühner Entschluß, diesmal den neuesten Kleider-Zuschnitt restlos mitzumachen, aller kleinbürgerlichen Zurückhaltung zum Trotz, bildete nach wie vor den Leitstern in ihre nächste Zukunft und gab ihnen viel zu raten und zu tadeln.

Daneben aber auch kam schon einmal ein Blick in die Laube der Männer zur Geltung.

Neben den beiden älteren Herren saß dort ja ein ziemlich gefährlicher junger und dann noch die beiden Brüder in mittleren Jahren, von denen wieder der eine, der ältere, ein ungefährlicher Bekannter, der andere, wesentlich jüngere, aber ein ganz gefährlicher Unbekannter war.

Weiß der Kuckuck, wie ihm der Ruf voraufflog — war's nun, weil er die Minna in den fleischigen Arm gekniffen hatte, oder war's irgendein aufgefangenes Wort oder nur seine Erscheinung oder sein stechender Blick oder was immer — für die jungen Mädchen stand Otto Wilhelm Buchenhagen hier unweigerlich in dem Ruf eines ganz gefährlichen Herzensknickers.

Na, das wäre! Der sollte es nur mal bei einer von ihnen versuchen!

Ueber ihn sprachen sie sich sehr offen aus.

Eine merkwürdige Zurückhaltung aber zeigten sie beide, wenn die Rede auf Kurt Ledern kam.

Und wenn ja eine von ihnen verstohlen dorthin gelugt hatte und die Freundin kam drüber zu, so zeigte die erste totsicher auf den anderen und sagte:

„Sieh mal da, wie er sich in seinem Sessel lümmelt!"

Elsbet besonders wußte alle seine Bewegungen durch Randglossen zu verulken, aber auch Hulda fühlte sich durch diese merkwürdige Erscheinung stark gefesselt, wenngleich er ihr neben dem jungen Blonden nur wie dessen Schatten erschien.

Allein genommen aber hätte sie ihn wohl leiden mögen. Ein Feuerbrand schien in ihm zu stecken, der in den schwarzen Borsten und in den Augen funkelte.

Aber der andere war doch dagegen wie helles klares Sonnenlicht.

Wenn sie sich nun noch vergegenwärtigte, daß sie sich eben noch über einen dritten, den bisher so bleichen Jüngling Gustav, ganz merkwürdige Gedanken gemacht hatte, und nun diese beiden hinzunahm und dann noch einen Blauweißgestreiften dazwischen schimmern sah, der trotz alledem noch gar nicht so ganz ausgespielt hatte, dann mußte sich Hulda doch eigentlich sagen, daß von ihren vier Herzkammern ganz gewiß keine sich gegenwärtig über Leerstehen beklagen konnte.

Aber was will ein junges Mädchen denn machen? Auswählen darf sie sich keinen, muß hübsch warten, bis es einem von diesen gnädigen Herren der Schöpfung einfällt, sich ihr unbeholfen zu nahen,, und wenn sie sich also einen bestimmten heimlich erwählt hätte, und der käme nicht, dann wär's alle. Da war es wohl besser, wenn man sich mehrere Aussichten offen hielte und alles mögliche schön überlegte. Vier waren da eigentlich noch viel zu wenig.

Sie seufzte.

„Was ist los?" fragte Elsbet.

Die hatte ihrerseits nicht minder Umschau gehalten in ihren Herzenskammern und war gerade auch bei diesem Mädchenseufzer angelangt, und nun nahm ihr den ihre Freundin von der Zunge weg.

„Ach ja!"

Und dann lachten sie beide hell auf und umschlangen sich und wirbelten sich ein paarmal im Kreise herum und lachten durch das ganze Haus, daß es dem Jüngling da oben im Giebelzimmer zweischneidig durch die Seele klang; halb jubelnd, halb grausend wie vor der Sonne lockendem, allzu verlockendem, glühenden, trügerischen, gleißenden Schein.

Nur die Mutter wirkte verständig im Hause, die rundliche Frau Pastor, die ihres Lebens Glück vollauf gefunden hatte in diesem kleinen Umkreise, der sie so liebedrängelnd umgab, in der Liebe zu ihrem Gatten, der kein Engel, aber ein trefflicher Mensch war, in der Sorge um ihren bleichen Sohn, der sich so zergrübelte, in der Anleitung ihrer wohlgeratenen Tochter, die bennoch wohl jetzt bald ein wenig Mutterauge nötig hatte, in der Versorgung des halben Dutzend, die dann noch wie die Orgelpfeifen darunter folgten, alle aus demselben Holz und dennoch keines wie das andere, für ein Mutterauge voll von tausend kindlichen Reizen, ein Glücksbündel, das ihr am Halse hing wie eine liebe, süße Last, die sie um alles in der Welt nicht hergegeben hätte.

Die Mutter wußte längst, daß dieses Lebens hellster Sonnenschein nur dem erblüht, der seine liebe glückliche Last voll auf sich nimmt und sich hinopfert, sorgendurchsonnten Herzens, für das, was ihm die Sonne an Kindern u. Kindheit geschenkt hat. Kinder der Sonne blühen um ihn und füllen seines Lebens Augenweide mit hellem Glück.

Sie wußte aber auch, daß wir nicht Kinder der Sonne allein sind, sondern Erdenkinder zugleich, Kinder der Sonne und der Erde, gezeugt von dem Vater der Sonne aus dem Schoß der der Mutter Erde und daher mit vieler Schwere behaftet, die uns den Sonnenflug nicht leicht macht.

Doch wußte sie, daß der, der sich von dieser Schwere loszumachen suchte, auf dem richtigen Wege war. Nicht loszumachen durch leichtes Beiseiteschieben, sondern durch Kampf und Ueberwindung, wie es jetzt ihr Aeltester tat.

Sie wußte, daß er auf dem rechten Wege war, und ließ ihn gewähren. Er würde das Sonnenlicht schon wiederfinden, das über den Wolken, die ihn bedrückten, dennoch strahlte.

Mit heller Freude hatte sie sein verändertes Wesen bemerkt, als er vorhin heimgekommen war. Ein Sonnenblick schien ihn schon getroffen zu haben.

Und unwillkürlich hatte sie ihn gefragt: „Was ist Dir? Du siehst so frisch aus?"

Da hatte er gelacht und nur gesagt: „Ich habe gebadet." Aber das feine Ohr der Mutter hatte herausgehört, daß das nicht leiblich allein gemeint war.

Und gelacht hatte er. Wann hatte ihr Sohn in den letzten Jahren wohl einmal gelacht? Wo seine Mutter doch immer lachte und sein Vater fast immer.

Für dieses Lachen hätte sie den Jungen küssen mögen.

Ob wohl das Mädchen sein Teil daran hatte, mit dem zugleich er ins Haus gekommen war?

Wenn ja, dann immerzu. Ihr sollte es recht sein. Hulda Winkelmann hätte sich neben jedem Fürstensohn sehen lassen dürfen.

Aber sie waren ja fast gleichalterig, er neunzehn, sie achtzehn Jahre. Das ging ja gar nicht. Die gelehrten Berufe kommen ja so spät zum Heiraten, daß ihre Jugendlieben längst alt drüber werden. Das war ja das traurige. Wenn ihr Alter nicht als Student den verrückten Einfall gehabt hätte, sich in sie zu verlieben, als sie kaum vierzehn Jahre alt war, hätte sie die sechs Jahre Wartezeit darnach wohl auch auf sich nehmen können.

Mit Gustav und Hulda mochte es ja wohl auch nicht so ernst gemeint sein . Wenn es ein kleines Techtelmechtel war, das ihn ein wenig aufgefrischt hatte, so mochte sie es dem armen Jungen immerhin gönnen. Sie war froh, daß endlich einmal wieder Lebensgeister in ihm wach wurden.

Bei Elsbet brauchte sie sich nach dieser Richtung keine Sorge zu machen, die war lebenslustig genug. Eher war sie ihr in letzter Zeit sogar etwas leichtfertig vorgekommen. Ueber Männer sprach sie in einem so köstlich selbstherrlichen Ton, als wenn sie nur so über sie zu verfügen hätte. Und in Kleiderfragen hatte sie ganz kecke Ansichten geäußert. Das war immerhin verdächtig.

Aber gewissermaßen hatte sie ja auch ein Recht dazu, sich ein wenig zu schmücken und sich als Blüte zu fühlen. Die Mutter sah manchmal mit heimlichem Staunen an dem schlanken Ebenmaß ihrer Glieder entlang, das kürzlich noch etwas zu eckig, jetzt weich sich rundend mit einer besonderen Zartheit sich aufbaute und den für diese Gestalt noch etwas zu großen Kopf mit dem schweren schwarzen Haar nicht leicht genug zu tragen schien. Aus den Augen wie aus den Bewegungen sprach es wie ein ganz unbefangenes Rührmichnichtan- und der noch etwas kindliche Mund schien ein ganz selbstverständliches „Befehlenwollen" für sich in Anspruch zu nehmen.

Gegen die jungüppige Schönheit ihrer Freundin allerdings konnte sie nicht aufkommen; aber wenn man sie beide nebeneinander sah, hoben sie sich gegenseitig.

Hulda war eine so seltene Erscheinung, daß sie sofort alle Blicke auf sich zog. Bei jeder neuen Begegnung hätte man sie andachtsvoll bestaunen mögen.

Ein so regelmäßig geschnittenes Gesicht von einer eigenen zartfesten Prägung, mit diesem Glanz auf den Wangen, der kein Lächeln war und dennoch wie ein Lächeln wirkte, mit diesem fast zu herbe geschlossenen Mund und den hoheitsvollen Augen bekam man selten zu sehen. Dazu dieses fuchsblonde, weiche Haar, das es umschmiegte, und der jungen Glieder vollendete Pracht .... den Mann häte sie sehen mögen, der hier seine Augen nicht aufriß, wo sie doch schon, eine Frau und achtfache Mutter, an diesem Bild sich nicht satt schauen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Stickmuster.

Ein entsprechend gezeichnet und mit passender Inschrift versehener Wandschoner für das Badezimmer stellt dieses Muster Nr. 1639 dar. Diese Stickerei ist für den Kreuzstich mit schwerem Glanzgarn. Die Schwäne sind in weiß mit rosa Schattierung. Das übrige Muster ist in zwei verschiedenen Schattierungen blau, die hellere Farbe für das Wasser zu benützen. Diese Zeichnung ist auf weißem „Linnette" — Größe 17 bei 45 Zoll und mit dem nötigen Garn und einer hübschen Spitze für den unteren Rand — kostet dieselbe $1.50.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftshaus an Ohio Str., Müllers Gebäude an North Ave. verkauft.

Das zweistöckige Geschäftshaus, 402 bis 412 West Ohio Straße, Grund 105 bei 100 Fuß, ist von Joseph R. McGlasham an die Spiegelglashändler Tyler & Hippach zu $125,000 verkauft worden. Die Metallhändler Birkenstein & Son, welche das Haus gepachtet haben, werden nach ihrer neuen Anlage an der North Avenue verziehen.

Alex. und Ernst Bloch und Anton Klein haben von Benjamin J. Samuels die alte Müllersche Halle, das vor ein paar Jahren umgebaute dreistöckige Gebäude an der Südostecke der North Ave. und Sedgwick Straße, Grund 129 bei 92 Fuß, mit $57,000 belastet, zu $103,000 gekauft. Vor fünf Jahren hatte Louis Müller die Liegenschaft auf 99 Jahre an Emanuel Herzog verpachtet und unter anderem bedungen, daß der Name des Gebäudes nicht geändert werden dürfe. Vor einem Jahre hatte Samuels den Pachtvertrag und die Liegenschaft selbst erworben.

George C. Maier hat von Henry Schulkopf zu $50,000 das Gebäude an der Südostecke der Lincoln Ave. und George Straße, wo seit vielen Jahren eine Wirtschaft betrieben wurde, nebst Grund zu $50,000 erworben und wird es für Ladenzwecke umbauen.

Die Erste Methodistenkirche hat die Pläne zum Bau eines modernen Wolkenkratzers auf ihrem Grundstücke an der Südostecke der Washington und Clark Straße fertig und erwartet, in Bälde mit dem Bau, dessen Kosten auf $3,000,000 veranschlagt werden, zu beginnen. Im ersten Stockwerke soll ein großer Versammlungssaal, in den oberen Geschäftsräume für die Kirchenverwaltung und verwandte Zwecke angelegt und nur die höchsten Stockwerke sollen zu Geschäftszwecken vermietet werden.

George Cost hat die bislang von ihm gemietete Kraftwagenremise, 1161 bis 69 Ost 55. Straße, nebst Grund, 118 bei 100 Fuß, von Bessie C. Colvin zu $40,000 gekauft.

Robert E. Fowler hat sein neues Wohnhaus, 51 Crescent Pl., Wilmette, nebst Grund, zu $25,000 an Howard D. Murphy verkauft.

Das Dreißigfamilienhaus auf der Ostseite der Winthrop Ave., 90 Fuß nördlich von Winona, Grund 100 bei 150 Fuß, mit $47,000 belastet, ist zu $125,500 von Charles Fredericksen, Rockford, Ill., an Otto A. Altschul, das Sechsfamilienhaus, 4411 und 13 Magnolia Ave., nebst Grund, mit $19,000 belastet, zu $35,000 von E. N. Krein an George G. Williams und das Dreifamilienhaus 732 Junior Terrace, Grund 50 bei 125 Fuß, zu $44,000 von Klara Knoke an Alexander Cameron verkauft worden.

Stines Pensionsrecht.

Polizeipensionsbehörde bekämpft dem ehem. Zuchthäusler günstige Entscheidung

William F. Stine, der ehemalige Präsident der „United Police", eines Polizistenverbandes, der seinerzeit einen Grabschfonds von $66,000 zur Bestechung des Stadtrats behufs Erhöhung der Polizistengehälter sammelte und ein paar Jahre im Zuchthaus verbrachte, dann mittels Klage laut Entscheidung des Richters John J. Sullivan die Stadt zwang, ihm $3975 Pensionsrückstände, einschließlich $50 den Monat für seine Zuchthausstrafzeit, zu bezahlen, wird lange auf das Geld warten müssen, denn die Polizeipensionsbehörde hat gegen die eigentümliche Entscheidung des Richters Berufung an das Staatsobergericht eingelegt.

Der Stadtratsausschuß, welcher die Tätigkeit der „Chicago Patrolmen's Association" untersucht, wartete vergeblich auf den Präsidenten und angeblich einziges Mitglied dieser Gesellschaft, E. J. Dodd, seinerzeit Stines Hauptbüchsenspanner in der „United Police".

Das Schrauben des Gaspreises.

Vom städtischen Sonderanwalt als verfassungswidrig und Grabsch bezeichnet.

Daß die Verfügung der Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeiten, wonach die Gasgesellschaft $1.15 für tausend Kubikfuß berechnen darf, verfassungswidrig sei, weil die Gesellschaft unter ihrem Freibrief höchstens einen Dollar rechnen darf und weil der Standpunkt der Kommission, ein Geschäftsertrag von weniger als neun vom Hundert komme Konfiszierung gleich, Gewinn von durch den Krieg aufgebauschten Eigentumswerten gestatte, führte der städtische Sonderanwalt Donald R. Richberg heute nachmittag vor der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen aus. Er stellte das Gesuch, daß die Entscheidung, welche der Gasgesellschaft gestattet, deren Kunden einen Preis von $1.15 für tausend Kubikfuß abzunehmen, in Wiedererwägung gezogen werde.

Klagende, widerwärtige Frauen sind nicht zu tadeln — Sie sind krank

Die Leiden vieler Frauen sind hinreichend, um sie gleichgültig und querulös zu machen. Unter mehr oder weniger beständigen Schmerzen, mit aufgelösten und zerrütteten Nerven, mit schlechter Verdauung, sowie durch beständige und irritative Drains, ausgesaugtem Lebensmark, verbunden mit einem müden, schleppenden Gefühl in Füßen und Beinen wissen sie, daß ihre Kräfte allmählich nachgeben, und daß sie einem chronischen Invalidismus langsam aber sicher entgegensteuern.

Sie sind Opfer von katarrhalischen Zuständen. Tadeln und kritisieren Sie solche Kranke nicht. Helfen Sie ihnen und raten sie denselben vernünftige, wirksame Mittel an.

PE-RU-NA

hat unzählige Tausende von etwas Schlimmerem als dem Tode selbst gerettet.

Die Heilkraft dieser Medizin zeigt sich bald in verbesserter Verdauung, besserer Farbe, und Freisein von Schmerzen. Das Blut wird von Unreinlichkeiten befreit, und vertreibt die Kongestion und Entzündung der Wunde und gereizten Schleimhäute. Halten Sie den Körper sauber von diesen katarrhalischen Giften, und irgend eine Frau wird gesund sein. Mit Gesundheit ist Frohsinn, eine sonnige Disposition und der Wille und das Bestreben, rührig und munter zu sein, verbunden.

Die Harmonie und das Glück von tausenden von Heimen sind durch den zeitgemäßen, intelligenten Gebrauch von Dr. Hartman's berühmtem Catarrh Remedy präserviert worden.

Ueberall verkauft. Tabletten oder flüssig.

Little Boy Blue The Original Condensed Liquid Bluing

Macht Zeug schneeweiß, niemals Flecken oder Streifen. Besteht auf Little Boy Blue, dem vorzüglichen, zu dreifacher Stärke kondensiertem flüssigem Waschblau, in dem reinlichen, sanitären Gefäß, welches gestattet, die Flüssigkeit tropfenweise, je nach Bedarf, zu gebrauchen.

Hütet Euch vor Nachahmungen — Nehmt keine Ersatzartikel an.

75 Cts. in Euren Groceries und das ist es wert.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
30maisonmi*

Zahnärzte
Niedrigste Preise. Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Während Juli u. August Sonntags geschlossen.
jl11frsonmomi*

E. Schmidt
Photograph
Chas. Stafford Nachfolger.
754 FULLERTON AVENUE.
Phone: Lincoln 3507.
Feinste künstlerische Photographien bei den niedrigsten Preisen.
Hochzeitsgruppen! Vereinsbilder!
5maimison*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Wie kommt es,
daß so viele Leiden, die augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, gehoben werden durch die milde Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie
Forni's Alpenkräuter
Weil es direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blute, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und befindet sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch.
Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Zollfrei in Canada geliefert)

Die Sprengung der Koalition.

Wien, 11. Juni.

Die Koalition der Sozialdemokraten und Christlichsozialen in der österreichischen Nationalversammlung war eine Notwendigkeit; weniger deshalb, weil sich beide Parteien im Hause ungefähr die Wage halten und die Christlichsozialen auch mit dem kleinen Häuflein der Großdeutschen keine sichere Mehrheit hätten, sondern vor allem deshalb, weil die Alleinherrschaft der einen Partei nach der ganzen politischen Struktur der österreichischen Wählerschaft alsbald zu schweren Konflikten außerhalb des Hauses führen müßte. So kam es zur Koalition der beiden Parteien, die sich seit jeher ehrlich gehaßt und auch während der Dauer der Koalition nicht aufgehört haben, einander zu befehden. Im alten Oesterreich ging der Kampf vor allem um die Herrschaft Wiens und war in Wien von besonderer Schärfe, weil die Christlichsozialen hier ihre Uebermacht rücksichtslos gebrauchten. Trotzdem und trotz der Verschiedenheit ihrer Weltanschauungen bestand aber zwischen Sozialdemokraten und Christlichsozialen doch eine gewisse Gemeinsamkeit, weil beide, die eine die Partei des Arbeiters, die andere die Partei des „kleinen Mannes", im Großkapital ihren Feind erblickten. Durch den Umsturz verloren die Christlichsozialen die Herrschaft über Wien an die Sozialdemokraten und suchten sich nun um so mehr auf die ländliche Bevölkerung zu stützen, der die Sozialdemokratie seit jeher das rote Tuch war. Und die Wiener Christlichsozialen gingen in ihren Bestrebungen, nicht ganz aus dem Sattel gehoben zu werden, bis zur Selbstentäußerung, indem sie der „Los von Wien-Bewegung" nicht nur nicht entgegentraten, sondern die Selbständigkeitsbestrebungen der Länder offen unterstützten.

Jede Koalition trägt von ihrer Geburtsstunde an den Keim des Zerfalls in sich. Hier war eine Ueberbrückung der Gegensätze ausgeschlossen, denn hier betraf die Koalition Parteien, deren Weltanschauungen und deren Anschauungen über die Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung einander völlig ausschließen. Aber es war nicht dieser Gegensatz, der zur Krise in der Koalition führte; akut wurde sie durch eine aktuelle Frage der Politik, die Verfassungsreform, und durch eine Frage des Geldbeutels, die Bewertung der landwirtschaftlichen Güter bei der Vermögensabgabe; schließlich durch die Frage, ob zwischen Verfassungsreform und Vermögensabgabe eine Verbindung geschaffen werden soll oder nicht. Trotzdem schien es, daß es doch gelingen werde, in all diesen Fragen eine Verständigung herbeizuführen; zumal man in der Frage der Vermögensabgabe (die — unausgesprochen — für die Besitzer kleiner und mittlerer landwirtschaftlicher Güter die wichtigere war, weil sie ihre Tasche angeht) sich schließlich auf Kosten des städtischen und industriellen Besitzes geeinigt hätte. Noch vor wenigen Tagen erklärten führende Persönlichkeiten beider Parteien, auch Otto Bauer, daß die Koalition, so verhaßt sie allen sei, eine Notwendigkeit bedeute; die Parole könnte höchstens lauten: die Koalition ist tot, es lebe die Koalition. Renner sagte geradezu, daß das Ende der Koalition der Beginn der Fremdherrschaft wäre. Aus einem Anlaß, der weder mit der Verfassungsreform noch mit der Vermögensabgabe etwas zu tun hatte, ist es nun zur Sprengung der Koalition gekommen.

Es war eine, wie üblich, schwach besuchte Sitzung der Nationalversammlung, als nach vorangegangenen Begründungen nüchterner Gesetzentwürfe eine dringliche Anfrage großdeutscher Abgeordneter an die Regierung über die vom Staatssekretär für Heerwesen Dr. Deutsch erfolgte „gesetzwidrige Hinausgabe von Dienstvorschriften für die Soldatenräte der neuen Wehrmacht" zur Verhandlung kam. Ob eine „Wehrmacht" ohne Disziplin und ob eine Disziplin mit Soldatenräten bestehen kann, ist eine Frage, die zu stellen war, als das Wehrgesetz auf der Tagesordnung stand. In Rußland, so las man vor kurzem, hat die Sovietregierung die Rätewirtschaft in der Armee abgeschafft; das Wehrgesetz für die Republik Oesterreich sieht „für die Wahrung der Interessen der Wehrmänner" Soldatenräte vor, die für jede Befehls- und jede Verwaltungsstelle des Heeres zu wählen sind. Man hätte es verstanden, wenn die Koalition damals in die Brüche gegangen wäre, als das Wehrgesetz in der Nationalversammlung beraten wurde, die Sozialdemokraten sich für die Institution der Soldatenräte einsetzten und die Christlichsozialen sie bekämpften. Aber das Wehrgesetz wurde mit der Institution der Soldatenräte von der Nationalversammlung beschlossen und der Staatssekretär für Heerwesen hatte die notwendige Durchführungsvorschrift zu erlassen. Nun wurde ihm aber von den Interpellanten zur Last gelegt, daß er ohne vorherige Fühlungnahme mit den Landesregierungen, den militärischen Verwaltungs- und Kommandostellen unter Uebergehung des beim Staatsamt für Heerwesen bestehenden von der Nationalversammlung gewählten Zivilkommissariats und entgegen allen Vorschlägen und Vorstellungen der militärischen Fachreferenten einen Erlaß von größter Tragweite herausgegeben habe. Das scheint richtig zu sein, und der Unterstaatssekretär im Staatsamt für Heerwesen, ein Christlichsozialer, soll gegen die Durchführungsvorschrift oder die Art ihrer Abfassung Protest eingelegt haben. Aber im Grunde genommen richtet sich das, was Großdeutsche und Christlichsoziale gegen die Durchführungsvorschrift vorbrachten, gegen das System der Soldatenräte, welche das in Kraft getretene Wehrgesetz eben vorsieht, und alle Angriffe gegen den Staatssekretär sind im Grunde posthume Angriffe gegen das Wehrgesetz, verspätete Töne aus Münchhausens Horn. Der Staatssekretär Dr. Deutsch erklärte vergebens, daß er alles tun werde und tun wolle, um das Wehrgesetz so objektiv auszuführen, als es menschlicher Kraft möglich ist und daß, wenn man eine wirkliche unpolitische Wehrmacht will, die ein Organ des Staates sein soll, ihr nicht immerfort politische Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden dürfen. Der Führer der Christlichsozialen bestritt die Gesetzlichkeit der Durchführungsvorschrift. Und als nun einer der temperamentvollen sozialdemokratischen Redner, der Abgeordnete Leuthner, von der Kette aller Konterrevolutionäre und Reaktionäre sprach und daß die Soldatenräte ihre Existenz nur den Drohungen der Sozialdemokraten und vielleicht auf der Tatsache, daß die Christlichsozialen angesichts des Kapp-Putsches eingeknickt sind, ihre Existenz verdanken und die Sozialdemokraten die Zurückziehung der Durchführungsvorschrift niemals dulden werden — erhob sich Kunschak, der Führer der Christlichsozialen, und rief den Sozialdemokraten zu: Wenn Sie wirklich glauben, daß wir unsere Entscheidungen nach Ihrem Kommando zu treffen haben, dann hat mit dieser Stunde die Koalition aufgehört. Darauf stürmischer Beifall der Christlichsozialen, in welchen im nächsten Augenblick die Sozialdemokraten mit ebenso stürmischer Lebhaftigkeit einstimmten.

Man weiß nicht, ging den Führern in der politischen Debatte, die zu dem Bruche führte, die Selbstbeherrschung verloren, oder war das Ganze inszeniert und nur der Anlaß gesucht und gefunden worden, um der Koalition ein Ende zu bereiten? Unmittelbar nach der Sitzung, so behaupten die Christlichsozialen, seien die Aeußerungen Leuthners von den Sozialdemokraten Bauer und Friedrich Adler christlichsozialen Abgeordneten gegenüber desavouiert worden' so daß der Konflikt beigelegt schien; einige Stunden später aber entschlossen sich die sozialdemokratischen Minister zur Demission und die Sozialdemokratische Partei erklärte sich mit diesem Entschluß einverstanden. Trotz den Krisengerüchten der letzten Tage kamen diese Beschlüsse der Oeffentlichkeit höchst überraschend; auch die Zeitungen stehen der neuen Situation ziemlich ratlos gegenüber. Die bürgerlichen Blätter sagen, die richtige Lösung wäre die Selbstbescheidung auf beiden Seiten, denn eine Regierung sei heute in Oesterreich ebensowenig möglich ohne Sozialdemokraten, wie ohne die Vertreter der Länder und der Bauernschaft. Die „Arbeiterzeitung" schiebt alle Schuld an der verworrenen Situation den Christlichsozialen zu, die einesteils Nutznießer der Koalition sein wollten, andernteils ihre erbittertsten Gegner waren; aber sie erklärt offen, daß die Koalition eine Notwendigkeit war. Die christlichsoziale „Reichspost" nennt die Rede des Abgeordneten Leuthner eine Proklamation des politischen Terrors, im übrigen weiß sie nicht zu sagen, was nun werden soll. Das Wahrscheinlichst ist, daß an die Stelle der Koalition der Sozialdemokraten und der Christlichsozialen, die eben gesprengt wurde, alsbald eine neue Koalition — derselben Parteien treten wird. (N. Z. Z.)

Frei an Asthma-Leidende

Eine neue häusliche Methode, die Jedermann ohne Unbequemlichkeit und Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma unter Kontrolle bringt, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten probiert. Ganz gleich, ob Euer Fall eingewurzelt oder neu entwickelt ist, ob es sich als Heufieber oder chronisches Asthma zeigt, Ihr solltet Euch eine freie Probe unserer Methode schicken lassen. Ganz gleich, in welchem Klima, Ihr lebt, ganz gleich, was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr an Asthma leidet, sollte unsere Methode Euch schnell heilen.

Wir wünschen besonders, daß jene scheinbar hoffnungslosen Fälle eingeschickt werden, in denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiumpräparaten, Dämpfe, „Patent Smokes" usw. versagten. Wir wünschen einem Jeden auf unsere Kosten zu beweisen, daß diese neue Methode darauf berechnet ist, allem schwierigen Atmen, allem Schnaufen und den schrecklichen Krämpfen sogleich ein Ende zu machen.

Diese kostenfreie Offerte ist zu wichtig, um sie auch nur einen einzigen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt mit dieser Methode sofort. Schickt kein Geld. Schickt einfach untenstehenden Koupon per Post. Tut es heute.

Freier Probe-Koupon
Frontier Asthma Co., Room 128 K, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Senden Sie freie Probe Ihrer Methode an
....
....
....

jl14,28ag11,25sp8,22

— Begütigend. — Ein Arzt wurde an das Bett eines schwerkranken Mannes gerufen. Nach der Untersuchung sagte er zu der Frau des Patienten: „Die Minuten Ihres Gatten sind gezählt; das Ende ist nahe." — In demselben Moment fiel der Kopf des Kranken auf das Kissen zurück. „Das Ende ist gekommen, Ihr Gatte ist tot," sagte der Arzt. — Da ertönt die schwache Stimme des Kranken: „Es ist nicht wahr, Marie." — Worauf die Frau sanft ihre Hand auf die Stirn des Mannes legt und flüstert: „Reg' dich nicht auf, Rufus — der Arzt muß es ja wissen!"

— Stimmt's? — „Herr Zugführer, habe ich noch Zeit genug, um mich von meiner Frau zu verabschieden?" — „Ja, mein Herr, so ohne Weiteres kann ich das nicht sagen, da muß ich erst wissen, wie lange Sie schon verheiratet sind."

Ver. Staaten Regierungs-Ueberschuß — Manicuring, 25c — Dritter Floor — Kinder-Haarschneiden, 20c — Neunter Floor. — „S. & H." Stamps — eine Extra-Ersparniß bei allen Einkäufen

Rothschilds' July Sales

Frühstück-Speck
Berühmte Marken, die Sorte, die Ihr in 12-Pfund Büchsen für $2.75 gekauft habt; eine an jeden Käufer; nach irgend einem Teile der Stadt abgeliefert; keine Post- oder Telephonbestellungen; die Büchse zu.. $1.99
Siebenter Floor.

Jam Drei No. 3 Größe Büchsen reiner Aprikosen Jam, von dem besten kaliforn. Obst gemacht, allein der Zucker in den drei Büchsen wäre $1.00 wert, drei Büchsen die Grenze, zu nur........ $1.13
Keine abgeliefert. Basement.

Zwetschgen 5 Pfund in der Kiste, — bei der Kiste verkauft. Nur zwei Kisten an jeden Kunden — keine abgeliefert, — das Pfund für........ 10c
Siebenter Floor

Regierungs-Ueberschuß. **Aeroplan Tuch** Vom Regierungs-Luftdienst. Von der Regierung inspiziert, von bester Qual. mercerized Baumwolle gemacht, bekannt als „Grade A", 15 Yds. die Grenze, Yard........ 65c
Bargain Basement

Regierungs-Ueberschuß **Sicherheits-Zündhölzer** Keine abgeliefert. 55 Streichhölzer in der Schachtel. In perfektem Zustand. Carton mit 10 Schachtel zu........ 7c
Bargain Basement

Bester granulierter Rohrzucker, Pfd. 22c
20 Pfd. mit Grocerybestellung von $5 oder mehr, oder 11 Pfd. mit $3 Bestellung, Fleisch nicht eingeschlossen.
Fancy roter Alaska Lachs, 1 Pfund hohe Büchsen, für........ 45c
3 Pfd. frisch gerösteter San Salvador Kaffee, $1.45.
Neue trock. Zwiebeln, 10 P. 39c
Orange Pekoe Tee, delik. für kalten Tee, Pfund 49c.
Neues Kraut, Pfd. 5c.
Prides reiner Gooseberry u. Currant Jam, Nr. 5 Büchse $1.75. 7. Floor.

Spiel-Schürzen für die Kleinen zu $1.19

Helle und dunkle Farben, besetzt mit reichem Rick Rack Braid, wie abgebildet; Alter 2 bis 14 Jahre, zu $1.19
Badeanzüge für Kinder, $2.50 Wert, zu $1.69
Third Floor

700 Fiber Rugs, speziell markiert

Wunderbar gut aussehend und gut den Preis wert, den wir dafür verlangen. Leicht fehlerhaft, aber nicht genügend, um die Dauerhaftigkeit zu beeinträchtigen. Extra gute Qualitäten, prächtige Farben.
$22.75 Fiber Rugs, 9 bei 12, zu...... $17.95
$13.50 Fiber-Rugs, 6 bei 9 Fuß, zu........ $9.95
$18.75 Fiber-Rugs, 8 bei 10 Fuß, zu.. $14.75
$7.75 Fiber-Rugs, 4 bei 7 Fuß, zu........ $6.25
$5.75 Fiber Rugs, 3 bei 6 Fuß, zu........ $4.50
Fünfter Floor.

Keine Phone- oder Postbestellungen, Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken.
Lana Oil Buttermilch-Seife, 10c Stück 7c; Dutzend zu 83c.
Kirk's Jap Rose Seife 10c-Stück für 9 Cts., das Dtzd. zu........ $1.05
Lifebuoy-Seife, da Lifebuoy-Seife, Stück 8c; das Dutzend...... 95c
Mellins' Food, 85c-Größe, zu........ 69c
Sal Hepatica, 70c-Größe, zu........ 53c
Woodbury's Facial-Seife, Stück 20c, 3 für.... 59c
Sanitol Zahn-Paste, 50c-Größe, zu........ 29c
Palmolive-Seife, das Stück 8c, Dutzend...... 95c
Reine Castile-Seife, $1.25-Größe, Stange...... 95c
Graves' Zahnpulver, 50c-Größe, zu........ 37c
Canthrox Haarshampoo, 60c-Größe, zu........ 39c
Squibb's Mineral-Oel, $1-Größe, zu........ 73c
Lavoris', $1.00-Größe, zu........ 79c
Hauptfloor.

Kurzwaren
Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken.
Paris Garters f. Männer — leichte Seconds, in schwarz oder farbig — das Paar zu nur...... 25c
Fashionette echte Menschen-Haarnetze, das Dutzend speziel nur.. $1.39
Echte Menschen-Haarnetze, 1 Dutz. speziell zu nur... 75c
2 in 1 weiße Schuh-Wichse, zu 10c
Wilson Dry Cleaner, 8 Unzen-Flasche zu nur...... 21c
Haupt-Floor.

Großer Juli-Verkauf seidener Damenkleider

Kleider, die regulär $25 bis $35 kosten.
Ueber 40 Fassons für Damen $19.75 Besehet diese großen Werte.
Beaded Georgette Kleider
Elegante Satin Kleider
Seide Taffeta Kleider
Tricolette Kleider
Eine ausgewählte Sammlung der neuesten Modelle, bestehend aus über 350 Kleidern in etwa 40 verschiedenen Fassons. Diese hübschen Kleider sind besonders niedrig für morgen markiert. Jede beliebte Fasson, Farbe und Besatz-Effekte. Größen 34 bis 44.
Sommer-Waschkleider weit unterm Preis, zu $10.75
Prächtige Sommerkleider, die wir nicht wieder bieten können. Daher haben wir für diese hübschen kleinen Kleider einen Preis angesetzt, der sie sehr rasch räumen wird. Schöne Ginghams, figur. Voiles, und Novelty gestr. Voiles, verschieden entworfen und sehr hübsch. Gr. 34 bis 44.
$19.75
Vierter Floor; nördlich

Moire Band Hüte

Der neueste Fad in Putzsachen, praktisch und sehr anziehend, aus feiner Qualität Moire-Band gemacht, und die Kante des Randes mit Silber Braid eingefaßt, mehrere Fassons zur Auswahl; Farben: Navy, braun, rosa und schwarz, zu........ $7.95
Fourth Floor

Steintöpfe u. Flaschen für Hausgetränke

6 Gallonen Stein Jars, innen und außen glasiert, regulär $1.80 wert — jeder zu........ $1.44
8 Gallonen Stein Jars, innen und außen glasiert, regulär $2.50 wert — jeder zu........ $1.95
Crystal Quart Beverage Flaschen — regulär $1.95 das Dutzend, zu........ $1.79
Patent Lightning Stoppers, für Pint und Quart Flaschen passend, galvanisierte Metall Castings, nur 5 Dutzend an einen Kunden, regulär 50c, Dutzend zu........ 35c
Fünfter Floor.

Sport Smocks

Keine Garderobe sollte ohne einen hübschen Smock in diesem Sommer sein. Hübsche Farben, vorzüglich besetzt. Dieselben kommen in Mirror Seide, Beach Cloth und dazu passenden Farben-Kombinationen. Werte bis zu $6.75, zu........ $3.95
Vierter Floor.

5000 $1, $1.50, $2, $2.50 echte Ledergürtel f. Männer
Männer: Hier sind sie zu einem Bargain. Die Modern Belt Co. von Chicago, Fabrikanten von hochfeinen Gürteln, verkaufte uns eine Ansammlung von 5,000 Gürteln, welche wegen einigen leichten Schürfungen oder Fehler in der Stepperei die strengen Vorschriften nicht passieren konnten.

A Sale of Men's LEATHER Belts
Echtes Rindsleder, Kalbleder oder Morocco, — in schwarz, weiß, grau, lohfarbig, Cordovan oder grün — gefüttert, Bridle Strap oder Tubular — einfach und in einer großen Auswahl von Grains. Einfache und fancy Schnallen in Gunmetal, vergoldet oder Silber-Finish. Ihr erhaltet eine solche Gelegenheit nicht jeden Tag — nicht einmal jedes Jahr. Kauft genügend davon. Größen 28 bis 42, zu........ 60c
HauptFloor.

Seidenstoffe
Chiffon Taffetas, feine Qualität, vollständige Auswahl von Farben, 36zöllig, zum Verkauf, die Yard zu...... $2.95
Satin Charmeuse, ungewöhnlich feine Auswahl von wünschenswerten Farben, extra feine Qualität; 40 Zoll breit, Yard zu...... $4.95
Schwarze Satin Charmeuse, feine Qualität, ist 40zöllig, die Yard zu...... $3.50
Zweiter Floor

Niedrige Damenschuhe. Werte bis $12, 4.95

Alle die populären Trachten und Leder sind hier repräsentiert in braunem Kid, schwarzem Kid, Mahogany-Kalb, Gunmetal-Kalb und Patentleder. Goodyear welt oder handgedrehte Sohlen. In Oxfords, Pumps und 1-Eyelet, überzogene Louis, Leder- und Militärabsätze, einfache oder besetzte Zehen — tatsächlich, jeder Stil, den Sie suchen mögen, finden Sie hier. Alle Größen und Weiten.
Vierter Floor.

CRETONNES
100 Stücke von hochfeinen Cretonnes in einer schönen Auswahl von Farben, Yard zu...... 39c
Der richtige Stoff für Gardinen, Bettdecken, Screen Fillings, Kissen, Box Covers u. Möbel-Ueberzüge. Farben sind modern, Gewebe dauerhaft. Die Mehrzahl ist 36 Zoll breit, Yard 39c. Fünfter Floor.

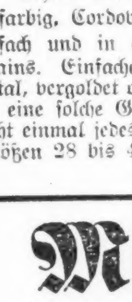
85c Strümpfe für Damen.

Mercerized Lisle, doppelt starke Sohlen und High Spliced Fersen und breite gesäumte Oberteile. Jeder eine Semi-fashioned, mit Seamed Leg und nahtlosem Fuß. Schwarz und weiß, zu........ 65c
Hauptfloor.

Verkauf von Kimonos und Breakfast Coats

Verkauf von japanesischen bei Hand bestickten Kimonos — sie langten gestern direkt von den Werften in Japan hier an — alle Farben. $5 Werte, zu $2.95
Sheer Batiste Frühstücks Coats, hübsche Ruffle besetzte Modelle — Rosenknospen Entwürfe, wie abgebildet, zu.... $2.95
Verkauf von Coverall Schürzen-Kleidern

Schärpe und Gürtel-Modelle, speziell zu... $1.95
Dritter Floor.

Möbel-Bargains
Unsere Möbelabteilung fließt über mit guten Bargains. Beachtet diese Ersparnisse für morgen:

18 von diesen solid Oak Dressers für Donnerstag, jeder, $25.00

$95.00 Bibliothekstische, in Oak oder Mahagoni, wie diese Abbildung........ $59.50

$18.00 garantierte Slate Fabric Springs, für volle Größe Metallbetten $9.95

Etwa 30 Muster Parlor Suites zum Verkauf morgen für schnelle Ablieferung, um sofort Raum zu schaffen, zu einer riesigen Herabsetzung, eine von jeder Sorte. In dem Sortiment ist eine große türkische Suite, wie Abbildung, in Velour. Sie kann von dem ersten Kunden morgen früh gekauft werden zu........ $295.00
Hunderte einzelner Stücke für Parlor und Wohnzimmer für morgen stark herabgesetzt. Unter dem Sortiment findet Ihr zwei dieser großen Colonial Davenports — von Karpen Bros gemacht — zu weniger als dem halben Preise, jedes zu........ $99.75

Mädchen und Misses Linene- und Voile-Blusen

14 bis 20 Jahre Größen
Hand bestickt, in einem guten Sortiment von hübschen Farben. Runder oder ausgeschnitt. Hals, kurze Aermel... $2.00
Vierter Floor

Handtaschen

Neueste fancy Novelty-Moden. Ueberhäng. Lederklappe und in den Square und Oblong Fassons gemacht. Versehen mit Center Frame Tasche und Spiegel, mit Seide Moire gefütt., $4.95
Hauptfloor.

Porch Swing $3.69

Jedes Heim sollte eine Veranda-Schaukel haben, wenn zu diesem Preise erhältlich.
Wie im Bild, sehr stark gemacht, hat hohe Rücklehne und geformten Sitz, sollte für $6.50 verkauft werden, vollständig mit Ketten und Haken.
Siebenter Floor

BARGAIN-BASEMENT Seht was Ihr spart

Ihr Damen vermißt dies nicht! Der Schuh-Verkauf der Saison

Gestern plazierten wir unser großes weiteres Lager in die Bins—die letzten der Marvel-Sale-Schuhe. Ihr könnt nicht wegbleiben. Feine niedrige Schuhe in Oxford und Theo Modellen, franz. und kubanische Absätze, schwarzes und braunes Leder. Alle Größen und Breiten. Das Paar zu $2.89

VOILES 49c
Werte 75c bis $1.50 — Tausende von Yards!
Lunch Cloths, mercerisierter Finish, 45 bei 45, hohlgesäumt, fertig zum Gebrauch, assortierte Muster, ideal für Pikniks, Stück zu........ $1.29
Türkische Bade-Handtücher, groß, gute Farben, Jacquard Streifen, in rosa, blau, Gold und Lavender, $1.25 Wert, Stück.... 89c
Türkische Bade-Handtücher, ganz weiß, extra groß, schwer Athletic gerippt, das Handtuch für Badende — Stück...... $1.19
10-4 gebleichter Betttuchstoff, sehr dauerhafte Qualität, Leinenfinish, wert $1.19 Yard; 10 Yards an einen Kunden, Yd.... 89c
Kissenbezüge, 45 bei 36 Größe vor dem Säumen, extra gut gemacht, ganz gebleicht, regulär 65c; ein Dutzend an einen Kunden — das Stück zu........ 55c
Küchen- oder Roller Crash Handtuchstoff, ganz gebleicht, sehr absorbieren, 17 Zoll breit, regulärer 35c Wert — die Yard zu........ 24½c

Summer Dresses

Für Damen und Misses. Beispiellose Werte! Die Stoffe sind
Keine Frau kann es sich erlauben, diese Gelegenheit vorübergehen zu lassen! Noch niemals wurden so bedeutende Werte offeriert! Unglaubliches Geldersparnis-Ereignis! Ihr müßt sie sehen, um zu verstehen.
Werte $9 bis $15.50 $4.88
Wir kauften von einem großen Händler—einer Firma, die weltweiten Ruf für gute Werte hat. Wir nahmen seinen Ueberschuß eine Stunde vor der Inventur. Wir erhielten ihn lächerlich billig. Der Verkäufer verliert Dollars an jedem Stück. Und wir erhielten auch seinen Katalog und verglichen die Kleider. Und da in schwarz und weiß unter den Bildern—dieselben Bilder, die Ihr hier seht, waren die Preise: $9.00, $10.50 und $15.50.
Plaid Ginghams, Panama Voiles, geblümte Voiles, Lienes, Foulard Voiles, Ramie Linens, Pin Check Voiles und baumwoll. Georgette.
Fassons: Suit, Vestee, Tuxedo, Overskirt, Russian Blouse, Embroidery Modelle und Ruffle Modelle. Farben: Rose, Blau, Grün, Lavender, Cadet, Copenhagen, Weiß, Grau, heller und dunkler Grund, alle Kombinationen.

$1.00 Sommer Union-Suits für Damen
Niedriger Hals, keine Aermel, Knielänge, enges und loses Knie, reguläre und Extra-Größen, zu........ 69c
$1.25 Athletic Union-Suits für Männer, feines Pin Check Nainsook oder Madras, gestreiftes Kool Cloth — speziell zu........ 85c
65c und 75c baumwollene Kinderstrümpfe, nahtlos, fein und breit gerippt, doppelte Ferse und Zehen — leicht fehlerhaft, in schwarz und weiß, Seconds........ 48c

VOILES
6000 Yards von Novelty bedruckten Voiles, der feinste waschbare Stoff der Saison; regul. $1.50 Wert; die Yard zu 89c
Novelty weiße Voile Waistings, Plaids, Streifen; dies ist die 79c Sorte; die Yard zu........ 59c
Zweiter Floor.

Keine Phone- oder Postbestellungen Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.
$10.50 Gartenschlauch

Four-Ply, in 50 Fuß-Längen zusammengekuppelt, voll garantiert, zu.. $9.65
$2.95 Imperial Hauspaint, für innere und äußere Arbeit, sehr große Auswahl v. Farben, d. Gallone $2.45
$2.50 Floorvarnish, gute Qualität, trocknet schnell mit hohem Glanz, die Gal... $1.85

$6 Priscilla Electrische Bügeleisen, 6 Pfd., alle nickelplattirt, Heizelement garantiert für 1 Jahr; vollständig mit Stand und Plug, zu........ $4.50

$2.75 Screen-Türen, Walnuß, überzogen Frame abgefertigt in mit schwarzem Drahttuch, alle Größen... $2.25
$1.25 O'Cedar Polish-Mops, 3-eckige Facon, passend für Hartholz Fußböden, Linoleum etc., zu........ 79c
Achter Floor.

Brunswick
Der beste Phonograph heute. Hört und vergleicht dieses Instrument mit anderen.

Mit dem wunderbaren „Ultona" Reproducer versehen, der alle Records spielt. Tonkammer ganz von Holz, alles nur Denkbare, das man in einem guten Phonograph-Instrument wünschen kann, wie im Bild, mit einer Auswahl von 20 Musikstücken, speziell für Donnerstag, zu........ $158.50
Sechster Floor

Halibut Steaks, frisch gefangen, Pfd. 21c
Pickerel frische gefangen Pfund........ 20c
Weißfisch frisch gefangen —Pfund........ 24c
Veal Roast, Schulter, Pf. 18c; Brust, Pfund........ 16c
Haddock, frisch gefangen, Pfund........ 12c
Lake Heringe, frisch gefangen, Pfund........ 12c
Lake Perch frisch gefangen, Pfund........ 11c

Basement Cafeteria Lunches zu niedrigsten Preisen

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"...............$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada..........$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year....................$5.00
Including "Sonntagpost" per year....................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year....................$2.50
Price per "Sonntagpost"....................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 166.

„Den Sack schlägt man —"

Unter der Ueberschrift „Ein grausamer Frieden" sagt heute die „Chicago Tribune" u. a. Folgendes:

„Der Krieg wurde gegen die Herrscher geführt, aber der Friede wurde gegen die Völker gemacht. Als die Vereinigten Staaten in den Krieg eintraten, sagten sie den feindlichen Völkern, daß ihre Botmäßigkeit ihren Herrscher gegenüber ihr einziger Fehler sei, und wir wissen, daß unsere Versprechungen der Art waren, daß unsere Feinde uns glaubten. Sie glaubten, daß unser Sieg und nicht ihr Sieg ihre Rettung bedeuten würde, und in dieser Hoffnung begannen sie, sich hinter ihren Herrschern und ihren Armeen aufzulösen. Herr Wilson war gütig im Krieg und grausam im Frieden. Wir, hatte er gesagt, führen nicht Krieg gegen die Völker Europas, und diese müssen geglaubt haben, daß wir, wenn wir ihnen gegenüber ehrlich waren, während wir kämpften, auch ehrlich mit ihnen sein könnten, wenn sie sich ergeben würden. — Wir wurden zu der Schändlichkeit eines unehrlichen Friedens verurteilt, gerade so wie jene.... Der Zweck des Friedens, dem Herr Wilson beipflichtete, war Zerstörung. Die Zerstörung schließt die Herrscher, gegen die wir kämpften, nicht ein in das Elend, das sie über die Völker bringt, die von jenen mißleitet wurden. Die Zerstörung und Aushungerung Oesterreichs, die Ausraubung Ungarns und die böswillige Aufteilung Mitteleuropas in Gruppen von schwachen, verzweifelten, hungrigen und hassenden Nationen wurde vorgenommen, die festländische Vorherrschaft Frankreichs zu etablieren und zu sichern. Roms Politik Karthago gegenüber wurde in Anwendung gebracht. Selbst wenn ein Realist behaupten wollte, sie sei notwendig gewesen, so würde er doch nicht so grausam sein können, zu sagen, daß sie menschlich und gerecht sei. Eine ehrliche Zerstörung würde weniger schrecklich gewesen sein. Altruistische Heuchelei hat die Welt mit Verzweiflung, Unruhe, Hunger, Krieg, Blutvergießen und Zerstörung angefüllt. Wenn es Amerikaner gibt, die dazu Ja und Amen sagen wollen, so mangelt es ihnen entweder am Gewissen oder an Intelligenz."

Das ist ein offenes Wort, das Anerkennung verdient. Um so mehr gewürdigt werden sollte, und wird, als es vereinzelt dasteht, sich als außerordentlich seltener weißer Rabe der Ehrlichkeit präsentiert.

* * *

Im Verlaufe des monatelangen Kampfes im Bundessenat um den Friedensvertrag wurde nur sehr selten einmal und dann nur so nebenher auf die Ungerechtigkeiten und Unehrlichkeiten des sogenannten Friedensvertrages hingewiesen. Im Senat, in der Weltpresse und in politischen Versammlungen wurde höchst selten einmal, wenn überhaupt je, angedeutet, daß Amerika den Sieg mit, wenn nicht in erster Reihe, den Versprechungen zu danken hat, die den Feinden in seinem Namen gemacht wurden und daß der Friede, wie er zur Zeit ist, damit unehrenhaft ist für Amerika, und Amerika verantwortlich ist für die traurige Lage, in der Mitteleuropa sich sieht. Der Friedensvertrag wurde bekämpft, weil das Völkerbundabkommen unlöslich mit ihm verbunden war und die Ratifizierung des Vertrages wurde verweigert — nicht weil der Vertrag ungerecht und grausam ist und ehrlos, indem er alle schönen Versprechungen, die in Amerikas Namen gemacht wurden, zu verhöhnen scheint, sondern nur, weil die Ratifizierung des Vertrags auch die Gutheißung des Völkerbundabkommens und Amerikas Beitritt zur Völkerliga und damit weiteres „Mitmachen" in der europäischen Politik bedeuten würde.

Der Friedensvertrag wurde vom amerikanischen Senat abgelehnt — nicht weil er niederträchtig und ehrlos und die Quelle unsäglichen Elends und neuer Kriege ist und weiterer Kriege werden muß, wenn er nicht revidiert und verbessert, ehrlich gemacht und damit, so gut das noch möglich, in Uebereinstimmung gebracht wird mit den Namens Amerikas gemachten Versprechungen und den Ansichten und Wünschen der Mehrheit des amerikanischen Volkes — sondern er wurde — so muß es nach allem, was im Senate und in der Presse und auf den großen Konventionen beider großen Parteien usw. gesagt, geschrieben und „erklärt" wurde, der „Welt" scheinen — von Amerika abgelehnt, weil Amerika nicht Lust hat nun auch „B" zu sagen, nachdem es „A" sagte; weil es nicht helfen will, die Suppe auszuessen, die es einbrocken half — richtiger, die es, (denn allein Amerika siegte und zwar vornehmlich durch seine Versprechungen) den früheren Feinden, die ihm vertraut hatten und den Freunden, die es aus schwerer Not rettete, eingebrockt hat: durch sein Nachgeben dem rach- und beutesüchtigen unverantwortlichen Frankreich und der britischen Schläue gegenüber.

„Den Sack schlägt man und den Esel meint man." Gegen das Völkerliga-Abkommen wird gewettert und geschimpft und es wird in den stärksten Ausdrücken verurteilt und für die Ablehnung des Friedensvertrags durch den Senat und damit die Fortdauer des Kriegszustandes (der übrigens kein Kriegszustand mehr ist), verantwortlich gemacht — aber das scheint auch nur wieder ein Stück Unehrlichkeit oder Heuchelei. Denn nicht das Völkerbundabkommen, sondern der Friedensvertrag ist das schwere Unrecht und die böse Tat, die fortzeugend Böses muß gebären. Gegen das Völkerbundabkommen und den Beitritt der Ver. Staaten zur Völkerliga würde wenig oder nichts einzuwenden sein, wenn der Friedensvertrag ehrlich und gerecht wäre; wenn dieser die schönen vierzehn Punkte, denen Amerika zujubelte, hochgehalten um ihre gewissenhafte Duchführung in Aussicht gestellt, und damit in Europa und sonstwo Zustände geschaffen hätte, die sich in Ehrlichkeit und Gerechtigkeit würden aufrechterhalten lassen und deren Aufrechterhaltung verhältnismäßig leicht sein würde, weil sie ehrlich und gerecht die volle Unterstützung aller Wohlmeinenden und letzten Endes aller Klugen hätte finden müssen.

Weil das Völkerbundabkommen die Mitglieder der Völkerliga verpflichtet oder zu verpflichten scheint, den durch den Friedensvertrag geschaffenen „Status" aufrecht zu erhalten, und die einzelnen Staaten in dem ihnen vom Versailler Vertrag zugeschriebenen, bezw. zugestandenen Besitzstand zu verteidigen, deshalb wird der Völkerbundvertrag verurteilt, deshalb will zur Zeit das beste Amerikanertum von der Völkerliga nichts wissen.

* * *

„Wenn es Amerikaner gibt, die zu dem Friedensvertrag, (wie er ist), Ja und Amen sagen wollen, dann mangelt es ihnen entweder an Gewissen oder an Intelligenz." So ist es.

Dasselbe mag aber auch gesagt werden von denen, die dafür halten, daß die Ver. Staaten unter keinen Umständen der Völkerliga beitreten dürfen, und sich völlig aus Europa zurückziehen sollen.

Denn durch Amerikas Weigerung, den Vertrag, wie er ist, zu unterzeichnen, wird der Vertrag nicht hinfällig. Durch Amerikas Weigerung, der Völkerliga beizutreten, wird die strenge Durchführung der Vertragsbestimmungen nicht unmöglich gemacht, oder doch erschwert, sondern im Gegenteil den bestimmenden alliierten Mächten erleichtert und größte Härte würde damit zur Gewißheit gemacht. Wenn Amerika nun, da ihm die Verhältnisse, die es durch seinen Sieg und sein Nachgeben, — seinen Vertrauensbruch! — schuf, nicht gefallen, jetzt nicht mehr mittun, und es denen, die es über den Löffel barbierten, überlassen will, die Bestimmungen des, Dank ihrem Einfluß, unehrlichen Friedens, nach eigenem Geschmack und Vorteil durchzuführen, so mag es nur früherem schwerem Unrecht neues schweres Unrecht hinzufügen.

Amerika ist zum guten Teil verantwortlich für die durch den unehrlichen Frieden geschaffene und für eine lange Zukunft gefahrdrohende traurige Lage und Amerikas Pflicht wäre es, nach Möglichkeit gut zu machen, was es sündigte. Das wird es nicht tun können, wenn es sich selbstisch völlig abseits stellt und hält — es mag ihm möglich werden, wenn es dem Völkerbunde beitritt. Denn es wird im Völkerbunde in solchem Streben zuverlässig viele aufrichtige Helfer und starke Mitarbeiter finden.

Wenn Amerika es ehrlich meint und ehrlich sein, das Rechte tun will, dann muß es dem Völkerbund beitreten.

Die Frage ist, ob jenes der Fall ist, und diese Frage wird man nur beantworten können, wenn und nachdem der Friedensvertrag öffentliche Erörterung fand und die verantwortlichen Wortführer beider großen Parteien Stellung dazu nahmen und klar und deutlich erklärten, welche Politik ihre Partei im Völkerbund oder außerhalb desselben hinsichtlich der Friedensfrage und der durch den Versailler Vertrag geschaffenen europäischen Lage einzunehmen gedenkt. — — —

Von Nah und Fern.

„Unser Wissen ist Stückwerk" heißt es im ersten Briefe an die Korinther. Kein Mensch kann alles wissen. Aber wenn das Stückwerk gar zu winzig ist, so soll man sich nicht damit brüsten; denn es reicht nicht aus, die geistige Blöße zu bedecken, und homerisches Gelächter bei den Wissenden ist die unausbleibliche Folge. Schrieb da neulich ein Chicagoer Blatt eine Lobeshymne auf die tschechoslowakische Republik. Es gewähre dem Beschauer den einzigen Sonnenblick durch die düsteren Nebelmassen, die auf Europa liegen. Darin liegt an sich noch nichts Unrechtes. Denn die Geschmäcker sind — Gott sei Dank — verschieden. Dem einen sein „Uhl" ist dem andern sein Nachtigall. Aber die Begründung der Zufriedenheit des Verfassers mit den tschechoslowakischen Verhältnissen dürfte allgemein interessieren. Denn sie verleitet zu gewissen Schlüssen auf die Bekanntschaft englisch schreibender amerikanischer Journalisten mit den europäischen Verhältnissen.

Nach dem angezogenen Aufsatze sind die Bewohner der Tschechoslowakei ein Herz und eine Seele, „weil sie im Wesentlichen eines Stammes sind und im Wesentlichen dieselbe Sprache sprechen: denn der slowakische Dialekt unterscheide sich vom Böhmischen nicht derart, daß wirkliche Verwirrung dadurch entsteht." Davon, daß die Slowaken von den Tschechen nichts wissen wollen und die Einverleibung ihres Gebietes in den tschechischen Staat als einen unberechtigten Eingriff in ihr Selbstbestimmungsrecht ansehen, soll hier nicht weiter die Rede sein. Aber daß es mehrere Millionen Deutsche in dem neugebackenen Staate gibt, die beim Zusammentritt des neugewählten Parlaments eben erst ihrer Entrüstung über ihre Unterdrückung durch die tschechischen Herren in nachdrücklichster Weise Ausdruck verliehen und gleichzeitig erklärt haben, daß sie nie den Gedanken an eine Loslösung von Prag aufgeben würden, hätte der Verfasser am Ende wohl wissen können.

Des Weiteren heißt es in dem Aufsatz, „Vater Masaryk" genieße das Vertrauen des ganzen Volkes. Man wisse, er sei ehrenhaft, und sei überzeugt davon, daß er ein praktischer Mann ist. Seine persönliche Ehrenhaftigkeit soll nicht bestritten werden. Daß er praktisch ist, wird wohl auch stimmen: denn davon hat er auf Kosten des deutschen Elements bereits zahlreiche Proben abgelegt. Aber wer da behauptet, daß er das Vertrauen des ganzen Volkes einschließlich der Millionen Deutscher besitze, der redet über etwas, wovon er nichts versteht. Der Aufsatz ist geeignet, ganz falsche Vorstellungen von den politischen Verhältnissen in der Tschechoslowakei zu erwecken. Zu welchem Zweck?

* * *

Aus Dublin kommt die Nachricht, daß die Sinn Feiner den britischen General Cuthbert H. T. Lucas als Geisel für das anständige Betragen der auf Irland losgelassenen englischen Soldateska festhalten. Sie haben die Engländer ermahnt, sich vor einer Fortsetzung der zum Weltskandal gewordenen Brutalitäten auf der grünen Insel zu hüten, da sie sonst den General über die Klinge springen oder füsilieren lassen würden. Sie betrachten sich im Kriegszustande mit England und verlangen, daß England sich bei seinem Vorgehen gegen die irischen Rebellen an die Kriegsgebräuche halte. Es scheint, als ob den Briten die „Pazifizierung" Irlands noch Ströme Bluts kosten werde. Daß sie es schließlich noch klein kriegen werden, daran ist, wenn nichts Außergewöhnliches dazwischenkommt, nicht zu zweifeln. Aber Irland wird auch, wenn das geschehen ist, noch auf lange Zeit hinaus die Achillesferse John Bulls bleiben, seine verwundbarste Stelle, die ihn noch oftmals jucken wird. Bei der geringsten Gelegenheit wird das irische Liliput den englischen Riesen mit seinen Nadelstichen zur Verzweiflung bringen.

* * *

Im Staate Washington hat dieser Tage eine Jury im Bundesdistriktsgericht entschieden, daß ein Warenhaus, das an gewissen Waren einen Nutzen von 150 Prozent gemacht hat, nicht das Levergesetz gegen die Profitmacherei verletzt habe. Das Geschäft sei berechtigt, bei der Preisfestsetzung nicht bloß den ursprünglichen Kaufpreis, sondern auch den zur Zeit des Verkaufs geltenden Warenwert in Rechnung zu ziehen. Wenn das schon am grünen Holz der aus dem Volke erkorenen Geschworenen vorkommt, was darf man dann vom dürren Holze der Berufsrichter in den Staats-, Bundes- und Bundesobergerichten erwarten? Wenn das Volk selbst sich nicht gegen Uebervorteilung zu schützen weiß, von wem erwartet es dann eine Besserung der Verhältnisse?

Amerikanische Pressestimmen

Johnson marschiert in Reih' und Glied.

Hiram Johnsons Indossierung der Partei, die ihn in Chicago kalt stellte, wird vor vielen Zeitungen als ein gutes Omen für die republikanische Partei angesehen. „Auf der Tour für Harding und Coolidge", sagt die „Manchester Union" (Unabh. Rep.), „bedeutet der Senator Hunderttausende von Stimmen für die republikanische Partei." Leitartikelschreiber auf der anderen Seite der Parteilinie aber erklären, daß die Unterstützung des Führers der „Bis zum bitteren Ende"-Partei im Völkerbundkampfe im Senat die Republikaner die Stimmen aller jener Bürger kosten wird, welche an einen Völkerbundsvertrag mit Vorbehalten glauben. Eine Anzahl von Leitartiklern schreiben diesen Schritt Johnsons dem weisen Wunsche zu, „sich mit der Partei auf guten Fuß zu stellen", und fast alle erwarten mit gespanntem Interesse eine weitere Erklärung von Herrn Harding zu der Friedensvertrags-Planke, welcher der frühere „Unversöhnliche" nun zugestimmt hat.

Das „Providence Journal" (Unabh.) betrachtet des Senators Aktion als „einen weiteren Beweis von Herrn Hardings Fähigkeit, widerstrebende Fraktionen für eine gemeinsame Sache zusammenzuschweißen", und das „Worcester Telegram" (Rep.) bezeichnet es als einen „Tribut der Anstrengungen des republikanischen Nominierten, Harmonie herzustellen", welche „nur die Opposition ärgert, die auf eine solche Spaltung gehofft hatte, wie sie ihnen anno 1916 den Sieg in Kalifornien, und damit im Lande, verschafft hatte." Die „Gazette" (Unabh.) aus derselben Stadt glaubt zwar, „daß es nicht sehr wahrscheinlich sei, daß der Sieg in der kommenden Wahl von einem Staate mit so wenigen Stimmen wie Kalifornien abhängig sein würde, dennoch aber räumt Sen. Johnsons Haltung noch ein Hindernis aus dem Wege des republikanischen Erfolges."

Aber der „Cleveland Plain Dealer" (Unabh. Dem.) nimmt einen anderen Standpunkt ein:

„Hiram Johnson indossiert die Chicagoer Platform, weil sie die Republikaner zur Niederstimmung des Völkerbundes verpflichtet. William H. Taft indossiert die Chicagoer Platform, weil sie die republikanische Partei verpflichtet, darauf zu sehen, daß die Vereinigten Staaten in den Völkerbund eintreten."

Und der „Plain Dealer" zieht den Schluß, daß diese Planke „irgendetwas" — „gar nichts" bedeutet, und diese „Widersprüche", fügt die „New York World" (Dem.) hinzu, werden vom Volke nach ihrem eigenen Werte abgeschätzt werden müssen." — „Die Wahrheit ist," fährt sie fort, „daß die republikanische Partei in dieser wichtigsten Frage des Tages weit gespalten ist; ihre Platform, ihre Kandidaten und ihre mächtigsten Führer wenden ihr Gesicht nach beiden Seiten."

Aber nicht alle Kommentare sind willens, die Johnson'sche Bestätigung der republikanischen Friedensvertrags-Planke als offiziell anzuerkennen. Ein Urteil kann nicht bevor der Annahmerede Sen. Hardings gefällt werden, erklärt der „Brooklyn Eagle" (Unabh. Dem.):

„Sollte diese Rede die Chicago Platform im Lichte des von dem Kandidaten geschaffenen Rekords im Senate auslegen, dann wird sie sich als unangenehm, um nicht zu sagen, beleidigend für Sen. Johnson erweisen, dessen Verlegenheit und Verletztheit damit korrespondieren wird — oder sollte. Sein sogenanntes Versprechen der Unterstützung ist verfrüht."

Der „Syracuse Herald" (Unabh.) nimmt einen ähnlichen Stand ein und versichert, daß „der Kandidat, und nicht die elastische republikanische Platform, das Vertragsissue bestimmen wird. Er verspricht ein Issue von Vorbehalten und nicht ein Issue zu werden, wie Sen. Johnson es verkündet hat," und die „Springfield Union" (Rep.) erklärt, daß die Platform bedeutet, „was die Mehrheit der Republikaner im Senate und nicht eine kleine Gruppe unversöhnlicher Republikaner meinte." Allerdings schließt dies Johnsons Loyalität nicht aus, weil er wie alle anderen Republikaner auf dem Grundsatze der „Regierung durch eine wirksame Partei" stehen kann.

„Harding muß reden," fordert der „St. Louis Star" (Unabh.), „denn Senator Johnsons Erklärung ist tatsächlich eine Antwort auf Herbert Hoovers Aufruf, daß Sen. Harding sich für den Völkerbund mit Vorbehalten erkläre"; und eine positive Erklärung für die Unterzeichnung des Vertrages auf dieser Grundlage ist „das einzige Mittel, durch welches die republikanische Partei das Stigma der unerbittlichen Gegnerschaft gegen den Völkerbund vermeiden kann."

Aber die „Sun and New York Herald" (Unabh.) findet nicht, daß die Johnson'sche Auffassung irgendetwas, geschweige denn ein „Stigma", zur Folge haben werde. „Seine Hunderttausende von Anhängern" der Partei und seine Gründe, warum er sie derselben zuführt, glauben sie, „sind die Gründe für das amerikanische Volk." „Seine ganze Politik wird durch seine Wählermassen unterstützt und seine Reden im Senat, erklärt die „Washington Post" (Unabh.), „sind in Uebereinstimmung mit der Politik seiner Partei."

Die „Chicago Post" (Unabh.) findet seine Unterstützung „mit halbem Herzen" und meint, da er nun schon einmal „den Schritt getan hat, er den ganzen Weg hätte gehen und wenigstens Hardings Namen hätte erwähnen sollen"; während der „New York Globe" (Unabh.) urteilt, daß er sich durch kluge Phrasen hat „über den Löffel barbieren lassen" und dadurch eine große Anzahl von aufrichtigen Fortschrittlern verführt hat.

Körner und Spreu.

Flüchtig verrinnen die Jahre;
Schnell von der Wiege zur Bahre,
Trägt uns der Fittig der Zeit.
(Bodenstedt.)

Chicago ist der Geburtsort aller großen politischen Bewegungen der letzten Jahrzehnte. Es wird eine immer größere Ehre, ein Chicagoer zu sein.

Was sich jetzt in dieser Stadt abspielt, ist eine ganz neue Sache: politische Parteien vergessen ihre althergebrachte Eigenbrödelei und denken an das ganze Volk.

Es scheint, daß ein ungeheurer „landslide" im November bevorsteht.

Es mag diesmal vielleicht noch glimpflich für die „alten" Parteien abgehen, falls sie sich auf eine gedämpfte Kampagne einigen und einander nicht zuviel Schmutz ins Gesicht werfen. Aber prophezeien kann man nichts.

Das Volk ist nämlich schon wirklich müde, erst für die „Sicherstellung der Demokratie" sein Blut zu vergießen und dann sich von den Profitmachern den Hals abschneiden zu lassen.

Cox und Harding müssen in ihren Redaktionsstuben sehr eifrig die Chicagoer Drahtnachrichten studieren. Es heißt, daß sie in ihren Redaktionsräumen schlafen.

Wenn Henry IVd Präsident werden sollte.

Hurra für den Erbauer der „tin lizzie" als Kandidat! Wir haben unverbürgte Nachrichten von des Automobilkönigs Programm:

1) Erhält jeder Wähler ein „Ford" unmittelbar nach erfolgter Wahl; wer schon eins hat, der kann es sich gegen ein neues austauschen.

2) Werden alle übrigen Industrien als zweitrangig erklärt und die ganze amerikanische Nation beschäftigt sich mit der Erzeugung von „tin lizzies". Tageslohn pro Mann oder Frau $25.00.

3) Redakteure und Schreiberseelen finden Anstellung beim „Dearborn Independent", welcher dann siebenmal täglich in allen Weltsprachen erscheinen wird.

4) Alle Kaufleute werden „Ford"-Händler.

5) Profitmacher werden als Automobilwascher angestellt und erhalten nur $3.00 den Tag; im Weigerungsfalle gehen sie ins Arbeitshaus.

6) Henry IVd's Namen wird in Henry First umgetauft; er wird zum König der gesamten Automobilindustrie der Welt gekrönt und mit seinem eigenen Wagenöl gesalbt.

Es geht doch nichts über ein Journalistendasein!

Bei der „48er" Konvention im Morrison Hotel hatten wir das Glück, neben einer reizenden Kollegin von dem „Weltwunder" zu sitzen. Als „Bruder und Schwester im Verbrechen", wie die Reporters so schön von sich selbst sagen, wurden wir bald bekannt und tauschten einige Minuten später bei einer Schale Rahmeis tiefe Weisheiten aus. Die charmante Kollegin fragte uns nach unserer speziellen Tätigkeit. Als wir eingestanden, daß wir ein sehr boshafter Berichterstatter seien und besonders die weiblichen Delegaten aufs Korn nähmen, erhielten wir (verzeihen Sie das harte Wort) einen Rippenstoß von anderthalb Pferde-, pardon, Mädchenkräften. Um unsere Ansicht über das Frauenstimmrecht befragt, sprachen wir folgendes Glaubensbekenntnis aus:

„Laßt die Frauen ihr Stimmrecht sofort, gleich oder noch früher haben. Wenn sie es einmal haben, werden sie sich wenig mehr darum kümmern."

Ein zweiter, noch stärkerer Rippenstoß war die Folge. Zur Strafe mußten wir noch eine zweite Portion „Ice-cream" blechen.

Es mußte so kommen!! Nachdem die Tugendbolde uns mit der knochentrockener Prohibition beglückt haben, suchen sie, wie einst der große Alexander, nach neuen Ländern, die noch nicht erobert sind. England, Kanada und Mexiko sind die nächsten auf der Liste der Länder, die um jeden Preis glücklich gemacht werden müssen.

Glaubt ihr aber, werte Leser, daß wir nun endlich von den Plagegeistern Ruhe haben werden? Weit gefehlt! Mit dem Essen kommt der Appetit, sagt der Franzose.

Zunächst also das Scheidungsübel. Was, ihr wollt nicht mit einander leben, ihr unverträglichen Eheleute? Her mit dem Stock und legt sie übers Knie! Wir leben doch im Lande der Freiheit und die Verfassung gewährt uns die Sicherheit von Leben, Freiheit und Verfolgung des Glückes.

Also her mit dem Verfassungszusatz Nr. 21! Es wird ein Verbrechen sein, das Glück der Freiheit in diesem Leben zu verfolgen, wenn man es einmal sich verscherzt hat.

Aber nach unserer unmaßgeblichen Meinung gegen die Herren Weltbeglücker nicht weit genug. Man sollte das Heiraten verbieten, damit keine Scheidungen möglich sind. Dann sollte man das Geborenwerden verbieten, und damit alle Laster radikal aus der Welt schaffen.

Es war so eine Stille.

Von Leo Heller.

Wenn ich am Morgen ausging, warst
Du mir
Ziel meines Wegs. Er endete bei Dir.

Die Not des Tages hab ich abgetan,
Verkündete der Abend mir Dein Nahen.

Und wenn ich dicht an deiner Seite saß,
Gab es kein Leid, daran ich nicht vergaß.

Es war so eine Stille um uns her,
Als wüßten wir und wünschten wir
nichts mehr.

— Der erste Ball. — „Gnädiges Fräulein haben wohl nichts zum Sitzen?" — „Doch, aber ich habe keinen Stuhl."

Warschau.

Von Hans Borst.

Warschau, Anfang Juni.

In Danzig kann man schon eine direkte Fahrkarte nach Warschau lösen. Aber man tut es nicht. Denn jedermann weiß, daß ihm die Fahrt um mehr als die Hälfte billiger zu stehen kommt, wenn er sich den Valutaunterschied zunutze macht und in Danzig nur eine Karte bis Dirschau kauft, wo man die Weiterfahrt mit polnischem Gelde bezahlen kann. Ich hatte also den Schaffner, einen flotten, hochgewachsenen blonden Burschen von der Waterkant, gebeten, mir in Dirschau das neue Billet zu lösen. Während ich die polnische Paß- und Gepäckrevision absolvierte, erschien denn auch der Schaffner, worauf sofort zwei polnische Beamte mit überaus heftigen Worten und Gebärden auf ihn eindrangen. Der Grund ihres Zornes war — was ich vorher gar nicht beachtet hatte — daß der junge Schaffner ein Eisernes Kreuz erster Klasse an der Brust und ein paar Bändel im Knopfloch trug: wie er es wagen dürfe, mit deutschen Orden „in unserem Korridor" zu erscheinen. Einer der Polen fragte, was wohl passieren würde, wenn er mit polnischen Auszeichnungen sich in Deutschland sehen ließe, worauf ich ihm erwiderte, daß sicherlich kein Hahn danach krähen würde; er behauptete dagegen in Oberschlesien dürfe man es nicht einmal wagen, polnisch zu sprechen, ohne insultiert zu werden. Der junge deutsche Schaffner antwortete ziemlich heftig, behauptete, in seinem Recht zu sein, und im Handumdrehen war die Sache nahe an einer tätlichen Auseinandersetzung, als es mir noch gelang, durch freundliche und gutmütige Ueberredung die Polen davon zu überzeugen, daß die ganze Sache doch eigentlich keines Streites wert sei. Auf diesen Ton gingen die beiden, schnell begütigt ein, der deutsche Schaffner ging wieder nach der Danziger Seite hinüber, und der „internationale Zwischenfall" war erledigt.

In Dirschau setzt bereits mit einem Schlage und mit aller Wucht die polnische Verkehrsnot ein. Während man ganz bequem von Danzig nach Dirschau gefahren ist, beginnt hier, wenn der Zug zur Weiterfahrt auf die andere Seite der Station hinüberrangiert worden ist, ein Sturm auf die Wagen, und schnell sind die Abteile und Gänge gefüllt. Es soll auf den polnischen Bahnen nicht selten vorkommen, daß Hunderte von Reisenden wegen Ueberfüllung des Zuges zurückbleiben müssen, und wer es einrichten kann, der sucht des Sonnabends zu reisen, weil an diesem Tage die orthodoxen polnischen Juden zu Hause bleiben und dadurch der Andrang geringer ist.

Kommt man, nach durchwachter Nacht und mit der unvermeidlichen mehrstündigen Verspätung, in Warschau an, so zeigen einem schon die ersten Eindrücke, daß hier Arbeitslosigkeit, Wirtschaftselend und Entwertung des Geldes weit größer ist als in Deutschland. Zahlreich stehen beschäftigungslose Leute herum, rüstige Männer in völlig abgenutzter und vielfach zerlumpter Kleidung, die nur darauf warten, einem der Reisenden eine Handreichung zu tun. Einen dieser Leute ließ ich meine Handtasche nach dem Waschraum tragen, also nur von der einen Seite des Bahnhofs zur anderen, wofür er 20 Mark verlangte, mit der Begründung, daß ein Pfund Schwarzbrot (in Polen wie in Rußland 400 Gramm) 15 Mark und Weißbrot gar über 30 koste.

Es sind freilich die Preise nicht für alle Lebensmittel in gleicher Weise gestiegen. Der Zucker, der zentral bewirtschaftet wird und, abgesehen von den ¾ Pfund, die der Einheimische auf Karten erhält, nur im Schleichhandel zu haben ist, kostet 80 bis 90 Mark das Pfund. Butter ist daneben, mit 42 Mark, verhältnismäßig billig. Fleisch kostet 30 bis 35 Mark, Milch 6 bis 7 Mark eine „Quarta", etwa ¾ Liter, und ist ziemlich reichlich im freien Handel zu haben. Auch saure Sahne gibt es für 32 bis 40 Mark das Pfund, frische Kartoffeln für 7, alte für 4 Mark, gelbe Erbsen für 12 bis 14 Mark das Pfund, Eier für 2,70 Mark das Stück. Indessen sind die Preise immer noch im Steigen begriffen. Es ist staatliche Vorschrift, daß selbst in den vornehmen Restaurants ein Mittagessen, bestehend aus Suppe und einem Gang, zu dem verhältnismäßig sehr billigen Preise von 17 Mark verabfolgt werden muß. Dieses Essen ist meist gut und schmackhaft, wie denn in Polen nach wie vor eine gute Küche zu den Traditionen gehört, aber es genügt kaum, um satt zu werden, und die Gäste pflegen, soweit sie nicht überhaupt zu den weit höheren Preisen nach der Karte speisen, diese Mahlzeit durch die stets reichliche Auswahl an russischen Vorspeisen zu ergänzen.

Indessen darf man sich durch das üppige Bild, das viele dieser Restaurationen bieten, nicht täuschen lassen. Daß sich so viele Leute finden, die dort reichlich zu tafeln vermögen, hängt einerseits mit der Ueberfüllung Warschaus zusammen, dessen Einwohnerzahl von 800,000 vor dem Kriege auf etwa das Doppelte gestiegen ist, und anderseits mit der Anwesenheit zahlreicher Ausländer, der Mitglieder der verschiedenen Missionen usw., die mit ausländischer Valuta leben. Die breiten Schichten der einheimischen Bevölkerung haben unter der Teuerung und der rapiden Entwertung des Geldes, mit der sie ihr Einkommen nicht in Einklang zu bringen vermochten, schwer zu leiden. Der Ausländer mag in Warschau billiger kaufen als daheim, dem Einheimischen kostet eben ein guter Anzug gegen 10,000 Mark und ein Paar Schuhe 2- bis 3000 Mark, und, um noch ein Beispiel zu nennen, eine Zeitung 2 Mark; ja, das in Warschau erscheinende russische Blatt hat es schon auf 5 Mark die Nummer gebracht. Ueberflüssige Ausgaben werden daher nach Möglichkeit vermieden. Es ist bezeichnend, daß in der Oper und im Theater stets noch Platz zu haben ist, ein Anzeichen dafür, daß die Geldflüssigkeit in Kongreßpolen doch weit geringer ist als etwa in Deutschland. Das Land hat eben unter der Okkupation sehr schwer gelitten, sein wirtschaftliches Leben hat während der Kriegsjahre darniedergelegen, Kriegsgewinner und Verdiener sind hier nicht so reichlich gesät wie anderwärts.

Besonders schwer ist natürlich die Lage der ärmeren städtischen Bevölkerung. Herzergreifend war der Jammer einer Frau aus dem Volke, die am 1. Juni mit ihrem Kinde an der Brust einen Straßenbahnwagen bestiegen hatte, ohne zu wissen, daß an diesem Tage der Fahrpreis von einer auf zwei Mark erhöht worden war. Ein Ende dieser Entwicklung ist noch nicht abzusehen. Zunächst geht als Folge der Preisrevolution eine unaufhörliche Streikwelle durchs Land, lähmt das wirtschaftliche Leben von neuem und muß weitere Teuerung nach sich ziehen. Eben streiken in Warschau die Bäcker und die städtischen Arbeiter, 80- bis 100prozentige Lohnerhöhungen sind als Forderungen der Arbeiter an der Tagesordnung. Es gehen keine Straßenbahnen, Gas- und Wasserversorgung sind stark eingeschränkt, wenngleich die „S. S. S.", wie die polnische, offenbar gut funktionierende technische Nothilfe abgekürzt genannt wird, ein katastrophales Versagen der lebenswichtigen Betriebe verhindert.

Es mag noch Erwähnung finden, daß die innere Entwertung des Geldes sich symbolisch auch äußerlich durch den abscheulichen Zustand dokumentiert, in dem sich die polnischen Geldzeichen, besonders die kleineren, befinden. Diese Scheine sind nämlich auf so schlechtes Papier gedruckt, daß sie sich sehr schnell abnutzen. Sie sind fast durchweg zerrissen, zusammengeflickt, zerknittert, unbeschreiblich schmutzig und oft schon fast unkenntlich. Auch hygienisch ist dieser Zustand des Papiergeldes sicherlich eine Gefahr. Jedermann ist hier in die peinliche Notlage versetzt, stets eine Tasche voll ekler, unsauberer Lumpen — man kann es nicht anders bezeichnen — an seinem Körper mit sich herumzutragen.

Ein weiteres Beispiel für die Anormalität der Lage ist die Art

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

Kunst und Wissenschaft.

Von Paul Friedrich.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, Mitte Juni 1920.

Noch kurz vor Beginn der Sommerspielzeit brachte die Berliner Staatsoper die in Mannheim erfolgreich uraufgeführte Oper „Scheherazade" von Bernhard Sekles nach der gleichnamigen dramatischen Dichtung von Gerdt von Bassewitz heraus. Das Textbuch steht auf einer für einen Operntext fast zu hohen Stufe. Es erdrückt die Musik, die sich in der Hauptsache auf orientalische Stimmungsmalerei beschränkt. Sie tut dies vornehm, mit feinsinnigem Gefühl für komplizierte Rhythmik unter Verwendung der arabischen Tonleiter und gerät dadurch unwillkürlich in eine gewisse Monotonie, die musikalisch interessiert, aber nicht bezwingt. So bleibt denn das Ganze eine beachtenswerte Talentprobe, aber nicht viel mehr. Lola Artot de Padilla war eine poetische Scheherazade, Armster ein etwas weicher Kalif, Leo Schützendorf gab sehr ausdrucksvoll den Großwesir.

Ungefähr gleichzeitig feierte der berühmte Erksche Männergesangverein sein 75jähriges Jubiläum. Bei dem großen Festkonzert in der Philharmonie trug der Chor unter Leitung Professor Stanges Werke von Ludwig Erk, Edwin Schulz, Willy Herrmann, sowie von Reinhold Becker und Hugo Jüngst vor.

In Weimar begann das Mitteldeutsche Tonkünstlerfest mit einer erfolgreichen Aufführung von Paul Graeners Oper „Schirin und Gertraude" nach dem Drama des dortigen Intendanten Ernst Hardt und versprach reiche Anregungen, die durch einen Franz Liszt-Abend beschlossen wurden. Wir kommen darauf noch im einzelnen zurück.

Auf dem Gebiet des Dramas ist außer einem der jetzt so häufigen Theaterskandale, den diesmal in Wien Sternheims „Kassette" hervorrief, nur die Uraufführung von Fritz von Unruhs neuem Drama „Platz" im Frankfurter Schauspielhaus zu erwähnen. „Platz" ist der zweite Teil einer Trilogie, deren ersten Unruhs noch während des Krieges geschriebene, absolut kriegsfeindliche Tragödie „Ein Geschlecht" bildete. War diese schon innerlich völlig undramatisch, so scheint das Gleiche auch bei diesem neuen Stück der Fall zu sein, das eine neue Stellung der Geschlechter darstellen soll. Die Berichte über das Werk sind so unklar und nebulös, daß sich aus ihnen ein klarer Gedankengang und Sinn nicht herauslesen läßt. Es sollen seltsame, expressionistische Szenen darin vorkommen, die das Publikum befremdeten und schließlich doch zu starkem Beifall hinrissen. Nach allem, was ich von dem Dichter Fritz von Unruh kenne, scheint eine große Dosis Skepsis am Platze zu sein, wenn ihm auch Worttalent und Temperament der Empfindung, letzteres fast allzu stark und allzu subjektiv für ein dramatisches Kunstwerk, das letzthin immer eine höhere Objektivität zeigen muß, nicht abzusprechen sind.

Die Wahl des Malers Professor Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie der Künste wird niemand überraschen. Wenn auch Liebermann früher als Führer der Sezession in einem gespannten Verhältnis zur akademischen Kunst stand, so ist er doch selbst noch einer der wenigen, die eine volle akademische Durchbildung erfahren haben, und kraft seines unbestrittenen Ruhms als des größten deutschen impressionistischen Malers heute als Einundsiebzigjähriger für diese Ehrenstellung der „gegebene Mann".

Eine Ausstellung des gesamten künstlerischen Nachlasses des Bildhauers Professor Franz Metzner in seinem Atelier in Zehlendorf brachte eine sehr angenehme Ueberraschung für alle, die sich mit seiner allzu pathetisch gereckten Monumentalplastik nicht immer befreunden konnten, bei aller Bewunderung für seinen hohen künstlerischen Ernst. Man sah eine ganze Reihe entzückender Entwürfe und Kleinplastiken, die ihn künstlerisch viel freier und phantasievoller zeigten, als man bisher von seinen Arbeiten gewohnt war, und so wurde das Bedauern über den frühen Hingang eines so deutsch empfindenden bedeutenden Menschen und Künstlers doppelt schmerzvoll.

Daß der Expressionismus völlig aussichtslos ist, wird nachgerade auch den Blinden klar. Wie viel mehr jungen talentvollen Malern, die die wirkliche Welt mit unvoreingenommenen Augen ansehen, und sie bei aller ihrer oft grotesken Absurdität immer noch wertvoller finden, als ein sich Einspinnen in leere abstrakte Farben — und Formornamente. So hat ein junger Schwabe, Rudolf Schlichter, in einer Ausstellung im Kunstsalon von Dr. Otto Burchard einen deutlichen Schritt über den Expressionismus hinaus in Neuland getan. Er verfügt über eine noch etwas sehr wilde und stellenweise ziemlich bolschewistische Phantasie. Mord und Totschlag, Vergewaltigungen und tolle Schießbudenbuntheit erfüllt seine Aquarelle und seine Graphik, die eine beträchtliche Anregung durch das Kino zeigen. Er liebt erotische Motive, malerische Mexikaner, Cowboys, Chinesen, Spanier, Neger vor amerikanischen Wolkenkratzern und verwebt Teile von Photographien in das gemalte Bild, um es gleichsam plastischer, wirklicher zu machen. Aber so merkwürdig „amerikanisch Wild-West" diese Phantasien aus der Wirklichkeit anmuten, sie strotzen von einer starken, vollsaftigen, mitunter etwas grausam wollüstigen Sinnlichkeit. Er geniert sich nicht vor Nick Carter-Titeln wie „Die blutige Trauer im Kasernenhof" oder „Rose, die schöne Amazone" oder „Die Taiping-Revolution", „Liebesleben in Berlin W.", „Stanley Bar", „Die Mordepidemie", und schwelgt in Körperlichkeit, unter Betonung eines naiv sich darlebenden Fetischismus für hohe Damenstiefel. Aber bei aller oft noch ungebrochenen Instinkthaftigkeit und Einfachheit der Farbengebung beweist er dennoch ein sicheres künstlerisches Können als Zeichner, namentlich in Arbeiten wie „Das Ende", „Mexikaner", „Bar in Frisco", und erreicht in neueren Gemälden, wie „Liebesleben in Berlin W." und „Stanley Bar" eine völlig unsentimentale malerische Vereinfachung der Komposition, die doch den Charakter einer unerbittlichen Sittenschilderung der Schieber- und Gauner-Welt von heute nicht ausschließt. Die neue Phantastik Schlichters ist keine außerreale, romantische, keine unsinnlich, abstrakt-erklügelte, sondern sie pulst und strotzt von Zeitgefühl für die Menschen und ihre von ihnen geschaffene und sie wieder umschaffende Umgebung. So bedeutet diese Kunst einen Schritt in eine neue Kunstepoche jenseits des innerlich völlig sterilen und unsinnlich abstrakten Expressionismus.

In der Wissenschaft steht obenan die Verleihung der großen goldenen Medaille der New Yorker Columbia Universität an Professor Albert Einstein, den Begründer der Relativitätstheorie, dem der Berliner Bürgerrat soeben einstimmig eine Summe von 10,000 Mark für die Einstein-Stiftung der Berliner Universität bewilligt hat.

Zwei bedeutende deutsche Wissenschaftler konnten ihren 70. Geburtstag in vollster Frische feiern. Der Begründer der Entwickelungsmechanik in Halle a. S., Wilhelm Roux, dem das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung 5000 Mark und die Stadt Halle 10,000 Mark spendete zur Begründung einer Wilhelm Roux-Stiftung. Außer diesen 15,000 Mark flossen der Stiftung noch 31,000 Mark zu. So wird Geheimrat Roux ein Institut für Kausalforschungen ins Leben rufen.

Der zweite Jubilar ist der bekannte frühere Historiker der Berliner Universität Geh. Rat Max Lenz, dessen „Geschichte Bismarcks" wohl am bekanntesten ist. Professor Lenz lehrt jetzt an der Hamburger neugegründeten Universität, deren Gründung zum guten Teil ein Werk seiner Energie ist. 1911 war Max Lenz Rektor der Berliner Universität.

UMI

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Alvina Leonhardt, geb. Bertelmann,

am 13. Juli 1920 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, Nr. 1837 West Chicago Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Leonhardt, Gatte. **Emma Essig, Lillian Meiser** und **Elsie Hackberdt**, Kinder. **Rudolf** und **Charles Bertelmann** und **Frau F. Sexton**, Geschwister. Nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Charlotte T. Anderson, geb. Semb,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Juli, um 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 3337 West North Ave. aus mit Autos nach dem Mount Olive Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Harold W. Anderson, Gatte. **Harold, Charlotte** und **Margarete**, Kinder. **Frederick H.** und **Johanna Semb**, Eltern. **Fred J., Peter** und **Sigurd Semb**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Amalia Ellmer, geb. Fumagalli,

nach schwerem Leiden im Alter von 43 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juli, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 454 Siegel Str., nach der St. Josephs Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Ellmer, Gatte. **Joseph, Bernard** und **Anna Ellmer**, Kinder. **Bernard Grimmer**, Schwager. **Anna Grimmer**, Schwägerin. — Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Humboldt Loge Nr. 2, Orden der Herm. Schw.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Alvina Leonhardt

Dienstag, den 13. Juli, nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Juli, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1837 West Chicago Ave., nach Rosehill. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle.

Minnie Born, Präsidentin.
Anna Lenz, Sekretärin.

Todesanzeige.

Lincoln Park Loge Nr. 196, O. d. H. S.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Schwester und Mitglied

Amalia Ellmer

(454 Siegel Str.) sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beamten sind ersucht, am 16. Juli, um 8 Uhr morgens, im Vereinslokal zu erscheinen, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Frank Ellmer, Präsident.
Fanny Struprich, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Reinhard Wemlinger

im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Wemlinger, Gattin. **Frank, Emil, Joseph, Charles** und **Fred**, Söhne. Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Conrad Claus

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 11 Uhr morgens, von Muehlhofers Kapelle, 1458 Belmont Ave., aus mit Autos nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Maurer, Otto Claus und **Charles Schik**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß infolge eines Schlaganfalls, plötzlich und unerwartet, unsere geliebte Schwester und Schwägerin

Dora Cleck

gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Donnerstag, um 2:30 nachmm. in der Kapelle auf Graceland.

Die Hinterbliebenen.

Bitte keine Blumen.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000

Piknik u. Preiskegeln
veranstaltet vom
Schwäbisch-Badischen Frauenverein Nr. 1.
in Vogels Grove, Harlem Ave. u. Harrison Str., Forest Park, am Sonntag, 18. Juli 1920, Anfang 2 Uhr nachm. Tickets 30c die Person.

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke

Sturmeswüten.

Spokane, Wash., 14. Juli. Durch einen heftigen Windsturm, der von Wolkenbrüchen begleitet war, wurden gestern abend im südwestlichen Teil des Staates Washington eine große Anzahl Gebäude zerstört und an den Saaten wurde ein Schaden angerichtet, der sich auf hunderttausende von Dollars beläuft.

In Pullman, Winona, Wawawai, Union Flats und in anderen Ortschaften wurden die Dächer von Farmhäusern abgedeckt und Scheunen zerstört. Auf der Farm des Washington State College in Pullman wurde an den Saaten ein Schaden angerichtet, der auf $50,000 geschätzt wird.

In Lewiston wurde durch die Regengüsse und das Gewitter die elektrische Kraftanlage außer Betrieb gesetzt.

Durch den Windsturm wurde Moscow, Idaho, für fünf Stunden völlig von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten, aber die Stadt wurde nicht schlimmer betroffen, als benachbarte Ortschaften. Den soweit eingelaufenen Meldungen zufolge ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen.

MORISON'S ORIGINAL & GENUINE **PILLS** PURELY VEGETABLE COMPOSITION

Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Mittel bei Fiebeerfällen. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Inc. 90-92 Beekman Str., New York City.

Personal-Nachrichten.

— James Carr Peasley, früher Vizepräsident der Burlingtonbahn, ist in seiner Wohnung, 20 Ost Goethe Str., im Alter von 80 Jahren gestorben. In Illinois geboren, begann er seine Laufbahn als Stationsvorsteher in Ottumwa im Jahre 1862. Neunzehn Jahre später wurde er Schatzmeister der Burlingtonbahn und weiterhin Vizepräsident. Er hinterläßt außer der Witwe, Louise, zwei Töchter, Frau Frederick A. Delano und Frau E. B. Burling. Herr Peasley lebte seit 18 Jahren im Ruhestande.

— Von einjährigem Leiden ist Frau Lillian Slater Moody, die Gattin von Walter D. Moody, dem Direktor der Chicago Plan Kommission, durch den Tod erlöst worden. Sie war 46 Jahre alt. Die Verstorbene hatte viele Bekannte, ihr widmete der Gatte sein Buch „What of the City?" mit den Worten, daß sie ihn stets inspiriert und ermutigt habe und ihm eine wirkliche Gehilfin gewesen sei. Die Trauerfeier im Wohnhause, 4750 Sheridan Road, wird von Pastor Rudolf Schuster von der 4. Presbyterianerkirche geleitet werden.

Aus Vereinskreisen.

Die Treue Schwestern Loge Nr. 79 veranstaltet am Dienstag, dem 27. Juli, im Eureka Park, 3424 Irving Park Blvd., ihr diesjähriges Piknik. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Anna Anders stehende Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für Unterhaltung aller Art, ausgezeichnete Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt.

Die Treue Schwestern Loge Nr. 6 des Ordens der Hermannsschwestern veranstaltet am Dienstag, dem 3. August, in Harms Park an Western und Berteau Ave. ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik, zu dem alle Freunde und Gönner der Loge freundlichst eingeladen sind. Da alle Vorkehrungen zu ihrem Empfang mit Umsicht getroffen worden sind, werden sie sich zweifellos vortrefflich amüsieren. Anfang 10 Uhr vormittags. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 20 Cents.

Der Prinzessin Heinrich-Verein veranstaltet am Sonntag, dem 18. Juli, im Park Nr. 6501—6507 Irving Park Blvd. ihr diesjähriges großes Piknik. Da der Verein sich als Veranstalter genußreicher Festlichkeiten eines beneidenswerten Rufes erfreut, dürfte der Besuch nichts zu wünschen übrig lassen. Der Vergnügungsausschuß aber wird sich bemühen, den Gästen wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Bryan ungehalten.

Behauptet, daß beide Parteien „nasse Kandidaten" nominiert haben.

Boise, Idaho, 14. Juli. William Jennings Bryan zog in einer Rede, die er gestern abend hier hielt, sowohl die republikanische wie auch die demokratische Partei sehr scharf dafür durch die Hechel, daß sie seiner Behauptung nach „nasse" Kandidaten nominiert, in ihren Platformen den Kampf Amerikas um die Prohibition nicht gebührend gewürdigt, keine trockenen Planken angenommen und sich auf zu allgemein gehaltene Planken bezüglich der Völkerliga geeinigt haben.

Bezüglich der nassen Planke, die in der demokratischen Nationalkonvention unterbreitet wurde, sagte Bryan, es sei „die schwächste Planke gewesen, die je in einer Nationalkonvention vorgebracht worden". Er sprach auch über seine Bemühungen in San Francisco, eine Planke gegen die Preiswucherer durchzubringen, und fügte hinzu, daß die demokratische Partei ihn „in den Staub geworfen hätte".

Bezüglich der Völkerligafrage bemerkte er, die Demokraten hätten, was Unklarheit anbeträfe, in ihrer Völkerligaplanke die Republikaner noch übertroffen, und er prophezeite, daß gelegentlich der bevorstehenden Kampagne ein Scheinkampf um die Frage der Völkerliga geführt werden würde und daß jedermann es wissen würde, daß es sich nur um einen Scheinkampf handle.

Den Gouverneur Edwards von New Jersey und die „Nassen" bezeichnete Bryan als „diejenigen, die es gewagt hatten, das Gewissen des Volks zu beschimpfen und die Zeiger der Uhr der Zeit zurückzustellen".

Gerichtliches Nachspiel.

Anklagen wegen des Lynchens von drei Negern in Duluth, Minn., erhoben.

Duluth, Minn., 14. Juli. Die Sondergroßgeschworenen, welche eine Untersuchung bezüglich des Lynchmords geführt haben, der hier am 15. Juni an drei Farbigen verübt worden, haben sieben Anklagen erhoben. Zwei der Angeklagten, die der Aufreizung zum Aufruhr beschuldigt sind, wurden bereits festgenommen, während die übrigen fünf Angeklagten sich noch auf freiem Fuß befinden. Es waren bereits früher schon sechs Anklagen in Verbindung mit der Lyncherei von den Großgeschworenen einberichtet worden.

— Die Eigentümer des spanischen Tabaksmonopols haben eine Erhöhung der Tabakspreise in Spanien angekündigt, namentlich der aus Kuba eingeführten Sorten. Als Grund wird die Erhöhung der Arbeitslöhne in Kuba angegeben.

— Alle städtischen Feuerwehrleute in Memphis, Tenn., haben den Polizeikommissären ihre Resignationen unterbreitet, weil sie angeblich mit ihrem Gehalt nicht auskommen können. Das Gehalt der Feuerwehr in Tennessee wird von der Staatsgesetzgebung festgesetzt und die städtischen Behörden sind daher außer Stande es zu erhöhen. Die Resignationen wurden angenommen und es soll nun eine freiwillige Feuerwehr gebildet werden.

Leset die „Sonntagpost".

Single Tax Party.

Löste sich von der dritten Partei los und stellte eigenes Ticket auf.

Die Mitglieder der „Single Tax-Party" (nicht die „Single Tax League"), hielten, da sie mit der „dritten Partei" keine Einigung erzielen konnten, gestern abend im Auditorium ihren eigenen Konvent ab und stellten Robert C. Macauley von Philadelphia als Präsidentschafts- und R. C. Barnum von Cleveland als Vizepräsidentschaftskandidaten auf.

Ihre Prinzipienerklärung lautet: „Anstatt aller anderen Steuern soll die Regierung den vollen Landwert besteuern. Alle Gebäude und sonstige Verbesserungen auf dem Lande, industrielle Anlagen und andere Unternehmen, Löhne, Einkommen und sonstige Erzeugnisse der Arbeit sollen unbesteuert bleiben."

Die Lostrennung erfolgte, nachdem ihnen gestern abend im Konvent der „dritten Partei" bedeutet worden war, sie seien eine „Soviet-Gesellschaft", und einer der Delegaten ihnen den Rat gegeben hatte, sie sollten sich „Society of Beanspillers" nennen.

Präsidentschaftskandidat Macauley erklärte, er sei froh, „mit der Bande nichts mehr zu tun zu haben". Die Verschmelzung der Achtundvierzigern mit der Arbeiterpartei sei nichts anderes gewesen wie ein Verrat an der „Single Tax Party".

Ihn gereute der Handel.

Hatte Möbel, Frau und Kinder für $75 verkauft.

Julius Marowki, 3233 W. 38. Str., in Cicero, war des Familienlebens müde und bot seine Hauseinrichtung Wiliam Sokut und John Peruszo zum Kauf an. Auf den Vorschlag der Käufer gab er auch noch Frau und Kinder mit in den Kauf, nahm sein Geld, $75, und zog vergnügt von dannen. Das Vergnügen dauerte aber nur wenige Tage, das freie Junggesellenleben behagte Julius ganz und gar nicht, er sehnte sich nach der Familie zurück, der Handel gereute ihn. In seiner Not wendete er sich an die Polizei in Cicero. Diese suchte das neue Heim von Frau Marowki auf und fand dort außer ihr einen Destillierapparat und mehrere Gallonen Maische. Auf diese Weise kam der Fall gestern vor den Bundeskommissär Mason, dem die ganze Geschichte erzählt wurde. Frau Marowki erklärte sich bereit, zu ihrem Manne zurückzukehren, Sokut und Peruszo wurden in Haft gehalten.

Deutsche Kinderwohlfahrt.

Nächsten Dienstag fröhliches Mahl im Chicago Lincoln Club.

Am Dienstag, dem 20. Juli, werden die von zehn hervorragenden Künstlern für das Frühlingsfest der Deutschen Kinderwohlfahrt geschenkten zehn Bilder im Chicago Lincoln Club veräußert werden. Zur selben Zeit werden sich die Mitglieder und deren Freunde, die zu dem Gelingen des Festes beitrugen, bei einem fröhlichen Male zusammenfinden. Alle, welche daran teilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Anmeldung an Herrn Ulrich Schirmer, c.o. Chicago Lincoln Club, Germania Place und N. Clark Str., einzusenden. Das Gedeck kostet $1.50. Anfang 7 Uhr.

Schuhe bleiben teuer.

Auf der Jahrestagung des Verbandes Illinoiser Schuhhändler im Congreß Hotel kündigte Präsident Frank P. Meyer an, daß die Schuhpreise im Herbst dieselben sein würden, wie im vorigen Jahre. Zum Trost fügte er hinzu, daß die Frauenschuhe hübscher als je sein würden. Der Konvent erklärte sich gegen die Luxussteuer auf Schuhe.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Chicago 5, Washington 3; St. Louis 6, New York 4; New York 7, St. Louis 2 (zweites Spiel); Detroit 10, Boston 4; Cleveland 4, Philadelphia 3.

National League.

Chicago 3, Brooklyn 2; Pittsburg 5, Boston 2; Cincinnati 8, Philadelphia 2; New York 6, St. Louis 4.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

American League.

Chicago in Washington; St. Louis in New York; Cleveland in Philadelphia; Detroit in Boston.

National League.

Brooklyn in Chicago (Doppelspiel); New York in St. Louis; Boston in Pittsburg; Philadelphia in Cincinnati.

Die Cholera in Japan.

Tokio, 13. Juli. In der verflossenen Woche waren in Japan weitere 500 Fälle von Cholera zu verzeichnen.

* Nach einem Streit mit ihrem Gatten machte gestern in ihrer Wohnung, Nr. 5608 Michigan Ave., die 25jährige Frau Helen Omer ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende.

* John Rabuit, Nr. 3944 Gladys Ave., wurde in Haft genommen, nachdem er sein Auto in die Lagune im Garfield Park gelenkt hatte. Er wird beschuldigt, die städtische Verordnung übertreten zu haben, welche es verbietet, daß irgend jemand, der sich unter dem Einfluß geistiger Getränke befindet, einen Kraftwagen lenkt.

Das Nagen von Dyspepsia

so allgemein nach dem Essen, wird am besten beseitigt durch den Alkali-Effekt von

Stuart's Dyspepsia Tablets

Sie helfen dem Magen, versüßen ihn, verhüten Gase und saures Aufstoßen und tragen dazu bei, Darm-Unverdaulichkeit bei stärkehaltiger Diät zu verhüten.

Eine Masse Leute gebrauchen diese Tablets als Hilfe für Dispepsia. Sie werden von allen Apothekern verkauft zu 60c die Schachtel.

Lutherische Wohltätigkeit.

Konferenz von Delegaten der zur Missourisynode gehörenden Anstalten.

In der St. Lukaskirche, Pastor C. Boecher, an Greenview und Belmont Ave., hat gestern die dreitägige Wohltätigkeitskonferenz der lutherischen Synodalkonferenz begonnen. Es beteiligen sich etwa 75 Delegaten als Vertreter der Wohltätigkeitsanstalten der Missourisynode daran. Stadtmissionar Pastor Johann Ditte leitete den Gottesdienst bei der Eröffnung.

Die Berichte der Synodalkonferenz, welche verlesen wurden, ließen den nachstehenden Besitzstand erkennen:

Das Wohltätigkeitswerk umfaßt neun Waisenhäuser, neun Altenheime, fünfzehn Hospitäler, die Diakonissenanstalt in Fort Wayne, Ind., die Taubstummenanstalt in Detroit, Mich., mit 37 Zöglingen, die Heilanstalt für Epileptiker in Watertown, Wis., mit 148 Insassen. Diese Anstalt hat einen Wert von $250,000. Ferner bestehen 13 Kinderfreundgesellschaften, deren Besitz auf $108,000 geschätzt wird. Das Hospital für Schwindsüchtige in Denver, Colorado, hat einen Wert von $66,000. Außerdem bestehen noch fünf Hospize. Die Waisenhäuser pflegen 648 Kinder und haben einen Wert von $507,600, in den Altenheimen, deren Wert $430,000 beträgt, leben 420 Personen. In den Hospitälern wurden im vergangenen Jahre 20,000 Kranke gepflegt, der Wert dieser Anstalten beläuft sich auf $2,000,000.

Die Taubstummenmission beschäftigt zehn Prediger.

Pastor Philipp Wanbsganz aus Fort Wayne, der Präsident der Diakonissengesellschaft, berichtete, daß der erst im August vorigen Jahres gegründeten Gesellschaft schon 4400 Mitglieder und $6000 zugeführt worden sind und daß sich 46 Bewerber um Aufnahme in die Anstalt gemeldet haben.

Jugendrichter Arnold wird heute abend in der Schulhalle der St. Lukasgemeinde einen Vortrag über seine Tätigkeit halten, das Publikum hat Zutritt.

Morgen werden die Delegaten und Gäste alle in Chicago und Umgegend befindlichen Wohltätigkeitsanstalten der Synodalkonferenz in Kraftwagen besuchen.

Weizenhandel aufgenommen.

War an der Getreidebörse nahezu drei Jahre eingestellt.

Morgen wird an den Getreidebörsen des Landes der Handel mit Weizen, der seit nahezu drei Jahren aufgehoben war, wieder aufgenommen werden. Der Börsenvorstand hat in einem Rundschreiben an sämtliche Mitglieder der Börse auf die abnormen Verhältnisse, unter denen das Geschäft wieder aufgenommen wird, den Mangel an Frachtwagen, den Stand der Ernte und die Nachfrage der Welt und den Umfang der Ernte in allen Weizenländern, worüber noch Ungewißheit herrscht, aufmerksam gemacht und vor wilden Spekulationen gewarnt. Da das Levergesetz noch in Kraft sei, werde die Aufsicht über Abschlüsse für künftige Lieferung in Kraft bleiben, auch solle für verschobene Lieferungen ein Preisaufschlag von 50 Cents für je tausend Bushels eintreten und die Kommissionshändler sollen hohe Deckung, „Margin", fordern, um sich bei zu erwartenden schweren Preisschwankungen zu schützen, bis der Weizenhandel sich wieder in geregelten Bahnen bewegt, was ein paar Wochen dauern dürfte.

Frauenhilfe D. A. H.

Buncospiel und Preiskegeln am 21. d. M. im Maple Grove.

Am Mittwoch, d. 21. Juli, nachmittags und abends, wird die Frauenhilfe D. A. H. im Maple Grove, 6501 Irving Park Blvd., ein Gartenfest, verbunden mit Buncospiel und Preiskegeln, veranstalten. Der Erlös dieses Festes geht nach drüben, „wo die Not am größten." Der Ausschuß hat für gute Preise sowie Kaffee, Kuchen und andere Erfrischungen gesorgt und bittet um rege Beteiligung von seiten der Deutschen.

Kurz und Neu.

* Als Frl. Ella Kich gestern vor Richter Sullivan stand und ihre Freilassung aus der Irrenanstalt in Kankakee forderte, schlug sie den Hilfsgeneralstaatsanwalt Taylor ohne ersichtlichen Grund ins Gesicht. Der Richter schickte sie darauf in die Anstalt zurück.

In sein Schicksal ergeben.

Carl Wanderer wünscht so bald wie möglich gehängt zu werden.

Carl Wanderer, der bekanntlich unter doppelter Mordanklage im Countygefängnis sitzt, nachdem er seine Gattin Ruth und einen armen Teufel, dessen Persönlichkeit noch immer nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden konnte, erschoß, angeblich um die Frau los zu werden und sich in den ungestörten Besitz einer Geldsumme zu setzen, welche die unglückliche Frau kurz zuvor von der Bank erhoben hatte, scheint sich mit seinem Schicksal abgefunden zu haben und hat nur noch einen Wunsch, nämlich den, sobald als möglich prozessiert und gehängt zu werden. Da auch die Staatsanwaltschaft den gleichen Wunsch hegt, ist anzunehmen, daß Wanderer in kürzester Zeit sein Verbrechen am Galgen büßen wird.

Schwer mißhandelt.

Jos. Aitner beschuldigt, Fred Mahoney den Schädel eingeschlagen zu haben.

Mit gebrochenem Schädel wurde gestern der 67jährige Fred Mahoney ins Alexianer Hospital eingeliefert, nachdem er angeblich von den Brüdern Aitner, Nr. 2139 Bissell Str., im Verlaufe eines Streites tätlich angegriffen wurde. Die Polizei nahm Joseph Aitner fest und sperrte ihn in der N. Halsted Str. Wache ein, während es dem Bruder bisher gelang, sich seiner Verhaftung zu entziehen.

Mahoney, ein 67jähriger Mann, welcher bis vor kurzem als Sergeant der städtischen Polizei angehörte und seither im Hause Nr. 2057 Halsted Str. einen Delikatessenladen betreibt, soll, wie es heißt, den elfjährigen Sohn Howard seines Hauswirtes Jacob Schrieber, als der Knabe mit mehreren anderen Jungen in dem Laden allerhand Schabernack trieb, mißhandelt haben, worauf die beiden Aitners, die in dem Laden mit Reparaturarbeiten beschäftigt waren, über ihn hergefallen sein und ihn mißhandelt haben sollen.

Mahoneys Zustand wird als ernst bezeichnet.

Hoynes Kandidatur.

Demokratische Parteileitung wünscht Auskunft darüber.

Staatsanwalt Hoyne, welcher sich bekanntlich vor einigen Wochen als Kandidat für die Wiederwahl ankündigte, ist heute von Vertretern der demokratischen Parteileitung um Auskunft darüber ersucht worden, ob er bereit sei, sich deren Entscheidung zu fügen. Sie stellt zurzeit das „Ticket" für die Herbstwahl zusammen, und als ihr gestern die Harrison-Dunne-O'Connell-Faktion den Namen des Staatsanwalts zur Wiederwahl empfahl, wurde O'Connell ersucht, an Hoyne die Frage zu richten, ob er überhaupt die Entscheidung über seine Kandidatur einem demokratischen Kaukus zu unterbreiten gedächte, der sich bekanntlich zum größten Teil aus seinen politischen Feinden zusammensetzt, oder ob er als unabhängiger Kandidat auftreten wird. Der Kaukus tritt heute nachmittag um 4 Uhr im demokratischen Hauptquartier im Sherman Hotel wieder zusammen; dann wird Hoyne's Antwort erwartet.

Da der Wahlzettel durchaus „harmonisch" sein soll, hält die Auswahl der Kandidaten allem Anscheine nach schwer. Soweit einigte man sich darauf, daß Richter James T. Burns vom Countygericht als demokratischer Kandidat für das Amt des Generalanwalts auftreten solle. Jas. M. Dailey, der Vorsitzende der Countyparteileitung, wird wahrscheinlich wieder als Präsident für den Sanitätsdistrikt kandidieren, nachdem er vor zwei Jahren geschlagen wurde, und Patrick J. Carr, gegenwärtig ein Mitglied der Behörde, gedenkt für die Wiederwahl aufzutreten.

Zerschnitten die Glasscheibe.

Aus verschlossenem Auto Schmucksachen im Werte von $7000 gestohlen.

Ein Schmuckkasten, in dem sich Juwelen im Werte von $7000 befanden, wurde gestern aus einem der Firma Emil Braude & Bros., Nr. 29 Ost Madison Str., gehörigen Kraftwagen, als dieser vor der Continental und Commercial Bank stand, gestohlen. Die Türen des Gefährts waren verschlossen, doch die Spitzbuben wußten die Schmuckstücke zu ergattern, indem sie die Glasscheiben in den Türen zerschnitten.

* Bei dem Versuch, in die Apotheke von Frank Confago, Nr. 5155 W. Chicago Ave., einzubrechen, wurden drei junge Burschen, welche sich Austin Milke, E. L. Rossell und Patrick Coffee nennen, abgefaßt und verhaftet.

* Als Kraftwagendiebe wurden Edward J. Boyle, Nr. 539 Nord Hamlin Ave.; Thomas Culliton, Nr. 625 N. Hamlin Ave., und Harry Hat und Joe Holleran, Nr. 924 N. Lawndale Ave., in Haft genommen. Culliton ist angeblich der Sohn eines Polizisten.

* Unter der Anschuldigung, einen wertlosen Check in Umlauf gesetzt zu haben, wurde gestern der im Stag Hotel wohnhafte 19jährige Frank Lockwood verhaftet. Die Polizei erklärt, daß er erst kürzlich aus der Besserungsanstalt in St. Charles entlassen wurde.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Aus den Schienen gehoben.

Lokomotive fuhr in dicht besetzte Elektrische hinein.

Ueber zwanzig Personen wurden verletzt, als gestern an der 103. Straße und Vincennes Road eine vollbesetzte Elektrische der Halsted-Mount Greenwood-Linie von einer Lokomotive der Rock Island-Bahn angerempelt und aus den Schienen geschoben wurde. Eine Seite des Straßenbahnwagens wurde vollständig abgerissen. Vier Polizeistationen sandten sofort Ambulanzen nach der Unglücksstätte ab, doch eine ganze Anzahl der Leichtverletzten hatte diese inzwischen bereits verlassen.

W. E. Barnes, Nr. 7648 Union Avenue, der Motorführer der Elektrischen, blieb, obgleich er arge Abschürfungen und Schnittwunden erlitten hatte, auf seinem Posten. Der Schaffner A. A. Anderson, Nr. 7122 Union Ave., welcher, ehe die Elektrische auf die Kreuzung fuhr, nachgesehen hatte, ob die Bahnstrecke frei sei, erklärte, daß er die Lokomotive gesehen, aber angenommen habe, daß sie still stehe. Er wurde von der Plattform geschleudert. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Es fehlt an Wächtern.

Gefangene in Joliet müssen daher in ihren Zellen bleiben.

E. J. Murphy, der Direktor des Zuchthauses in Joliet, hat alle Arbeiten der Sträflinge außerhalb des Gebäudes einstellen und 350 Sträflinge in ihre Zellen zurückbringen lassen. Die Ursache davon ist, daß zur Bewachung der 1600 Sträflinge nur 68 Wächter vorhanden und in den letzten sechs Wochen 40 oder mehr Gefangene aus dem Lager und der Farm entwischt sind. Der Staat muß, sagt Direktor Murphy, entweder den Wächtern, welche jetzt nur $95 den Monat erhalten, bessere Löhne zahlen oder seine Gefangenen wie wilde Tiere dauernd in Zellen halten. Der geringe Lohn der Wächter bewirkt, daß diese meist unzuverlässig sind. Das „Ehrensystem" bezeichnet Murphy als einen Traum unpraktischer Schwärmer, der sich nirgends bewährt habe.

Der Staatssuperintendent der Strafanstalten, John L. Whitman, will sein Bestes versuchen, eine Erhöhung der Löhne der Wächter und anderen Angestellten herbeizuführen.

Ganze Familie krank.

„Alle meine sechs Brüder und meine Schwester, sowie auch ich selbst haben von Kindheit an an Magen- und Leberbeschwerden sowie Blähungen gelitten. Ich glaubte, es läge in der Familie und ich könnte niemals geheilt werden, aber dank Mayr's Wonderful Remedy erfreue ich mich, nachdem ich es beinahe ein Jahr genommen habe, der besten Gesundheit und fühle wie neugeboren. Ich spüre keine Beschwerden von irgend etwas, das ich esse." Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung beseitigt, die tatsächlich alle Magen-, Leber- und Darmleiden, einschließlich Blinddarmentzündung, verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen, oder Geld zurückerstattet.

In allen Apotheken. Anzeige.

War der Dumme.

Als der Räuber erschien, war das Geld „eben abgeholt worden."

Ganz in der Nähe der Wohnung des Polizeichefs John J. Garrity befindet sich die Clifton Park Avenue Hochbahnhaltestelle, wo Frau M. M. Tobin, Nr. 6401 Stewart Avenue, als Fahrkartenverkäuferin tätig ist. Diese wurde gestern abend von einem bewaffneten Banditen überfallen und ersucht, die eingenommenen Gelder auszuliefern, sie erklärte dem Burschen aber, daß er zu spät gekommen sei, da das Geld wenige Minuten zuvor abgeholt wurde. Der Bursche glaubte ihr dieses und zog dann ab. Frau Tobin aber hatte das Geld im Strumpf. Sie benachrichtigte die Bezirkswache an der Lawndale Ave.

Temperatursturz.

Gewitter richtet beträchtlichen Schaden an den Leitungen an.

Regen und elektrische Entladungen trieben gestern abend die hohe Tagestemperatur erheblich herunter. Die Wärme war bis zu 38 Grad gestiegen, um 1 Uhr nachmittags, infolge des kühlenden Gewitters sank das Quecksilber aber bis auf 71 Grad um 2 Uhr heute morgen.

Blitzschläge taten viel Schaden an den elektrischen Leitungen. Ein Einschlag riß mehrere Backsteine aus dem Gebäude der Fillmore Str.-Bezirkswache, zertrümmerte einige Fensterscheiben, zerstörte die Telephon- und die Lichtleitung und versetzte die Wache in Finsternis. Die Regengüsse führten Ueberschwemmung vieler Keller im Schleifenbezirk herbei.

Es hat sich nicht bewährt.

Schlachthausfirmen schaffen die vorgerückte Zeit wieder ab.

Die Schlachthausfirmen haben in der örtlichen Taglichtersparnis ein Haar gefunden und werden sie morgen wieder abschaffen. Der Zwiespalt zwischen der Ortszeit und der Eisenbahnzeit hat zu vielen Unzuträglichkeiten geführt; u. a. bleiben die Einlieferungen eine Stunde hinter der Marktzeit zurück, und es erwachsen daraus unnötige Ausgaben für Ueberzeit.

Laden Samstags geschlossen während Juli und August um 1 Uhr Nachmittag.

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Juli-Räumungs-Verkauf von Seidenstoffen

8750 Yards schlichte und Novelty Kleider-Seiden, die geeignetsten Seiden für den Sommergebrauch, in all den neuesten Geweben, Mustern, Entwürfen und Farben, zu sensationellen Ersparnissen, einschließlich:

Crepe de Chines — Georgette Crepes — Foulards — Taffetas — Satins — Louisines — Tub Seide

$1.47 Yd. — in schlichten und fancy Farben, Satin-Streifen, Plaids, Checks und hübschen bedruckten Entwürfen und Blumen-Mustern; 36 bis 40 Zoll breit, in hellen und dunklen Farben; gerade die Seiden, die Ihr für Blusen, Kleider, Kimonos usw. wünscht. Wirkliche $2.50 Werte, Auswahl, Yard zu...... $1.47 Yd.

Corn (Basement) Regierungs-Ueberschuß, feine rahmartige Verpackung, wert 18c die Büchse; nur 6 Büchsen an jeden Kunden, speziell, die Büchse.... 11c

Val. Spitzen (Basement) Gewöhnl. 10c die Yard, von ½ bis 1 Zoll breit; viele hübsche Muster zur Auswahl u. Preis morgen, für die Räumung, zu einer großen Ersparnis; Beadings für viele Zwecke, die Yard......... 4½c

Handtücher (Basement) 300 Partien von gebleichten, gesäumten, double Thread Huckhandtücher, mit fancy rotem Rand, große Sorte, 29c das Stück wert, in Partien von 6, zu $1.24

Tub Skirts (Basement)

Eine Juli-Räumung von 1000 Tub Skirts für Damen und Mädchen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen; von feinem Gabardine gemacht, sämtl. neu, rein und ausgezeichnete dauerhafte Qualität. Vieler dieser ausgezeich. Skirts sind mit Perlmutterknöpfen besetzt, Taschen und geschneid. Gürtel, — extra korpul. Größen eingeschlossen, nur in weiß. Kluge Käufer sollten Vorteil aus dies. Offerte ziehen u. mehrere kaufen. Waist Band 23 bis 38 — Länge 36 bis 41; reg. $3-Werte, zu 1.77

Waschstoffe (Basement)

32zölliger gewobener Madras Shirting — in einer großen Varietät von netten Streifen und hübschen Farben; gewöhnlich $1, Yard........ 69c

40zöllige fancy bedruckte Voiles, in einer großen Auswahl von Mustern, alles 1920 Styles u. Farben, gewöhnlich $1.19; Donnerstag, Yard 59c

Feine Amoskeag Kleider Ginghams, ein gutes Sortiment von Plaids etc., die 60c Qualität, zu............ 49c

36zölliger Kleider u. Wrapper Percale, in netten Streifen und schlichten Farben, — gewöhnlicher 49c-Wert, — morgen, die Yard zu............ 38c

38½zölliges feines ungebleichtes Sheeting, die richtige Breite für die Herstellung von Bettüchern, Kissenbezügen etc., anderswo 40c, Yd.. 29c

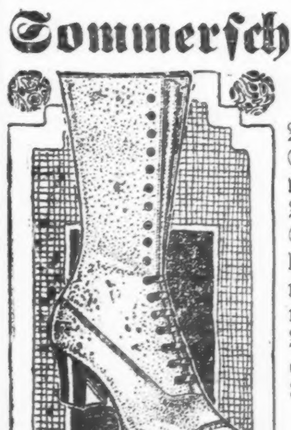
Taschentücher (Basement) Schlichtweiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer, mit ¼zölligem Saum, volle Größe, regulärer 15c Wert, zu nur........... 9½c

Waschtücher (Basement) 5000 gebleichte, gestrickte Tubular Waschtücher, 10c Wert; einige sind etwas fehlerhaft, speziell, 6 für 19c

Kurzwaren (Basement) Novelty-Knöpfe, einschließlich Jet und Glas, für Waschkleider-Besatz, Dutzend zu.. 5c — Sew-on Garters für Damen, Set von 2 zu.. 14c

Tischtücher (Basement) $2.50 gebleichte hohlgesäumte Damast-Tischtücher, 58×58 Zoll, Blumen-Entwurf, speziell, $1.67

Sommerschuhe für Damen
Speziell markiert



Morgen ist ein weiteres Basement Schuhverkauf-Ereignis zu verzeichnen, wie kluge Damen es immer gerne sehen. Weiße Kid-, weiße Nu Buck- und weiße Sea Island Canvas hohe Schuhe mit hohen und niedrigen Absätzen in den neuesten Sommer-Moden, Neue, frische, reine Schuhe, handgewendete, Goodyear Welt und biegsame McKay genähte, in allen Größen. Werte aufwärts bis zu $5.00, speziell für morgen zu

$1.47

Zinsen vom 1. Juli

Geld, das in unserem Spar-Department am oder vor dem 19. Juli deponiert wird, trägt Zinsen vom 1. Juli an.

Dies ist eine Nationalbank — unter der direkten Aufsicht der Vereinigten Staaten Regierung; Einleger in unserem Spar-Department erhalten denselben Schutz und haben die gleiche Sicherheit wie Einleger von großen Summen in unserem Commercial Department.

Euer Konto ist erwünscht, ob es $1.00 ist oder mehr.

The NATIONAL CITY BANK of CHICAGO

Südost-Ecke Dearborn u. Monroe Str. (Zu ebener Erde)

David R. Forgan, Präs.
Sparabteilung.
R. U. Lansing, Vizepräs. und Manager.

Spar-Department offen Samstags von 9 vorm. bis 8 abends.
Andere Geschäftstage von 9 vorm. bis 2 nachm.

Leset die „Sonntagpost". **Leset die „Sonntagpost".**

Geldsendungen

Nach Deutschland Oesterreich Ungarn Tschecho-Slovakei (Böhmen) Jugoslavien Polen Rumänien Etc.

per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit

Deutsche Bank,
Dresdner Bank,
Disconto-Gesellschaft,
Wiener Bank-Verein,

oder durch unseren eigenen Vertreter in Deutschland.

Deutsche Regierungs-, Staats-, städtische und industrielle Wertpapiere, ebenso alle anderen ausländischen Anlagepapiere, welche wir empfehlen können, sowie U. S. Liberty Bonds und alle erstklassigen amerikanischen Sicherheiten, namentlich First Mortgage Real Estate Gold Bonds.

Unsere Preise sind netto für Geldsendungen nach Europa (Kabelspesen ausgenommen), auch für europäische Bonds, ohne jeglichen Kostenzuschlag, und richten sich dieselben genau nach dem jeweiligen Tageskurse.

Unsere 35-jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze, die täglich in die Millionen laufen, ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

jl11sonmomi*

Der Einbruch der Schwerindustrie ins deutsche Zeitungsgewerbe.

Von Dr. Hugo Ganz.

Aus der deutschen Zeitungswelt dringen Alarmrufe und signalisieren eine Gefahr, die auch das Ausland nicht gleichgültig lassen kann. Diese Gefahr besteht in einer Beeinflussung der deutschen Publizistik durch die Schwerindustrie, die sich durch Ankäufe einiger großer und vieler mittlerer Zeitungen in den Besitz wichtiger Organe der öffentlichen Meinungsmache gesetzt hat. Zum Alarmieren ist es also eigentlich schon zu spät. Es fragt sich nur, wie weit diese Gefahr geht und ob ihr noch irgendwie begegnet werden kann.

Zunächst also das Faktum: Die Herren Stinnes, Thyssen und wie die Industriemagnaten alle heißen, haben einen Teil ihrer Kriegs- oder Nachkriegsgewinne in Zeitungsunternehmungen angelegt, was nach dem geltenden, geschriebenen Recht ihnen niemand verwehren kann. Zeitungen, und namentlich große, sind kapitalistische Unternehmungen, deren Betrieb keinerlei „Konzession" erfordert. Ob es an und für sich ein wünschenswerter Zustand ist, daß Leute, die mit dem Zeitungsberufe nichts zu schaffen haben, sich in den Besitz der dazu gehörigen „Arbeitsmittel" durch Ankauf des „Unternehmens" und Verpflichtung brotbedürftiger Redakteure setzen können, ist keine Frage des Rechts, sondern der öffentlichen Moral, und diese ist bekanntlich noch nicht kodifiziert. Der Zeitpunkt für den Erwerb war günstig. Die ungeheure Erhöhung der Papierpreise, des Satzes und der Telegraphenspesen hat viele Zeitungsunternehmungen notleidend gemacht, da eine die Mehrkosten ausgleichende Erhöhung der Abonnemente und des Inseratentarifs unmöglich war. (Die notwendige Erhöhung der Redakteurgehälter braucht in diesem Zusammenhang nicht erwähnt zu werden, weil sie kaum ins Gewicht fiele, vor allem aber, weil sie in den seltensten Fällen überhaupt erfolgt ist, und deutsche Redakteure heute zu den schlechtest bezahlten geistigen Arbeitern gehören.) Vor der Gefahr, daß ein großer Teil der deutschen Leserwelt künftig auf sein tägliches Leiborgan werde verzichten müssen, hat die menschenfreundliche Schwerindustrie das deutsche Volk also bewahrt. Die jetzt investierten Kapitalien werden wohl ausreichen, den Zeitungen über die kritische Periode hinwegzuhelfen, und viele Redakteure, die sonst Steine hätten klopfen oder irgend einer anderen lohnenden Tätigkeit sich hätten zuwenden müssen, können weiter am gewohnten Arbeitstische sitzen.

Was aber bestimmt die Schwerindustrie, ihr überschüssiges Kapital plötzlich in einem Gewerbe anzulegen, das sie nicht versteht und das im allgemeinen auch nicht zu den ertragreichsten gehört? Nur die Absicht, diese Kapitalien dem Zugriff der Steuerbehörden zu entziehen, die jetzt mit Vermögensabgaben, Kriegsgewinnsteuern und anderen „sozialen" Maßnahmen dem Großbesitz zu Leibe rücken? Das ist nicht anzunehmen; denn die Findigkeit vieler Unternehmer in der Verschleierung ihrer Gewinne ist derjenigen der Steuerbehörden noch immer weit über, und es gäbe füglich auch noch andere Möglichkeiten, Kapital zu verstecken, als es just in Druckerschwärze zu verwandeln. Von Hugo Stinnes wird behauptet, daß er im Ausbau seines großindustriellen Konzerns auch an die Holzverwertung geraten sei und sich im Zeitungsgewerbe gleich den besten Abnehmer für das erzeugte Papier habe sichern wollen. Es ist möglich, daß dieser ingeniöse Mann, der als Wirtschaftskapazität auch von seinen Feinden bewundert wird, auf diesem Wege an die Publizistik herangekommen ist. Für andere trifft das aber nicht zu. Wenn sie Papier erzeugen, so tun sie das nachträglich, weil sie Zeitungen erworben haben. Und doch stürzen sie alle sich auf die Zeitungen! Warum? Was versprechen sie sich davon?

Die deutsche Demokratie ist noch keineswegs gesichert, aber die Unentbehrlichkeit der „öffentlichen Meinung" für jegliche Art von Politik ist nach dem Sturze des autoritären Staates dennoch unbestritten. Oeffentliche Meinung ist Macht, ist heute sogar die einzige Macht in Deutschland. Sie setzt sich bei den Wahlen unmittelbar in Gesetzgeber und durch diese in Gesetzgebung um. Die „Klinke der Gesetzgebung" in der Hand zu haben, war aber stets das Bestreben realpolitisch denkender Interessengruppen. Die Schwerindustrie fühlt sich bedroht durch das soziale Gewissen der Zeit und durch die Friedenspropaganda, die nicht verfehlt hat, auf den Zusammenhang zwischen Schwerindustrie und Kriegsursachen hinzuweisen. Beiden Feinden entgegenzuwirken, bemächtigt sich die Schwerindustrie der Organe der Meinungsbildung. Stinnes und Thyssen sind keineswegs Parteigenossen. Stinnes gilt als links-nationalliberal, Thyssen als klerikal. Aber in Deutschland zirkuliert das Verschen:

„Ob Thyssen oder Stinnes,
Sie sind doch eines Sinnes..."

D. h. des Sinnes, die Interessen ihrer Industrie vor allem zu wahren, und das Hemd sich näher sein zu lassen als den Rock.

Nun unterliegt es keinem Zweifel, — und das wußten die weitsichtigen Industriekapitäne schon lange —, daß die heftigsten Kämpfe der Aufbauperiode um die Fragen Freihandel oder Schutzzoll, wirtschaftliche Weltgemeinschaft oder einzelstaatlicher Protektionismus entbrennen werden. Man hat eine Zeitlang geglaubt, Zoll- und Wirtschaftsfragen seien rein geschäftlicher Natur und politisch-moralisch indifferent. Der Weltkrieg hat den Lernfähigen fürchterlich die Augen geöffnet. Die Wirtschaftsfragen sind letzten Endes ebenso Weltanschauungsfragen, wie alle politischen. Freihandel oder Schutzzoll sind in diametral entgegengesetzte Ideenkomplexe eingebettet. Freihandel ist international, Schutzzoll ist nationalistisch; Freihandel ist Friede, Schutzzoll ist Krieg. Freihandel ist liberal, antiautoritär, Schutzzoll ist exklusiv, setzt eine allgebietende Staatsautorität voraus. Der Weltkrieg ist die unmittelbare Folge des seit dem Jahre 1878 über die ganze Welt verbreiteten schutzzöllnerisch-imperialistischen Regimes und die direkte Wirkung der unter diesem Regime erzeugten Gedankenwelt. Die Schwerindustrie war an diesem Regime noch mehr interessiert, als der um seine Rente besorgte Großgrundbesitz, denn nur hinter der wohlgefügten Zollmauer konnte sie dem Inlande so hohe Preise abnehmen, daß sie im Auslande die Konkurrenz zu unterbieten vermochte. Sie ist ihrer Natur nach imperialistisch, antidemokratisch, antisozial. Sie muß in dem demokratischen, sozial gerichteten Staate ihren Todfeind erkennen und sich gegen ihn wappnen und rüsten.

Das ist das Interesse, das auch das Ausland an den Zeitungskäufen der deutschen Schwerindustrie zu nehmen hat. Ein Preßmonopol dieser Gruppe wäre die Verewigung der Weltkrise, das Ende jeder Hoffnung auf eine zielbewußte wirtschaftliche Ausgestaltung des Völkerbundes. Ein reaktionäres, schutzzöllnerisches, chauvinistisches Deutschland wäre der sicherste Garant des reaktionären Militarismus und Imperialismus auch in den Ententeländern und eine erdrückende Last für deren demokratische Parteien. Auch die Politik aller Länder steht heute unter dem Gesetze der unmittelbaren Wechselwirkung.

Ist die Gefahr aber auch wirklich so groß? Folgt der Leser wirklich den Schlagworten seiner Presse? Wird er sich willig für die Interessen einer numerisch so verschwindenden Gruppe, wie es die der Schwerindustriellen ist, einfangen lassen? Die Gefahr ist groß, weil die Schwerindustrie klug genug ist, ihr wahres Angesicht zu verbergen. Es ist hundert gegen eins zu wetten, daß in den von der Schwerindustrie erworbenen Blättern auf lange hinaus von Freihandel und Schutzzoll überhaupt kein Wörtchen zu lesen sein wird. Wozu auch? Man macht Propaganda für den gesamten Ideenkomplex, von dem der Schutzzoll nur ein Teil ist, und bekämpft die Gedanken, von denen der Freihandel nur ein Teil ist. Man ist national, national und wieder national. Alles andere ergibt sich dann ganz von selbst. Welcher erfahrene Redakteur aber weiß nicht, was es heißt, ein Blatt „national" zu redigieren? Das heißt doch nur, säuberlich jede Nachricht zu unterdrükken, die auch den Anderssprachigen als Menschen erkennen, und jede Nachricht gut plazieren, die ihn als ein Scheusal erscheinen läßt; heißt die Friedensfreunde als Utopisten verhöhnen oder als „Juden" denunzieren usw. Der Leser merkt dann gar nicht, wie seine Seele täglich vergiftet wird. Selbst im fortgeschrittenen England hat schließlich die „Daily Mail" mehr politischen Einfluß errungen, als die alten, soliden, liberalen Blätter.

Was aber dagegen tun? Soll auch das liberale Kapital Zeitungen kaufen und dem imperialistischen Kapital auf diesem Gebiete Konkurrenz machen? Ich fürchte, daß es dazu nicht kommen wird. Das liberale Kapital ist nicht organisiert und auch nicht in dem Maße an der Abwehr interessiert, wie das imperialistische am Angriff. Es kämen doch nur die großen Banken und Reedereien dafür in Betracht. Aber diese letzteren existieren kaum mehr und haben außerdem auch unter der Herrschaft des Imperialismus so großartig „verdient", daß sie sich gar nicht veranlaßt sehen werden, für den Anti-Imperialismus große Summen zu opfern. Sie sind wohl in der Krise des Imperialismus, im Weltkriege, fast vernichtet worden und müßten also solchen Krisen vorzubeugen trachten. Aber so weitsichtige Politik liegt dem großen deutschen Kaufmanne nicht. Wo ein unmittelbarer Gewinn winkt, strapaziert er sich nicht.

Es gibt eine andere, minder kostspielige, freilich auch minder wirksame Hilfe, die das liberale Kapital der schon existierenden und weit höher, als die konservative, entwickelten liberalen Presse angedeihen lassen kann. Bei den heutigen Kursen ist es selbst den großen Zeitungen, die auf den Namen „Weltblätter" einen Anspruch haben, schwer und fast unmöglich, in den für die nächste Zukunft wichtigsten Ländern eigene Korrespondenten und den noch teurern eigenen Nachrichtendienst zu halten. Da kann das liberale Unternehmertum einspringen, das ja im Auslande ohnehin seine Vertretung haben muß. Es kann mit den Zeitungsverlegern Abkommen treffen, die eine Kooperation zur Ersparung der Personalkosten möglich machen, es kann auch seine wirtschaftlichen und selbst politischen Nachrichten den Blättern zur Verfügung stellen. Noch wichtiger aber wäre die Gründung einer großen, internationalen liberalen Telegraphenkorrespondenz, die gar nicht spezifisch deutsch sein dürfte, sondern den offiziösen, mehr oder minder imperialistischen Korrespondenzen als liberales, pazifistisches, freihändlerisches Organ an die Seite zu treten hätte. Ihr Zentralsitz sollte sogar in der Schweiz, womöglich am Orte des Völkerbundes sein. Dazu gehört freilich ein beträchtliches Kapital, aber noch immer nicht der zehnte Teil dessen, was Schwerindustrie und Alldeutsche jetzt in Deutschland und Oesterreich investiert haben. Aber wo ist internationales Kapital für die Durchführung der Wilsonschen Ideen zu finden? Wer von den großen Unternehmern der Welt hat Verständnis für die von den Aerzten längst erkannte Wahrheit, daß es besser ist, einem Uebel vorzubeugen, als es zu heilen? Die Regierten sind auch nicht gescheiter als ihre Regierungen, und so wird man wohl dem Unheil seinen Lauf lassen müssen, in der einzigen Hoffnung, daß es am Ende doch nicht so schlimm werden wird, als man logischerweise annehmen müßte, weil schließlich auch die „öffentliche Meinung" nicht ausschließlich von denen abhängt, die sie zu leiten und machen unternehmen.

(N. Z. Z.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Heimweh.

Von Ludwig Hinrichsen.

Der Herbst fuhr vierspännig durch die Lande; über die Dörfer und in die Städte hinein. Die Kalesche von Gold, die Straßen voll strahlender Fahnen und glitzernder Bänder. Darin verfingen sich die Menschen. Mich umschlangen sie so, daß ich nicht mehr aus noch ein wußte. Sie zogen mich Hals über Kopf in einen überfüllten Zug und erst als ich in Kiel auf den Seedampfer stieg, wich der Zwang, und was folgte, war der erwachte Wille zur Tat. Ich folgte der Stimme der Natur und die führte mich geraden Weges in die Heimat.

Der Kirchturm, der Friedhof und der kleine Hafen — es ist alles noch genau so, wie es damals war; nichts hat sich geändert. Nur die Dimensionen. Es ist, als seien die Gegenstände näher zu einander gerückt. Aber das liegt an meinem veränderten Augenmaß. Nachdem ich mich erst richtig eingestellt und das Großstadttempo abgestreift habe, liegt auch auf meinem Wege von der Schiffbrücke und den Lagerplätzen der Sandschiffer, bis zu den acht kleinen Badehäusern, eine Welt der Erscheinungen und des Wandels. Mindestens dreimal habe ich nun schon das kleine Städtchen durchwandert. Ich habe mich an die ausgetretenen Steintreppen und an das holperige Pflaster der Nebenstraßen gewöhnt und gucke nicht mehr über die Giebel der einstöckigen Häuser hinaus. Und doch, wenn ich vor dem offenen Fenster meines Hotels stehe, packt es mich immer wieder. Die beiden alten Damen im Patrizierhause neben dem Bäcker gucken nicht mehr in den blindglasigen Spion, wenn ich um die Ecke biege. Ich bin eine Alltagserscheinung geworden, man fängt an, mich zu kennen. Aber ich erspähe nur immer neue Angelpunkte und Schönheitsfleckchen. Wäre ich ein Maler — aber ich bin kein Maler, meine Seele ist auf der Suche, sie wittert nach Erkennen. Wie ein durstiger Hund läuft sie vor mir her, sie stürzt sich auf jede Erscheinung und schnuppert sich an jeden Menschen heran, als sei sie verschmachtet, als müsse sie um Labung bitten. Und ich trotte hinterher. Im Gehölz, am Bache, wo die Höhen schluchtartig abfallen, hat sie längst ihren alten „Burgplatz" entdeckt. Da hat sie den damals Dreizehnjährigen zum Ritter gemacht, der von den Zinnen seiner Phantasie auf eine Welt herab schaute. Ich muß mich wieder dahin stellen, unter die hohen Buchen. Da liegt der Stein noch vor dem Bachübergang, der den Zugang zur Burg verwehrte. Und dort, wo das Unterholz beginnt und das magere Gerinsel in den Hauptbach einläuft, da war's, wo sie Gerhard Rolfs ins Innere Afrikas auf Entdeckungen führte. Meine Seele wird immer regwilder und tatlustiger. Wenn ich nicht zurückhalte, führt sie mich Gott weiß wohin, dann macht sie mich wieder zum Kinde. Aber ich bin wahrhaftig kein Kind mehr. Ich habe mir zu Mittag grüne Erbsensuppe und Goldbutt bestellt und will essen, wie ein Mann, und dazu will ich eine Flasche Rheinwein trinken, mag sie kosten, was sie will. Und abends will ich in der Sofaecke des gemütlichen Gastzimmers sitzen, Grog trinken und mit den Bürgern über die goldenen Zeiten der Vergangenheit klöhnen. Jawohl, das will ich. Meine Seele lächelt vielweise.

Ich habe am anderen Morgen den Abgang des Dampfers verschlafen und muß nun einen zweiten Tag bleiben. Das Essen war gut und der Wein auch, aber der Abendklöhn mißlang und der Grog wollte nicht schmecken. Ich hatte am Abend drei Jugendgenossen getroffen. Zwei, von denen ich damals regelmäßig die Mathematiker-Exerzitien abschrieb, und einer, dem ich den deutschen Aufsatz zurecht stutzte. Ich habe keine Schuld gehabt, denn ich wollte sie nicht anreden, aber meine Seele steuerte mitten in die Gruppe hinein. Sie nickten, als ich ihnen die Hand reichte und fragten nach woher und wohin. Sie hätten gerade so gut nach meinem Begehren fragen können. Ich war benommen und fühlte mich ertappt. Mein Blick wandte sich von ihnen ab und hing sich an den heiligen Christopherus, der noch immer an der Kirchturmspitze wackelt. Meine Seele lachte, so laut, daß ich's vernahm. Sie sprach mir die Worte vor, die ich willenlos laut wiederholte. „Ich bin hierher gekommen, weil ich mußte. Ich brauchte der Auffrischung. Heimatluft und Zauber. Der Seewind soll den Staub von den Erinnerungen wegwehen. Weiter kam ich nicht. Die drei reckten sich auf und der Hauptmathematiker, der Primus von damals, bewies mir, daß das Leben einen Kreis bilde, „wer darüber hinaus drängt, stößt sich den Kopf ein an der Peripherie." „Ja", sprach ich meiner lachenden Seele nach: „Und im Zentrum steht der alte Kirchturm." „Du bist immer ein Idealist gewesen", antwortete der schlechte Aufsatzschreiber von damals, „man merkte es schon als Schüler deinem Stile an." Dann gingen sie ihrer Wege und ich sah wie weltverloren noch lange zu dem wackelnden Christopher hinaus.

Meine Seele hat sich wund gelaufen, und ist doch auf keinen Menschen gestoßen, der ihr den Labetrunk gereicht hätte. Ich habe auch am zweiten Morgen den Dampfer versäumt. Nein, ich habe den weckenden Hausdiener weggeschickt und habe, halb angekleidet im Lehnstuhl sitzend, das Tuten des abfahrenden Schiffes wohl gehört. Es war merkwürdig, je mehr die kalte Einsamkeit mich an sich zog und mich frieren machte, desto fiebriger wurde meine Sehnsucht. Wieder hatte ich einen ganzen Tag lang nichts als den stillen Beobachter gespielt. Straßauf, straßab, Hänge und Wälle hinauf und durch Talwiesen und über Brücken wieder herab. Es war kein Platz, kein Winkel in der Stadt, kein Hecktor und kein stiller Weg in der Umgebung, die ich nicht aufgesucht und nicht mit den Blicken nach ihrem Schicksal befragt habe. Ich habe diesen toten Dingen Leben gegeben, daß sie mit mir in ihrer Sprache redeten und ich verstand diese Sprache. Schon war es spät am Abend. Der Mond stand schief über dem Frieden des Städtchens und leuchtete dem Christopher ins blanke Gesicht. Die drei vier „Einsamen" im Hotelhinterzimmer mochten die einzigen sein, die von den 3000 Einwohnern noch nicht schliefen, da rüttelte mich plötzlich eine innere Unruhe auf. Mir war, als versäume ich etwas, als müßte etwas in mir umkommen, wenn ich jetzt nicht der Ungeduld folgte. Ich ließ mir die Tür aufschließen und trat hinaus. Wie meine Schritte knallten und widerhallten auf dem Pflaster. Wie mein Schatten an den Häusern gespensterte. Keine Seele und doch ein Singen und Raunen; um mich herum, über mir, neben mir. Ein Tönen, das vom Mondlicht herab zu rieseln schien, das ich mit der kühlen Nachtruhe einatmen mußte und das mich so erfüllte, daß ich selbst leise zu trillern anfing. Als ich zum zweiten Male auf den Markt kam und auf den Kirchenplatz einbiegen wollte, gleichsam, um im Schlußakkorde voll auszuklingen, da fuhren plötzlich meine Arme weit über meinen Kopf hinauf: Ich sah Gespenster. Rechts, eben hinter der kleinen Kate und seitwärts von der Kirche, lag mein Elternhaus. Ich hörte Schritte und blieb stehen, ich vernehme wieder Singen und lispelndes Raunen und hielt den Atem an. Aber die Schritte klangen nicht vom Pflaster wieder, sie hallten nur hohl dumpf in der Luft und die Stimmen tönten, als wenn eine eingestimmte zarte Hand über den Rand dünngeschliffener Gläser streicht. Ich sah keine Gestalt, die körperlich wahrzunehmen gewesen wäre und doch war ich umringt von Erscheinungen, die ihre durchsichtige Helle auf mich überstrahlten. Etwas Wundersames geschah: Sie hatten mich eingekreist und die Vorderen, es mochten Kinder sein, kleine, nacktbeinige, flachsblonde Kinder, die lagen auf den Knien und schüttelten ihre Schürzchen vor mir aus. Rosen, die wie dunkle Flecke die bleiche Luft besternten, denn alles, was erschien und was geschah, hing sozusagen in der Luft und berührte den Boden nicht. Hinter den Kindern reckten sich bärtige Männer und zarte Frauen auf und über dem ganzen Kreis des Bildes sah ich den Buchenwald düstern, so wie er den Horizont meiner Heimat umgibt, wohin du auch den Blick wendest. Sie sangen, sangen vielstimmig, und es klang mir, wie ein Choral. Wahrlich, wenn ich jetzt in die Kirche hätte eintreten können! Niederknien vor dem Pfeiler, in dem ich gestern den eingeritzten Namen meiner Mutter gefunden habe. Wieder ein Kind sein? Da hörte ich hinter mir, in nicht zu weiter Ferne, menschliche Stimmen. Rohes Poltern und Schelten. Der Zauber zerrann und die Nachtkälte trocknete meine fiebernde Stirn und gab mir das Leben wieder in die Hand, daß ich es packen konnte. Ich war erwacht, aber das Traumbild meines Geistes hielt mich umfangen und zitterte mir in Klängen und Rauschen in jedem Blutstropfen. Ich war beseelt und erhitzt und fühlte keine Ernüchterung. Wenn mir jetzt ein Mädel, so eins von den schlanken, hüftenranken und roggenblonden, über den Weg gekommen wäre, ich hätte sie ohne viel Federlesen umhalst und an sie den Kuß weiter gegeben, den ich noch brennend auf meiner Stirn fühlte. Ich wußte es in dem Augenblick und weiß es noch jetzt, der starke Hauch der Heimat hat mich angeweht und mich zum Leben gerufen. Beruhige dich, Mathematiker, und du, Mann des täglichen Lebens mit dem realen Wirklichkeitssinn und -Stil, beruhigt euch alle: Ich kam zu euch und fand, was ich suchte. Da fand ich es, wo an der Peripherie die Heimat ihre weiten Tore öffnet!

Der Lärm wurde stärker und kam auf mich zu. Ich konnte einzelne Stimmen unterscheiden. Ein torkelnder Mensch kam mir über den Weg und ruhige Bürger, die nichts mit ihm gemein haben wollten, überholten ihn und bogen linkseits ab. Ohne Zweifel, man hatte den Torkelnden aus der Grogkneipe hinausgeworfen, nachdem er die Grenzen des Herkömmlichen und des Gastrechts überschritten. Ich hörte von den Vorüberschreitenden seinen Namen und nun gurgelte er ihn selbst vor sich hin: „Heine Bunge—jawoll, jawoll, Heine Bun — Heine Bunge, hewwt ji wat dorgegen?" Bunge? Heinrich Bunge? Ich überlegte. Das war ein Schulkamerad. Der hatte noch vor zehn Jahren zu den angesehensten Bürgern gehört. „Heine Bunge is'n Swin!" hörte ich den Betrunkenen lallen. Ich wollte näher treten, da trat jemand auf mich zu: Lassen Sie ihn; um Gottes Willen, mit solchen Menschen soll man sich nicht abgeben. Er hat seinen letzten Groschen vertrunken, 20 Mark, sagte der Wirt, wofür er hart gearbeitet hat und wenn wir ihm nicht Schlafgeld gegeben hätten —" „Ja, aber, er ist doch, er war doch—" Ein vielsagendes, leichtes Lachen. „Ja, ja, versoffen. Grog, Grog, und immer wieder Grog, das hält das beste Geschäft nicht aus. Hier, hier in der Seitenstraße, das große Geschäft, das war seins. Sein Nachfolger wird ein reicher Mann und er ist —" „Heine Bunge is'n Lump", lallte höhnisch gell noch einmal der Betrunkene, dann bog er bei der Kirche ab ins Dunkle. Ich schloß mich dem Erklärer an. „Ja, aber warum in aller Welt, bleibt er denn hier? Untergehen kann man doch überall. Die Großstadt hat Unterschlüpfe für gesunkene Existenzen. Warum muß er sein Elend beleuchten lassen von jedem, der ihn genau kennt? Warum in der Heimat?"— Der andere blieb stehen und sah mich an. Eine ganze Weile. Schließlich zuckte er die Achseln und sagte nur ein Wort. Das traf mich aber, wie ein Stich. Ich fühlte, wie mir das Blut aus dem Herzen rann: Heimat!

Ich hatte die Nacht schlecht geschlafen und war morgens früh auf den Beinen. In meinen Träumen hatten mich Rosenkränze umschlungen und mich festgebunden an mein Lager, bis ein scharfer Dolch sie kreuzweise hin und her durchschnitt. Jetzt war's Tag. Strahlender, blauer Herbsttag, und ich beschloß, mich mit einem letzten, freundlichen Gruß von der Heimat zu trennen, der ich viel, wie mir schien, viel zu danken hatte. An der Schiffbrücke waren schon Leute an der Arbeit. Fiede Lammers fegte emsig die Bohlen rein. Ich sah ihm stumm zu. Plötzlich fiel mir auf, daß ich seinen Namen kannte. Ich mußte nachdenken. Fiede Lammers war ein wohlhabender Mann gewesen. Ein Landsmann, der sein Geschäft in Kiel verloren und vertan hatte und der heruntergekommen — Ruhe — Schluß — ich riß den Gedankenfaden ab. Heimat!

Als ich an Bord ging und nun vom Heck aus den alten Christopher lächelnd grüßte, zum letzten Male, sah ich, wie ein wohlgekleideter Mann mit Strohhut und weißer Wäsche dem Matrosen die Trosse zuwarf. Dann trat er lässig zurück, steckte die Hände in die Rocktasche und sah gleichmütig zu, wie wir langsam vom Bollwerk abkamen und in den Strom hinaus glitten. Das ist Markus Krauses einzige Arbeit am Tage. Er läßt sich von seiner Mutter ernähren und trägt seinen lebenden Leichnam durch Hohn und Verachtung und Mitleid bis zu seinem letzten Ziel hin und das ist, ein Grab in der Heimat. Ich sehe der Heimat zum letzten Mal ins Gesicht und danke ihr. Du gabst mir, was ich brauchte: Das Bewußtsein deiner Kraft. Das will ich dir ehrlich mit Liebe vergelten. Ich nicke Markus Krause zu, denn ich verachte ihn nicht, wie ich die anderen nicht verachte; die, die ihr Leben noch duldend tragen müssen und die die endliche Versöhnung dort oben unter den alten Linden fanden. Wir biegen um die waldbestandene Rundung in die Breite hinein. Ich muß an das Stadtsymbol denken: Der heilige Christopherus mit dem Jungen auf den Schultern, den er an den heimatlichen Heringzäunen vorüber durchs Wasser trägt. Diese Heimat zieht ihre Kinder an sich und läßt sie nicht wieder los. Ob sie, wie Markus Krause, in Amerika ihre Kraft verloren, oder wie Heine Bunge, daheim unter die Füße kamen. Ich kenne deine Kraft, Heimat, und bewundere sie, und darum lege ich meinen Willen zur Tat zwischen dich und mich.

Eine Farm für wenig Geld

Unten im Süden in Alabamas reichstem County, reiches angepflanztes Land so billig wie $50 per Acre.

Im mittleren Baldwin County, Ala., nicht weit von der herrlichen Mobile Bay, wo es nie schneit, könnt Ihr vierzig oder mehr Acres zu den leichtesten Bedingungen haben, ein Viertel geklärt, eingezäunt, gepflügt und angepflanzt. Es ist ein Paradies für Nordländer, ein schönes, bequemes Leben und ein großer Profitüberschuß. Keine Winterstallungen für Kühe u. Schweine. Zwei Ernten jährlich, zwei Würfe Ferkel, Futterernte jeden Monat, Orangen und Baumwolle. Süße und irische Kartoffeln, alle Obst- und Gemüsesorten für die nördlichen Märkte, Süß- und Salzwasserfische in Menge, Austern, wildes Geflügel, Eisenbahnen, Schulen, Kirchen, Logen, Farmer- und Obstzüchter-Vereinigungen und das schönste Wasser und Klima auf Erden. Wir gaben gerade ein kostenfreies illustriertes Buch darüber heraus, wie man auf einer dieser Farmen das Leben genießen kann. Laßt es Euch schicken, sendet einfach Namen und Adresse an Robert A. Gum, Trustee, Room 825, 220 Süd Michigan Ave., Chicago. Anzeige.

jl14,15,19

Zucker-Offerte!

Die kommende große Obsternte in Deutschland ist seit Langem der erste Lichtblick im deutschen Wirtschaftsleben. Falls es Ihren Lieben möglich ist, Früchte einzukochen, meint dies für deren Kinder wohlschmeckenden Brotbelag im Winter.

Wir haben in unserem Lagerhaus in Hamburg

150,000 Pfund Zucker

liegen, den wir Ihnen zum Kostenpreise abgeben, und zwar

10 Pfund mit jedem $15 Food Draft
15 Pfund mit jedem $25 Food Draft
25 Pfund mit jedem $40 Food Draft
} Andere Waren nach eigener Auswahl des Empfängers.

Zuckeraufträge allein bis zum Höchstgewicht von 50 Pfund pro Familie und per Monat führen wir zu 35 Cents pro Pfund und frei abgeliefert in Deutschland und Oesterreich aus.

Spezial-Offerte: 50 Pfund frisches Fleisch, $15

in spezielle neue Fäßchen gepackt und frei abgeliefert per Eilgut in Deutschland und Oesterreich.

Kabel-Sortimente für schnellste Ablieferung.

A. FINK & SONS FOOD COMPANY
305 BROADWAY NEW YORK
Generalvertreter für Chicago:
KURT BRONISCH
603 Cambridge Bldg., 160 N. Wells Str., Chicago, Jll.

mijon

Postpakete nach Europa.

Wir haben ein spezielles Paket hergerichtet für Versendung mittels Paketpost nach Europa. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

Paket Nr. 1 — $3.50 Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.
Paket Nr. 3 — $4.75 Enthält 6½ Pfd. geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 2 — $4.00 Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 4 — $5.75 Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 8 — $2.75 Enthält 6 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind, zum Versand nach Europa.

Paket Nr. 5 — $3.50 Enthält 10 Pfund Speck.
Paket Nr. 6 — $5.25 Enthält 10 Pfund Schinken.
Paket Nr. 7 — $6.75 Enthält 10 Pfund Sommerwurst.
Paket Nr. 9 — $3.50 Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32 und Registrierungskosten von 10c beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Pakets übernehmen sollen. Ebenfalls versichern wir die Pakete für sichere und prompte Ablieferung mit einem Zuschlag von 15c.

Wir besorgen den Klarierungsschein von dem Departement für Landwirtschaft und liefern das Paket nach dem Postamt.

OSCAR MAYER & CO.
Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.

22fbsonmi*

Leset die „Sonntagpost"

Geld nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente, wendet Euch an die

Fekete & Son
BANK
1957 Grand Ave.,
Telephon, Seeley 3968.

ja17samomi*

Liebesgaben-Versand

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Böhmen, usw.

von hier wie ab unserem Hamburger Lager, dem unser Herr H. Griem persönlich vorsteht.

Offerieren Ia Weizenmehl ab Hamburg 12 Pfd., $2.75; 24 Pfd., $5.50.

Fettwaren in eigens für uns hergestellte Export-Blechpackung jetzt auch in Hamburg vorrätig. — Desgleichen alle sonstigen Waren in prima Qualität. — Sprecht vor oder schreibt.

GRIEM & MEYER-EIGEN
160 N. LA SALLE STR.
Chicago, Jll. Main 1295.
Auch Sonntags von 10—1 geöffnet.

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien.
Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker
dju*Z

Schiffskarten
Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

m12*Z

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

Aufschub bewilligt.

Edward Brisbane wird übermorgen noch nicht gehängt werden.

Haensels Schicksal in der Schwebe

Ei e von Wm. Broß Lloyd in Milwaukee gehaltene Rede als Beweismaterial gegen ihn vorgebracht. — Prozeß gegen Gene Geary begonnen.

Im Countygefängnis sollten übermorgen Arthur Haensel und Edward Brisbane gehängt werden, es ist aber noch zweifelhaft, ob der Galgen wird aufgestellt werden müssen, denn Brisbane wurde gestern von Richter Orrin N. Carter vom Oberstaatsgericht ein Aufschub gewährt, während im Interesse von Haensel dessen Anwalt P. N. Davis, vor der Begnadigungsbehörde in Springfield erschien und um Verschiebung der Urteilsvollstreckung nachsuchte, da neues Beweismaterial gefunden wurde, welches darauf hindeute, daß nicht der Verurteilte, sondern ein Anderer das Verbrechen — es handelt sich um die Ermordung von Haensels Gattin — verübte.

Der Delinquent, ein ehemaliger Soldat, hat bekanntlich von Anfang an seine Unschuld beteuert. Er wurde vor allem auf das Zeugnis verschiedener Nachbarn hin verurteilt, welche aussagten, daß sie am Tage des Mordes, am 4. Februar 1919, einen Mann in Soldatenuniform die Wohnung verlassen sahen. Inzwischen ist nun festgestellt worden, daß Frau Haensel wiederholt von einem andern Soldaten, Leo Seislek mit Namen, besucht wurde, und daß er ihr auch mehrere Male Geld schickte. Da er seit einiger Zeit spurlos verschwunden ist, hat sich der Verdacht jetzt gegen ihn gerichtet.

Die Begnadigungsbehörde wird ihre Entscheidung wahrscheinlich noch heute abgeben und sie dann dem Gouverneur unterbreiten.

Brislane versuchte, die Kasse des Crawford Theaters auszurauben und erschoß dabei den Geschäftsführer, Wm. Mills, den er wider Erwarten an der Kasse antraf.

Eine von Wm. Broß Lloyds Reden.

In dem Prozeß gegen Wm. Broß Lloyd und eine Anzahl Mitangeklagter der Kommunistischen Arbeiterpartei wurde von der Stenographin Frl. Ruth Ornsby vom Milwaukee Journal die stenographische Aufnahme einer Rede verlesen, die Lloyd am 12. Januar 1919 in Milwaukee im Auditorium daselbst vor einer zahlreichen Versammlung gehalten hat.

In dieser Rede forderte Lloyd die Arbeiter erneut zu Gewalttätigkeiten gegen die Plutokratie, ihre Bedrückerin, auf. Er verwahrte sich darin gegen den Vorwurf, daß die Arbeiter der militärischen Rüstungen in diesem Lande Hindernisse in den Weg legten, und sagte unter anderem: „Eure eingekerkerten Kameraden sind politische Gefangene, keine Verbrecher. Wenngleich der Generalanwalt darauf besteht, daß der Begriff „politischer Gefangener“ unhaltbar ist, und daß die hinter Kerkermauern Schmachtenden die militärischen Vorbereitungen dieses Landes zu unterbinden suchten, so ist diese Darstellung doch eine erlogene. Die Leute haben der Mobilisierung keinerlei Hindernisse bereitet. Gewalt regiert die Welt, darum rüstet Euch und seid jederzeit vorbereitet, um Euch verteidigen zu können. Setzt Euch in den Besitz von Gewehren, Geschützen, Maschinengewehren und Munition. Je schneller wir unsere Vorbereitungen betreiben, um so besser. Revolution ist die Losung, beschafft Euch Dynamit, sprengt die Türen der Waffenhallen und der Banken und schlagt los.“

Die heutige Verhandlung wurde eröffnet mit Verlesung eines Schreibens, das angeblich von Edgar Owens, dem Sekretär des Distriktes Illinois-Iowa der Kommunistischen Arbeiterpartei, in Moline, Ill., an Ralph Thacter in MasonCity, Iowa, gerichtet wurde. In der Hauptsache war es eine weitere Ermunterung, neue Kreise für die Lehren und die Prinzipien der Partei zu gewinnen zu suchen. Es wurde betont, daß die Partei identisch sei mit der Bolschewikipartei in Rußland und der Partei der Spartaker in Deutschland. „Die Revolution ruft Sie und alle, die eins mit uns sind,“ heißt es an einer Stelle. „Sind Sie bereit?“

„Der Streik der Stahlarbeiter und der Kohlengräber hat einen ermutigenden Verlauf genommen, zum wenigsten hat er einen Beweis für die Solidarität der Arbeiterschaft erbracht. Die Regierung hat keine Mittel gescheut, die Streiker zu Paaren zu treiben. Der Bundessekretär für Arbeit und Handel war vom Kapitalismus gekauft, es wurde dahin gearbeitet, die Sozialistische Arbeiterpartei zu untergraben, darum sind wir ausgetreten. Wir haben die Intrigue durchschaut und die Kommunistische Arbeiterpartei ins Leben gerufen. Wir dürfen nicht halben Weges stehen bleiben, sondern müssen weiter voranschreiten, nur auf dem Wege der Revolution kann die Welt umgestaltet werden. Also lasset uns nicht länger säumen, sondern frisch Hand ans Werk legen, der Erfolg wird nicht ausbleiben.“

Das Schreiben wurde von A. Flynn, einem Gerichtsstenographen in dem Bureau des Staatsanwalts, als von Owen mit dessen Namensunterschrift versehen, bezeichnet. Die Aussage stützte sich auf eine diesbezügliche Angabe, die Owen vor dem Hilfsstaatsanwalt Heth zwei Monate vor der Anklageerhebung gemacht hatte.

Anwalt Forest von der Verteidigung legte Verwahrung dagegen ein, daß das Schriftstück als Beweismaterial zugelassen werde, und insofern mit Erfolg, als der Richter entschied, es sei nur belastend gegen den Angeklagten Owen, aus dem Schreiben gehe nicht das Bestehen einer Verschwörung hervor.

Eine gewisse Heiterkeit entwickelte die Entfaltung einer groien roten Flagge vor den Geschworenen durch den Geheimpolizisten Gaynor. Sie war angeblich bei einer Durchsuchung der Wohnung Owens zu Tage gefördert worden. Etliche der Angeklagten vermochten nur mit Mühe ein Lachen zu unterdrücken.

Wird Todesstrafe beantragen.

In dem Prozeß gegen Gene Geary, der angeblich den Wirt Harry Nedas in dessen Lokal erschoß, wurde heute vormittag vor Richter Sabath mit der Auswahl der Geschworenen begonnen. Wir werden Antrag auf Verhängung der Todesstrafe stellen,“ erklärte Hilfsstaatsanwalt ...nes Brien. „Das Beweismaterial, das wir vorbringen werden, ist überzeugender Natur.“

Anklagen niedergeschlagen.

Die Anklagen gegen Charles Gloriana und Karl Moretti, die der Ermordung Merle Buckers, am 16. Oktober 1919, angeklagt worden waren, wurden vom Gerichtskalender gestrichen. Die Staatsanwaltschaft ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß das vorliegende Beweismaterial nicht hinreichend ist, um eine Schuldigsprechung der beiden Angeklagten durchzusetzen.

Edward Bucker wurde in dem Bureau der Firma Downey Farrell Co., Nr. 509 Union Straße, von drei Eindringlingen niedergeschossen, worauf sie sich mit der Kasse, $3000, aus dem Staube machten.

Cloriani und Moretti wurden am nächsten Tage als der Tat verdächtig festgenommen.

Die japanische Frage.

Was Dr. Carl Schurman auf Grund eigener Beobachtungen darüber zu sagen hat

New York, 14. Juli. Die Ernennung einer japanisch-amerikanischen Kommission durch die beiderseitigen Regierungen behufs des eingehenden Studiums der Frage der japanischen Einwanderung nach Amerika wurde von Dr. Karl Schurman, dem vormaligen Präsidenten dre Universität Cornell, in einer Rede befürwortet, die er heute hier gelegentlich eines Luncheons des Rats für auswärtige Beziehungen hielt.

„Wir besitzen außerhalb dieser Hemisphäre keine Frage, die so ernst und so schwierig ist, wie unsere Beziehungen zu Japan,“ sagte Dr. Schurman, der soeben von einer ausgedehnten Reise durch den fernen Osten zurückgekehrt ist, die er zusammen mit anderen Amerikanern, darunter mit Frank A. Vanderlip, dem vormaligen Präsidenten der National City Bank gemacht hat, „Mehr denn je zuvor ist jedoch diese Frage zum Spielball der Parteipolitik gemacht worden; es ist die allerhöchste Zeit, daß unsere Nationalregierung sich allen Ernstes mit der Frage beschäftigt.“

„Der Haupteindruck, den ich in Japan empfangen habe,“ fuhr er fort, „ist, daß Japans ernstes Bestreben darauf hingeht, in Frieden und Freundschaft mit den Vereinigten Staaten zu leben und daß, um dieses durchzusetzen, es bereit ist, alle Zugeständnisse zu machen und alle Opfer zu bringen, die man von einem sensitiven, hochdenkenden und mächtigen Volk verlangen kann.“

Durch die Tatsache, daß die Bevölkerung Japans jährlich um etwa 600,000 Köpfe zunimmt, bleiben dem Lande nur zwei Wege offen, um der Hungersnot zu entgehen: Auswanderung und die Einfuhr von Lebensmitteln im Warenaustausch. Japan kann nicht wohl, wie England zu einem Industrielande werden, da es ihm an Eisen und anderem Eisenbahnmaterial mangelt. Durch die Tatsache, daß eine notorisch schwache Regierung in China existiert, wo Eisenbahnmaterial in großen Mengen vorhanden ist, wird es für Japan unmöglich, ausgedehnte Handelsbeziehungen mit China zu unterhalten, ohne den Eindruck hervorzuruf.n, daß es sich um Herrschsucht und Einmischung von Seiten Japans handelt.

„Diese Schwäche der chinesischen Regierung,“ sagte Dr. Schurman, „ist die Ursache der „andauernden Gefahr eines kommerziellen und militärischen Imperialismus“.

„Aber, wennschon die in der asiatischen Umgebung tätigen Einflüsse eine imperialistische Reaktion in Japan zur Folge haben, so wird das japanische Volk, davon ich fest überzeugt, immer demokratischer und antiimperialistischer,“ sagte Dr. Schurman. Er führte eine Reihe von Verhältnissen an, die durch den Krieg herbeigeführt wurden und die seiner Ansicht nach das japanische Volk zum demokratischen Gesichtspunkt bringen.

— In Pittsburg haben sich die Bäckereibesitzer darauf geeinigt, das Brot künftighin nach Gewicht zu verkaufen und der Preis ist im Kleinverkauf auf ¾ Cents die Unze festgesetzt worden. Jeder Kunde wird das Recht haben, das Brot vor dem Einkauf nachzuwiegen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

JAM

Jams aus feinster reiner Frucht und granuliertem Zucker, auf dem 10. Floor, solange 6500 Pakete vorhalten (keine abgeliefert), nur 1 Paket an einen Kunden, das Paket von 4 No. 2 Größe Büchsen $1.37

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Taschentücher (Hauptfloor, State Straße.)

Feine ... einfache weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, ferner in einer Ecke bestickte Taschentücher und solche mit farbigem Rand, große ...wahl von Mustern, reguläre 18c Werte, Donnerstag zu ... 11½c

Weiße hohlgesäumte Initial-Taschentücher für Männer, mit gestickter Block und Longfelow Initiale, und ¼-zöll. Saum, volle Größe—23c ist der gewöhnliche Preis, morgen zu ... 15c

Hohlgesäumte, in einer Ecke bestickte Damen-Taschentücher, weiß oder farbig, schöne Muster, gewöhnlich 12½c, Donnerstag das Stück zu 8½c

Wiederum haben wir jeden Schuh-Kaufmann in Amerika bedeutend überflügelt bei der Erwerbung von

The J. L. Walker & Co. Lynn, Mass. Lewiston, Maine Philadelphia, Pa. Peabody, Pa. ganzem $250,000 Ueberschuss-

$1.98 $3.50 to $5.00 VALUES

Lager von Comfort Damen-Schuhzeug zu etwa 50c am Dollar

$2.98 $4.50 to $6.50 VALUES

(Zehnter Floor.—Ganze Dearborn Str. Seite.)

Ein Einkauf, der Geschichte im Schuhgeschäft macht, denn ein Einkauf wie dieser mag sich nie wieder ereignen, weil immer eine Nachfrage nach bequemem Schuhzeug vor handen ist—J. L. Walker & Co. sind bei weitem die größten Fabrikanten von bequemem Schuhzeug in der Welt — mit ihren eigenen großen Fabriken und Gerbereien, die Rohhäute aus Indien, Arabien und China importieren, und deshalb, nachdem ein Embargo nach dem anderen auf Fracht- und Expreß-Versendungen in den östlichen Städten gelegt wurde, sich ein riesiges Ueberschuß-Lager bei ihnen anhäufte, das sie bei der ersten sich bietenden Gelegenheit uns zu etwa der Hälfte des wirklichen Wertes zusandten. J. L. Walker & Co. haben nie vorher an einen Retail-Laden verkauft, und sie haben diese Ausnahme nur wegen des riesigen Umfanges des betr. Lagers gemacht — berühmt nicht nur als die größten Fabrikanten von bequemem Damen-Schuhzeug (sie fabrizieren über 2,000,000 Paar jährlich), sondern auch als Fabrikanten des besten und populärsten bequemen Schuhzeugs; ein Einkauf, der uns „einen Stein im Brett“ setzt; denn hier ist gerade das von so vielen Damen gewünschte Schuhzeug, und dies ist so selten, und in den meisten Läden nie, um einen Cent billiger erhältlich.

Jedes Paar dieser Schuhe und niedr. Schuhe ist in diesem Verkauf gemacht

aus dem feinsten weichen Kidskin, sowohl in schwarz und lohfarbig; viele derselben sind aus Vici Kid, mit echten kalbledernen Sundried Piano Filz Cushion Innensohlen — speziell gegerbte feinste Rock Oak Ledersohlen, weich und geschmeidig.

Die niedrigen Schuhe

und in Ein- und Zwei-Strap Princeß, Side Gore, Front Gore, Juliet und Oxford Moden gemacht, mit Common Sense- und Militär-Absätzen, mit angemachten Gummiabsätzen, meistens sind es O'Sullivans und Catspaw. Mackey geschmeidige und handgewendete genähte Sohlen von weißem Leder; schlichte Zehen, Patentlederspitze und Stock-Spitze; breite u. mittlere Zehen-Fassons, alle Größen in großer Menge und jede Größe auf separatem Tisch für leichte Auswahl; im Ganzen 64 Tische von 6 bei 8 Fuß, hoch angehäuft, mit Tausenden von Paaren fertig zur Ergänzung während des Tages; Auswahl, alle niedrigen Schuhe zu $1.98.

Größen in deutlichen Ziffern auf den Sohlen von jedem Paar markiert

10. Stockwerk

Ganze Dearborn Str. Seite.

Außergewöhnliche Vorkehrungen, um Jedermann prompt zu bedienen.

Die hohen Schuhe

sind in Knöpf-, Schnür- und Blucher-Fasson gemacht, die ungewöhnlichste Anhäufung von hohen Komfort-Schuhen für Damen, die Ihr jemals gesehen habt; hohe, niedrige und Militärabsätze, alle mit angemachten Gummiabsätzen, in den meisten Fällen sind es O'Sullivans und Catspaw.

Schlichte, Patentlederspitze und Stockspitze, in breiten und mittleren modernen Zehen-Fassons, fette Knöchel-Form, handgewendet und biegsam McKay genäht; Größen in deutlichen Zahlen auf der Sohle eines jeden Paares markiert. Alle Größen in großer Menge. Jede Größe auf einem separaten Tisch für leichte Auswahl— Tausende von Paaren in Reserve—das größte Lager, das Chicago je gesehen hat. Auswahl, alle hohen Schuhe zu $2.98.

Keine abgeliefert.

Der Aufstand in China.

Amerik-nische Marinesoldaten werden eilends nach Peking gebracht.

Washington, 14. Juli. Wie im Marinedepartement bekannt gegeben wurde, sind 150 Mann amerikanischer Marinesoldaten vom Schlachtschiff „Huron“ in Taku, dem Peking am nächsten gelegenen chinesischen Seehafen, gelandet worden und werden sich unverzüglich nach Peking begeben.

Rear Admiral Gleaves, der das asiatische Geschwader befehligt, ist nach Peking unterwegs, um sich mit dem diesseitigen Gesandten bezüglich des kürzlichen revolutionären Ausbruchs zu beraten und Schritte zum Schutz der in Peking befindlichen Amerikaner zu tun.

London, 14. Juli. Wie der Central News aus Peking berichtet wird, steht ein Kampf zwischen aufständischen Faktionen in Peking unmittelbar bevor und viele Ausländer verlassen die Stadt.

Wü..e Krawalle in Triest.

Brandstiftungen und Plünderungen werden bei Kundgebungen gegen die Slawen verübt.

Triest, 13. Juli. Hotels und Ladengeschäfte, die Jugoslawen gehörten, wurden hier gelegentlich einer gegen die Slawen gerichteten Kundgebung geplündert und niedergebrannt. Die Zahl der Verletzten ist sehr bedeutend und die Ausschreitungen dauern an. Von den Krawallierenden werden Bomben zur Verwendung gebracht.

Das kanadische Kabinet.

Ottawa, Ont., 14. Juli. Der neue Premierminister Meighen hat die Zusammensetzung seines Kabinets bekannt gegeben. Er hat, mit zwei Ausnahmen, das Kabinet seines Amtsvorgängers Sir Robert Borden wiederernannt. Die neuen Minister sind: Minister für Zollwesen, R. W. Wigmore, und Minister der öffentlichen Arbeiten, F. B. McCurdy.

Gut abgelaufen.

Ottumwa, Ia., 14. Juli. Der in östlicher Richtung fahrende Passagierzug Nr. 12 der Burlington Bahn entgleiste heute nacht infolge der Unterwaschung der Geleise unmittelbar westlich von Melrose.

Zwei Schlafwagen und drei andere Waggons entgleisten und die Schlafwagen kippten um. Trotzdem kamen die Passagiere sämtlich mit dem Schrecken davon. Die Geleise sind in der verflossenen Nacht durch die heftigen Regengüsse auf einer Strecke von 450 Fuß unterwaschen worden.

Gaspreis steigt in Davenport.

Davenport, Ia., 14. Juli. Die Peoples Light Company hat vorläufig in ihrem Kampf mit dem Stadtrat um die Bewilligung eines höheren Gaspreises den Sieg davongetragen.

Richter Donogan entschied heute im Distriktgericht, daß die Gesellschaft zeitweilig $1.40 für tausend Kubikfuß berechnen darf, während bisher die Rate $1 betrug.

Der Richter stellte die Gesellschaft unter $150,000 Bürgschaft, um die Konsumenten sicher zu stellen, falls die endgültige Rate eine niedrigere als $1.40 sein sollte. In diesem Fall würde die Differenz den Konsumenten zurückerstattet werden.

Nichts vor Diebstahl sicher.

Connellsville, Pa., 14. Juli. Gestern sind hier die Blattern zum Ausbruch gekommen und die Behörden wissen jetzt nicht, wohin sie die Kranken bringen sollen, da das Blatternhospital gestohlen worden ist. Das betreffende Gebäude lag eine halbe Meile jenseits der Stadtgrenze an der nach Mount Pleasant führenden Landstraße, und als gestern die Erkrankten dort untergebracht werden sollten, stellte es sich heraus, daß das Gebäude bis auf ganz wenige Bretter verschwunden war. Die Blatternkranken wurden vorläufig in Zelten untergebracht.

Die Volkszählung.

Washington, 14. Juli. Wie das Zensusamt heute bekannt gab, beläuft sich die Einwohnerzahl von Superior, Wis., laut der kürzlichen Volkszählung auf 39,624, was eine Abnahme seit 1910 um 760 oder 1.9 Prozent bedeutet.

— Während eines Unwetters im Hafen von Mar del Plata bei Buenos Aires sind zwanzig Fischerboote untergegangen und 24 Personen sind ertrunken.

— Unbegründete Aengstlichkeit. — Gast: „Sie haben nur die einzige Tochter, Herr Mayer?“ — Herr Mayer (seufzend): „Ja, ja, mein Name wird leider aussterben!“

Streitbare Negerin.

Drang mit Rasiermesser auf Gerichtsbüttel ein.

Als heute morgen der im Stadtgericht bedienstete Püttel Joseph Crawford, Nr. 2740 Cottage Grove Avenue, der farbigen Frau Lee Roberts, Nr. 5637 Prairie Ave., ein gerichtliches Dokument zustellen wollte, drang sie mit einem Rasiermesser auf ihn ein und brachte ihm mehrere Schnittwunden im Gesicht bei. Der Verwundete wurde nach dem Mercy Hospital gebracht, die streitbare Negerin wurde in Haft genommen.

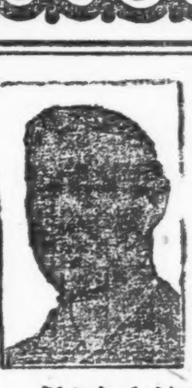
Blieb tot liegen.

Dreijähriges Mädchen fiel zum Fenster hinaus und brach sich das Genick.

Die dreijährige Eleanor Gavolinski, Nr. 2053 W. 18. Straße. stürzte heute morgen aus einem Fenster ihrer im dritten Stockwerke des Hauses Nr. 2053 W. 18. Straße, belegenen elterlichen Wohnung und brach das Genick. Das Kind war auf der Stelle tot.

* An der 57. Straße und Normal Avenue mußte heute morgen F. S. Randall, Nr. 6059 S. Halsted Str., drei Räubern seinen Kraftwagen überlassen.

— In den Petroleumfeldern bei Tampico, Mexiko, sind an die 10,000 Arbeiter an den Streik gegangen, um eine Erhöhung ihres Arbeitslohns um 75 Prozent durchzusetzen.



Seid Ihr ein Opfer von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor 9 W. Randolph Str. Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 5 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

Man sucht nach der Leiche.

Sechzehnjähriger Bursche erklärte, daß er sich das Leben nehmen werde.

Die Polizei sucht jetzt die Lagune im Washington Park nach der Leiche des 16jährigen, aus Muskegon, Mich., stammenden William Farwig, der hier bei seiner Tante, Frau Louis Wiener, Nr. 4711 Prairie Avenue, zum Besuch weilte, ab. Der junge Bursche verließ gestern abend das gastliche Haus der Tante und erklärte mehreren Freunden hier, daß er nach dem erwähnten Park gehen werde, um sich dort das Leben zu nehmen.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon: Randolph 1161

Leset die „Sonntagpost“.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Cort. — „Mamma's Affair".
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — „Century Midnight Whirl".
Olympic. — „Poker Ranch".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Wurst Linkers und Packers verlangt; guter Lohn; anderthalbe Bezahlung für Ueberzeit; stetige Beschäftigung. Nachzufragen bei der
Mid-West Packing Co.,
608 W. Lake Str. dimido

Verlangt:
Nacht Porters.
Männer, um auszufegen und reine zu machen; stetige Stellung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Union Special Machine Co.
hat Gebrauch für erfahrene Männer für Tag- und Nachtarbeit für Milling Maschinensetzer und Operators, Hand- und automatische Schraubenmaschinensetzer und Operators. Bank- und Schraubstock-Arbeiter für Zusammensetzung von kleinen Maschinenteilen. Praktische Männer für Stellungen als Truckers, Packer und Maschinenoperators. Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr.
Union Special Machine Co.,
[illegible] West Austin Avenue. 11—17jl

Painter
verlangt für allgemeine Anstreicher-Arbeiten im ganzen Laden. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str. mido

Männer
für Truck-Gang im Shipping-Dept. Stetige Stellungen; gute Löhne zum Anfang. Sprecht vor:
720 Nord Halsted Str. 9—15jl

Sechs Verkäufer
in meiner Mannschaft verdienen durchschnittlich $720 jeder monatlich in Kommissionen. Wenn Ihr bei Eurer jetzigen Arbeit nicht diesen Betrag verdient, kommt sofort zu mir. Ich lehre Euch das feinste Geschäft in der Welt, und es wird Euch keinen Penny Lehrgeld kosten. Ihr könnt Eure jetzige Stellung beibehalten und diese Arbeit in Eurer freien Zeit besorgen. Antwortet sofort, da ich nur einige Männer gebrauchen kann. Sprecht vor von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Mr. Max G. Mahrer,
General Sales Manager,
1905 Belmont Ave. fomi

Vormann
verlangt in Cabinet Department, auch zur Mithilfe in Furniture Case Goods Fabrik; ausgezeichnete Gelegenheit zum Emporarbeiten für passenden Mann.
Clemetsen Co.,
2607 Flournoy Str., ein Block südlich von Harrison. 'Phone: Harrison 2260. midofr

Verlangt: Schlosser. Chicago Safe & Vault Co., 1000 S. State Str. dimi

Verlangt: Nachtwächter in Möbelfabrik. Chicago Mission Furniture Co., 1519 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Bürstenmacher; einziehen in Fabrik oder zu Hause. Empire Brush Works, 1311 N. Robey Str. Telephon Humboldt 1624. dimido

Verlangt: Männer für Arbeit in Candyfabrik; auch jüngere Männer, um das Candygeschäft zu erlernen, Kranz, 19 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Jungen, 16 Jahre oder älter, das Holzgrabiergeschäft zu erlernen; guter Lohn, gute Gelegenheit. Jacher & Co., 180 Nord Market Str. 13jl1wX

Farmarbeiter
Verheiratete Männer für Farm, 50 Meilen westlich von Chicago, müssen erfahren sein und melken können; freie Hausmiete und andere Extras; Lohn $90. Um weitere Einzelheiten telephoniert Ravenswood 6615. dimido

Verlangt: Mann, der in Mehl- und Futterstore gearbeitet hat, um die Aufsicht über Mehl- und Filling-Dept. zu übernehmen; guter Lohn in Voll jede Woche. B. Heller & Co., 3925 Calumet Ave. Nehmt Hochbahn und steigt an Indiana Ave. Station ab.

Verlangt: Schneider für alle Arbeit, Damen und Herren. 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary Ave. mido

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung im Senfmahlen; stetige Arbeit. Plochman & Witt, Paulina und Kinzie Str. 14jl1wX

Verlangt: Delikatessen-Clerk für Arbeit in Food Product Fabrik. Nachzufragen: John Behrmann, 3233 W. Lake Str. mido

Verlangt: Carpenter oder Schreiner für einfache Innenarbeit. Gebt Stundenlohn an. Adr. A 871 Abendpost.

Verlangt: Elektriker und Schlosser, der Geschäft selbständig führen kann. 3049 Lincoln Avenue. mifason

Verlangt: Non Union Painter. 1911 South Park Ave. midofr

Verlangt: Männer um Aluminium-Gußteile zu schleifen; stetige Arbeit und guter Lohn. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Knaben für Arbeit an X-Strahlen- und anderen elektrischen Apparaten; gute Gelegenheit, das elektr. Handwerk zu lernen. Victor Electric Corp., Robey und Jackson.

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter; muß Platz reinhalten und Porterarbeit verrichten; stetige Arbeit. American Ideal Cleaning Co., 10351 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Mann und Junge für leichte Fabrikarbeit. 4436 Greenview Ave., hinten. dofrsason

Verlangt: Lediger Mann für Garten und Garage. Adr.: L 142 Abendpost.

Verlangt: Schmiede an Ornamental Eisenarbeit, Chandelier-Arbeit; stetige Stellungen, guter Lohn für erstklassige Männer. Victor S. Pearlman & Co., 533 So. Wabash Ave. dimi

Verlangt: Mann, um in Friedhof zu arbeiten. 3912 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Blacksmith Finishers, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave.

Verlangt: Mann um Pfannen zu reinigen in Bäckerei und sich sonst nützlich zu machen. — Millers Bakery, 4201 N. Robey Str. mdimi

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn, Kost und Zimmer. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mobimi

Verlangt: Männer für allerlei Arbeiten im Maschinen-Shop. Reynolds Electric Co., 2650 W. Congreß Straße. mobimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

—Porters—
für den ganzen Tag. Nachzufragen auf dem 10. Floor, im Employees' Lunch Room.
Marshall Field & Co.,
Retail. midofr

Verlangt:
Packers und Markers
mit Erfahrung.
Stetige, zuverlässige Männer.
Nachzufragen in den
American Ever Ready Works,
3711 S. Ashland Avenue. dimido

Verlangt:
Polsterer.
Genügend Arbeit und guter Lohn.
Nachzufragen in den
Pullman Car Works,
110. Str. und Cottage Grove Ave.
Pullman, Chicago, Ill. bi—sa

Männer
verlangt, um Rugs einzuballen und Orders auszufüllen in unserem Versandgeschäft der Südseite; permanente Stellung. Nachzufragen bei Herrn Boal.
O. W. Richardson & Co.,
3633—45 S. Racine Ave. midofr

Junge Männer.
Eine ausgezeichnete Gelegenheit erwartet einen arbeitsamen, willigen und gutgeschulten jungen Mann im Alter von 19 bis 21 Jahren, der willens ist, sich in unserem Rug und Carpet Store emporzuarbeiten. Nachzufragen bei Herrn Judae.
O. W. Richardson & Co.,
125 S. Wabash Ave. midofr

Männer
für Arbeit in Büchsen-Fabrik; Erfahrung nicht nötig. Stetige Stellungen; gute Löhne. Sprecht vor:
720 Nord Halsted Str. 9—15jl

Verlangt: Tüchtiger deutscher Kaufmann zur Leitung der Schiffskarten- und Geldversand-Abteilung einer Chicagoer Investment-Firma. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angaben bisheriger Tätigkeit unter K. 480, Abendpost. 9jul1wX

Verlangt: Mann, stetig und intelligent, um Kaffee zu machen von 4 Uhr nachmittags bis mitternacht; einer mit etwas Erfahrung bevorzugt; 6 Tage die Woche; alle Mahlzeiten; höchster Lohn bezahlt. Philip Henrici Co., 67 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Guter Helfer; stetige Arbeit; 60c die Stunde. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 12jl1wX

Verlangt: Guter Bauschlosser; guter Lohn und stetige Arbeit. 2437 W. 21. Place. Sullivan-Korber Co. modimi

Verlangt: Geschirrwascher; hoher Lohn. Max Restaurant, 2101 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Porter. Hotel Rigi, 136 S. Clinton Str. dimi

Verlangt: Butcher, Fleischschneider, ein sachkundiger Mann, Arbeit meistens am Blod. — Schreibt an Fred Donaldsen Co., Yankton, So. Dakota. jl14—19X

Verlangt: Ein sachkundiger Bäcker, um die Arbeit in einer erster Klasse Bäckerei in South Dakota zu besorgen; eine sehr gute Gelegenheit für einen stetigen Mann, der dauernde Stelle wünscht. Schreibt sofort unter Angabe des Alters, Erfahrung etc. an Fred Donaldsen Co., Yankton, So. Dakota. jl14—19X

Verlangt: Auto-Repairman. 3806 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann, vier Stunden Nachmittags im Bäckershop zu arbeiten. 1409 Larrabee Straße. mido

Verlangt: Aelterer lediger Mann für Porterarbeit, Zimmer und Kost. Rex Hotel, 662 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Männer für Brush und Spray Japanning; erfahrene Männer gewünscht, können aber auch einige gebrauchen, die lernen wollen. Jukes & Schaffer, 324 S. Desplaines Straße. dimido

Verlangt: Junger Mann, das Surgical Supply Geschäft zu erlernen; ausgezeichnete Gelegenheit für stetige Stellung in gutzahlendem Geschäft. Mueller & Co., 1779 Ogden Ave. 13jl1wX

Verlangt: Saloonporter, der auch am Tisch aufwarten kann. 502 South Water Str. dimi

Verlangt: Starker Mann, Kisten zu öffnen in unserem Receiving Room; stetige Arbeit, guter Lohn. N. Shure Co., Madison und Franklin Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiger Mann für reinliche Arbeit, gute Bezahlung; Gelegenheit für schnelle Verbesserung. Eagle Belting Co., 564 West Randolph Str. dimido

Verlangt: Helfer in Bäckerei; Tagarbeit. — 3620 W. 22. Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Arbeiter in Strangfärberei, 80 Cts. die Stunde, 1½ über 9 Stunden. 2043 Wabansia Ave. 'Phone: Humboldt 2036. dimido

Verlangt: Guter Mann für allgemeine Arbeit im Restaurant. 310 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Butcher als Arbeiter oder Teilhaber; gutes Angebot für den richtigen Mann. Anzufragen 2341 Roosevelt Road. 'Phone: Seeley 3196. dimi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, kann älterer Mann sein. 3202 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Guter Gärtner für Topfpflanzen, $5.00 den Tag, neun Stunden Arbeit. 6101 Broadway. Tel.: Sheldrake 2155. modimi

Verlangt: Müller und Arbeiter. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Tinner. 1935 W. Chicago Avenue. dimido

Verlangt: Junger Mann zur Mithilfe im Shippingroom; Erfahrung nicht erforderlich. Standard Products Co., Roosevelt Road und Campbell Avenue. modimi

Verlangt: Janitor (Tagarbeit) für Westseite Fabrik. Reynolds Electric Co., 2650 W. Congreß Straße. modimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Moulders, Floor.
Genügend Arbeit, guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen in den
Pullman Car Works,
110. Str. und Cottage Grove Ave.
Pullman, Chicago, Ill. bi—sa

Verlangt: Porter für Restaurant; guter Lohn. 234 W. Randolph Str.

Verlangt: Stallmann und Wagenwascher. Merkle Dairy Co., 915 Diversey Blvd., hinten.

Verlangt: Helfer in Engine Room; guter Lohn und Board. Marigold Garden, 817 Grace Str. dimi

Verlangt: Mann mit Erfahrung in elektrischer Arbeit; guter Lohn und Kost. Marigold Garden, 817 Grace Str. dimi

Verlangt: Mann, um 1 Ton Auto Truck zu fahren für Möbelladen. Man gebe verlangten Lohn an. Muß Empfehlungen haben. Südseite. Adr.: L. 383 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann in mittlerem Alter als Shipping Clerk.
John Krumm Dept. Store,
1509—19 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Müller. Nachzufragen in 1710 S. Peoria Str. Fragt nach Mr. Hall. mido

Verlangt: Tüchtiger Küchen-Mann; guter Lohn. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place.

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher von 8 bis 6 Uhr; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Guter Koch als Assistent zum Chef. Illinois Automobile Truck Factory, 2819 Michigan Ave.

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Str.

Gesucht: Mann, Mitte der 30er, sucht Arbeit in Sommerresort, Privat oder Hotel. Adr. J. Ofer, 1570 Clybourn Ave., City. dimi

Verlangt: Guter, stetiger, kräftiger Mann, um Fußböden zu reinigen, Fensterwaschen und sich sonst im Möbelladen nützlich zu machen; muß Steam Boiler bedienen können; stetige Arbeit und guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Royal Furniture & Carpet Co., 3145 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger Mann in Restaurant als Helfer im Dining Room. 222 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Holzarbeiter an Wagenreparaturen. 1423 Larrabee Str. midofr

Verlangt: Mechaniker für allgemeine Fabrikarbeit, beste Arbeitsverhältnisse, guter Lohn, sprecht vor fertig zum arbeiten. B. Heller & Co., 3925 Calumet Ave., steigt ab auf der Indiana-Station der Hochbahn.

Verlangt: Allgemeine Arbeiter in einer Fabrik, guter Lohn, volle Auszahlung jede Woche, stetige Arbeit, halber Tag am Samstag; sprecht vor fertig zum arbeiten. B. Heller & Co., 3925 Calumet Ave., steigt ab an der Indiana-Station auf der Hochbahn.

Verlangt: Geschickte Männer mit Carpenter-Handwerkzeug, um an Eisschränken zu arbeiten. Bromann Bros., 857 Fulton Str. midofr

Verlangt: Pelzschneider für allgemeine Arbeit. Adr.: Abendpost, L. 372. midofr

Verlangt: Erfahrener Pie-Bäcker; 6 Tage Arbeit. Harmony Cafeteria, 58 W. Washington Str. mido

Verlangt: Erster Hand Bäcker an Kuchen; Tagarbeit. 3811 So. Campbell Ave. mido

Verlangt: Painters und Tapezierer. Sprecht zu irgend einer Zeit vor. 2003 Sedgwick Str., 2. Flat. midofr

Verlangt: Painter. 5158 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Instrumentenmacher und Schleifer auf chirurgische Instrumente. Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Ave., Chicago. midofr

Verlangt: Erfahrener Schmiedhelfer; stetige Arbeit. 3155 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Arbeiter, sowie Männer, um ein Handwerk zu erlernen; können in kurzer Zeit viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 11jl1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit, stetige Beschäftigung. Zimmer 1037, 536 So. Clark Str. 8jl1wX

Gesucht: Erster Klasse Brotvormann sucht Arbeit; beste Referenzen. Telephon Lake View 5019. dofrsamodimi

Verlangt: Ein Porter für Bäckerei; guter Lohn. 362 E. 51. Str. Tel. Kenwood 707. dimi

Verlangt: Zuverlässiger Bartender für kurze Abendstunden; Union-Mann. 820 N. Clark Str., Turnhalle. dimi

Verlangt: Lediger Mann für Janitor- und Porterarbeit; $75 den Monat, mit Board und Zimmer. 6659 S. Halsted Str. mdimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erster Klasse Cake-Vormann sucht stetige Arbeit; kann auch an Brot und Rolls arbeiten. Adr.: L 341 Abendpost. dimi

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder Janitorarbeit. Adr. L, 388 Abendpost. mido

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle, um Bäckerei zu erlernen. Tagarbeit. 2112 Osgood Str., 2. Flat, hinten. mido

Gesucht: 36 Jahre, mit lahmem linkem Fuß und Arm, sucht einen Platz als Personen-Elevatormann oder Office reinzumachen, auch sonstige leichte Bankarbeit. John Werly, 716 N. Wells Str.

Gesucht: Erste oder zweite Hand an Cake (Konditor) sucht Arbeit. B. Krueger, 2015 Fremont Str. mido

Gesucht: Erste oder zweite Hand Cakebäcker (Konditor) sucht Arbeit. O. Bielmeier, 950 Willow Str. mido

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker, allaround Mann, sucht Stellung. 1715 Otto Str. Tel.: Kedzie 8948.

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz für Samstagnachmittag und abends. 4511 Drake Avenue. mido

Verlangt: Stallmann, stetige Arbeit und guter Lohn, mit dampfgeheiztem Flat. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Straße. dimido

Gesucht: Bäcker in mittleren Jahren sucht Arbeit als guter dritte Hand an Cakes, am liebsten in Cafeteria. Chas. Merkle, 25 Aberdeen Straße. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Dreß-Operateure
Erfahrene können guten Lohn verdienen; auch 10% Bonus; Stunden 8:15 bis 5; Samstags 8:15 bis 12:15.
Mat Ribback Co.,
237 S. Markt Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Sweater Finishers an Kraft-Nähmaschinen; guter Lohn und gute Zukunft für die rechten Personen. Sofort vorzusprechen in den Dorset Knitting Mills, 2307 W. North Ave. Telephon: Humboldt 8373. modimi

Verlangt: Mädchen, um das Buchbindereihandwerk zu erlernen. Manhattan Book Bindery, 439—43 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen an Sweater Coats. Sand Knitting Mills Co., 2408 W. Chicago Avenue. mi—son

Verlangt: Erfahrene Binderei-Mädchen. Manhattan Book Bindery, 439—43 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Presser; $25 zu Anfang; Gelegenheit für Beförderung für gutes Mädchen. 1523 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Fabrikarbeit, stetige Beschäftigung und guter Lohn. Nachzufragen: Inabriga Mfg. Co., 213 West Grand Avenue. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verkäuferinnen
mit Erfahrung an Damen-Kleidungsstücken; wünschenswerte Stellungen und sehr gute Löhne; ausgezeichnete Gelegenheit für solche, welche deutsch oder polnisch sprechen können. Nachzufragen täglich von 11 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.
Fashion Outlet Store,
1232 Milwaukee Ave. mido

Verlangt:
Mädchen und Frauen,
um in Wurst-Departement zu arbeiten.
41 bis 44 Cents die Stunde.
8 Stunden den Tag.
Anderthalbfache Bezahlung für Ueberzeit.
Stetige Arbeit das ganze Jahr.
Arnold Bros.,
660 W. Randolph Straße. mobimi

Verlangt:
Frauen, um auszufegen und reine zu machen; Tagarbeit, 10 vorm. bis 5 nachm. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Marshall Field & Co.,
Retail. midofr

Frauen
dieses
ist
für
Euch.
Neues Feld offen für Frauen, rein, ansprechend, angenehm. Es wird Euch keine Zeit von Euren Haushaltpflichten genommen, oder falls Ihr beschäftigt seid, keine Zeit von Eurer jetzigen Betätigung. Das Einkommen ist weit über Eure Erwartungen. — Manche Frauen verdienen bis zu $200 die Woche. Seht den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Room 253, 111 W. Washington Straße. 10—16jl

Verlangt: Kellnerin; $18 die Woche. 651 W. North Ave. midofr

Verlangt: Wäscherei-Abteilung in feinem Restaurant sucht Mädchen für Abende von 6—11. Bezahlung 35c die Stunde. Erfahrung nicht erforderlich. Anfragen: Zimmer Nr. 824 Pullman Building, Ecke Michigan und Adams. mido

Verlangt: Pelz Finisher, eine die auch an Pelzmaschine arbeiten kann. Adr.: Abendpost L, 371. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, um im Laden behilflich zu sein und Beauty Culture zu erlernen. Telephon: Lincoln 596. midofr

Verlangt: Frauen für Heimarbeit; Stickerei- und Perlarbeit. Mrs. Braun, 1830 Mohawk Str., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Kellnerin, 8 Stunden, $16. 807 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau im Bäckerladen zu arbeiten. 2558 Lawrence Ave. mido

Verlangt: Verkäuferin, kurze Stunden, bester Lohn. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Neues Cafeteria, in kürzlich gebautem Officegebäude eines großen Verlagsgeschäfts, nördlich vom Fluß in der Nähe vom Loop gelegen, bedarf mehrere neue Leute im Betrieb desselben. Guter Anfangslohn; ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse und Aufbesserung garantiert. Dies ist die Stelle, die Ihr gewünscht, deshalb kommt und erkundigt Euch, auch wenn unerfahren. Zimmer 1503 Kesner Building, 5 N. Wabash Ave. modimi

Verlangt: Waitresses
für Country Club, in der Nähe Chicagos. — Hohe Bezahlung, Zimmer und Board. 'Phone: Homewood 14; fragt nach Manager. dimi

Verlangt: Junge Dame für Filing von Briefen und allgemeine Officearbeit. Mueller & Co., 1779 Ogden Ave. 13jl1wX

Verlangt: Zwei Mädchen für stetige Arbeit in Candy-Shop, $18 die Woche zum Anfang. Nachzufragen: 2318 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Frau für Zweigoffice in einer Dry Cleaning Anlage; eine vorgezogen, die Umänderungen machen und nähen kann; freies Flat. Zu erfragen: Mr. Fischer, American Ideal Cleaning Co., 10351 Michigan Avenue. 'Phone: Pullman 687. midofr

Verlangt: Frauen um Office reinzumachen und Fußböden zu schruppen, einmal monatlich. Henry Burhop jr., 23 West Austin Ave., zwischen State und Dearborn. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 3116 Lawrence Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, mit oder ohne Erfahrung. 2058 Roscoe Str., Ecke Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Frauen für Schneiden und Sortieren von Gurken. Budlong Pickle Co., 1001 West North Ave. mdimi

Verlangt: Frauen und Mädchen an Power-Maschinen für Lederwaren. 3943 Lincoln Ave., Room 4.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 3114 Lincoln Ave. 12jl1wX

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, $18.00 die Woche, Zimmer und Kost. 2257 Irving Park Boulevard. modimi

Verlangt: Stenographistin, eine auf der Nordwestseite wohnende bevorzugt; muß deutsche Buchstaben lesen können. Telephon Monticello 4886. 10jl1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verkaufspersonal.
Männer und Frauen, die es gut verstehen, Schuhe zu verkaufen, können dauernde Stellung erhalten, unter guten Arbeitsbedingungen; guter Lohn; keine Altersgrenze; wir stellen auch Leute für zeitweilige Arbeit an. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Marshall Field & Co.,
Retail. 14jl1w

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Wurstmacher
Mädchen für Wurst-Departement,
Schweine Butcher,
Ham Boners,
Beef Cutters,
Keller-Männer,
Arbeiter für allgemeine Arbeit in Packing House.
Guter Lohn; 8 Stunden den Tag; anderthalbfache Bezahlung für Ueberzeit; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Nachzufragen bei
Arnold Bros.,
660 W. Randolph Straße. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Erster Klasse Köchin und Geschirrwascherin. 501 N. Dearborn Str., Ecke Illinois Str. dimido

Verlangt: 4 Frauen für Geschirrwaschen; $18 und Board. Cafe Brauer, Lincoln Park. dimido

Verlangt: Sofort, Short Order Köchin. 651 W. North Ave. dimi

Verlngt: Geschirrwascherin; hoher Lohn. Max Restaurant, 2101 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, vier Erwachsene in der Familie. 810 Newport Ave., erste Glocke. midofr

Verlangt: Ein Mädchen von 12 bis 13 Jahren, während den Schulferien von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm. auf zwei kleine Kinder aufzupassen; keine Hausarbeit. 2005 Roscoe Straße. Paintstore.

Verlangt: Gutes Heim und Lohn für ältere Frau, um während der Abwesenheit der Frau im Hause zu sein. O. Nutter, 4211 Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 8181. mifrson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit; keine Wäsche; guter Lohn; kleine Familie. Roth, 919 Glenlake Place, 3. Apt., nahe Sheridan Road und Argyle. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Angenehme Umgebung beim Heim. Kein Waschen. Guter Lohn. Telephon: River Forest 2561. River Forest, 395 Monroe Ave. 14jul1wX

Verlangt: Frau zum Hausreinmachen. 2110 West North Avenue.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 222 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Küchenhilfe für Cafeteria; kurze Stunden; eine Mahlzeit täglich. Guter Lohn; ideale Arbeitsverhältnisse. Sofort vorzusprechen. Kesner Bldg., 5 N. Wabash Ave., Zimmer 1503. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. Nachzufragen nach 7:30 abends in 4016 W. North Ave. mido

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen in kleinem Apartment. 6222 Eberhard Ave. Normal 833. midofrsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin in kleiner Familie. 'Phone: Lake View 3925. 14jl1wX

Verlangt: Pantry-Mädchen; guter Lohn, Zimmer und Board. Sofort vorzusprechen. Küchen-Steward, Edgewater Beach Hotel, 5349 Sheridan Road.

Verlangt: Köchin für Company-Restaurant; eine Mahlzeit täglich. Zu erfragen: Griffin Wheel Co., 445 No. Sacramento Blvd. 'Phone: Kedzie 794. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Brill, 849 Lakeside Place. 'Phone: Sunnyside 577. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. J. Leserman, 2715 Hampden Court, nahe Wrightwood und Clark Str. 13jl1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Küchenarbeit und auch eine für Saloon reinmachen. 820 N. Clark, Turnhalle. 13jl1wX

Verlangt: Frau, um die Wäsche nach Hause zu nehmen. Heinemann, 5049 S. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Telephon: Austin 7941. dimi

Verlangt: Zweite Köchin, muß tüchtig sein. 1201 Belmont Ave. 13jl1wX

Verlangt: Gute Hilfs-Köchin, $25. Gute Stunden, Sonntags frei. 39 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen, guter Lohn und gutes Heim; kann auf Wunsch zu Hause schlafen. 4428 N. Paulina Str. Tel. Ravenswood 4322. dimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit; zwei in der Familie. 5717 Berenice Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; modernes Heim, angenehme Umgebung. 1432 Fargo Ave. Tel. Rogers Park 4261. dimi

Verlangt: Tüchtige Köchin, auch zweites Mädchen; kleine Familie. 5114 Greenwood Ave., 1. Apt. Tel. Hyde Park 7731. di—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Maher, 6043 Eberhart Avenue. 13jl1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3; höchster Lohn wird bezahlt. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., 2. Apartment. mo—do

Verlangt: Dinner-Köchin, $40 die Woche, Zimmer und Kost. 7531 Madison Str., Forest Park. 12jl1wX

Verlangt: Geschirrwäscherin, Frau oder Mädchen, $18 die Woche, Kost und Zimmer. 7531 Madison Straße, Forest Park. 12jl1wX

Verlangt: Frau für leichte Küchenarbeit, kein Kochen; guter Lohn. Kranz, 128 N. State Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen, Kost und Zimmer. 2251 Irving Park Blvd. modimi

Verlangt Hauswirtschafterin, ältere Person für Familie von zweien; muß zuhause schlafen. 3125 Seminary Ave. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. 2814 N. Lincoln Str., Store. Tel.: Lake View 2385. modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Küchenarbeit, Kellnerin. 211 Wisconsin Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; muß gute Köchin sein; kleine Familie (3). 427 Roslyn Place. 10jl1wX

Verlangt: Haushälterin, um die ganze Wirtschaft zu führen in mutterlosem Heim. N. Schnur, 2009 Larrabee Str. 7jl1wX

Verlangt: Erstklassige erfahrene Köchin, kurze Stunden und guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 9jl1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische slavische Frau sucht Plätze für Waschen und Bügeln in der Nachbarschaft. 3261 W. Van Buren Str., hintere Cottage. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, ein Monat im Lande, sucht bei kleiner Familie auf der Nordseite Stelle im Haushalt, wo kein Waschen ist. F. M., 3844 N. Oakley Ave. dimido

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Stelle als Haushälterin in Junggesellen- oder Witwersheim. Telephon West 439. dimido

Gesucht: Deutsche saubere Frau, 49 Jahre alt, sucht Stellung in besserem Haushalt, wo Ehepaar beschäftigt ist. 2557 Lincoln Ave., im Store. Gute Referenzen. dimi

Gesucht: Junge Dame, gute Näherin, die deutsch, französisch und ziemlich gut englisch spricht, sucht Stellung, am liebsten in belebtem Hause. Adr. X 778 Abendpost. 13jl1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Witwe mit einem Jungen von acht Jahren sucht Stelle für Hausarbeit oder den Hausstand zu führen bei einem besseren Witwer mit ein oder zwei Kindern, darf auch Baby sein. Gehe auch außerhalb der Stadt. Kann Abends heimgehen zum Schlafen, wenn gewünscht wird. 1816 Hudson Ave., Basement.

Gesucht: Junge Frau mit zwei kleinen Kindern, wünscht Stelle als Haushälterin, auf dem Lande vorgezogen. Adr.: E K 34 Abdpost.

Gesucht: Frau sucht Arbeit zum reinmachen für drei Tage die Woche. 4317 Shields Ave.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Sofort, Koch oder Köchin für Sommer Resort; $120 den Monat. Vorzusprechen in 540 W. North Ave., Fuhr's Employment Office.

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mamomifr*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Sofort, an deutsche oder deutsch-ungarische Familien, zwei Wohnungen mit je 4 Zimmern, Gas, Toilet im Innern, $9 und $10; günstig gelegen zur Straßen- und Eisenbahn. Nachzufragen: Herrn Lau, 7930 Parnell Ave., hinten, oben.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Nordseite, hübsches modernes Zimmer an besseren, intelligenten Herrn als Alleinmieter bei kinderlosem Ehepaar. Wilson „L" Expreß und Broadway Car. 4702 Malden Str., 1. Apt. Tel. Edgewater 3252.

Zu vermieten: Ein arbeitendes, anständiges Mädchen oder Frau kann bei mir wohnen umsonst gegen eine kleine Gegenleistung. 1816 Hudson Avenue.

Zu vermieten: Lichte, reine Zimmer, billig. 22 East Kinzie Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Bad; Heißwasserheizung. 2238 Seminary Ave. mdo

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, geeignet für zwei Herren. 3043 Cortland Straße, Apartment 3. 13jl1wX

Zu vermieten: Doppel-Bettzimmer mit Bad, heißes Wasser, Telephon; junges Ehepaar oder Freunde; privat. 2049 Bissell Str.

Zu vermieten: Drei Zimmer und Bad. 1132 N. Mozart Str. midofr

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gebildeter Herr sucht sauberes möbliertes Zimmer, elektrisches Licht, möglichst mit Frühstück und Abendessen, privat, Nordseite, nahe Hochbahn. Adr.: L. 385 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar möchte 4 oder 5 Zimmer Flat mieten, Ofenheizung. M. Frerichs, 2416 Cortland Str. Bitte, brieflich antworten.

Suche ein schönes Zimmer bei anständiger Witwe oder kinderlosem Ehepaar als alleiniger Mieter, auf der Nord- oder Nordwestseite. Adr.: L, 386 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei Leute ohne Kinder suchen 3 bis 4 Zimmer in Flat, Cottage oder Hinterhaus (Nordseite). Adr.: L, 387 Abendpost. mido

Familie von Dreien sucht 5 oder 6 Zimmer-Flat oder Cottage, Ofenheizung, Nord- oder Nordwestseite; nicht über $25. Adr.: A 883 Abendpost. fa—do

Suche 5—6 Zimmer-Flat mit Auto Barn. Adr.: X 665 Abendpost. mi—son

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische.
in wunderbollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben.— Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Str. 'Phone: Tel. Monticello 6864. 2jl,mi*

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 20ma,mifamo*

Fliegenleim
in 1-Pfd. Büchsen; Preis 40; und Fliegentüten, 5c Stück, zu verkaufen bei
A. Henning, 3314 N. Hamilton Ave.,
Chicago, Ill. Wellington 7289. 2jl1mtX

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324.
John R. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misafo*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hyman's
riesige Werte
— $25 — $30 — $35 —
Kauft jetzt — bezahlt später.
Männer, Ihr braucht Euch nicht weiter umzusehen, wenn Ihr gute Kleiderwerte zu den niedrigsten Preisen wünscht. Für Bar oder auf wöchentliche Abzahlung von $1.00.
Sie sind reinwollen und gut geschneidert. Dies ist eine Gelegenheit, die Ihr Euch zunutze machen solltet.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 9jl*X

20% bis 50% Zinsen am Dollar. Wir geben Euch die Garantie, daß Ihr diesen Betrag ersparen könnt an Euren Kleidern. Fertige und auf Bestellung gemachte nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer von $20 aufwärts, allerneueste und konservative Stile, Hosen $4.50 aufwärts. Knaben-Anzüge und Ueberzieher $6.50 aufwärts. Kauft Eure Ueberzieher jetzt — neue und wenig gebrauchte von $15 aufwärts. Stunden täglich von 8 vorm. bis 9 abds. Sonntags 8 bis 3. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 13jl*X

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. momifr

Zu verleihen: Geld auf Grundeigentum von $500 bis $2500 ohne Kommission. 3649 N. Kimball Ave. dimi

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Zu leihen gesucht: $1500.00 auf erste Mortgage (6%) auf Brick Cottage. Schmidt, 2925 Southport Avenue.

Verleihe Geld auf zweite Hypotheken, Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Ave. 'Phone: Albany 1214. jl17—16X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Citizens Brewery —
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 1jl*X

Zu verkaufen: Ein Bäckerwagen, in bestem Zustande. Cramers, 3434 N. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Einsitziges Buggy. Cramers, 3434 N. Halsted Straße. midofr

Zu verkaufen: 2 Pferde, zirka 1500 Pfund jedes, zugfest. 3813 Nottingham Ave., Dunning.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, 5 Passagier Overland Touring Car. 5426 S. Rockwell Str. midofrsam

Zu verkaufen: 1916 Franklin Touring Car. Telephon Superior 1007. 11jl1wX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Beauty Parlor, Nordseite; ausgez. Lage; große Kundschaft; 10 Jahre etabliert; muß wegen Verlassens der Stadt verschleudert werden; Muß gesehen werden, um es zu schätzen.
Tire und Vulcanizing Shop, an geschäftiger Straße gelegen; feines Geschäft, muß anderer Geschäfte halber aber verkauft werden; dies ist ein Snap.
Delikatessen, in feiner Nachbarschaft; erster Klasse Einrichtungen; ausgezeichnetes Geschäft; alter Stand; dies ist ein seltener Bargain; untersucht.
Delikatessen und Fischgeschäft; an der Nordseite gelegen; Zimmer hinten. Erster Klasse Einrichtungen; stetiges Einkommen; vollständig ausgestattet; billig, wenn sofort genommen.
Restaurant, an geschäftiger Straße, moderne Einrichtungen; billige Miete; muß Gesundheitsrücksichten wegen verschleudert werden.
Meat Market, in feiner Gegend; A 1 Einrichtungen; Wohnzimmer hinten; 10 Jahre etabliert; Eigentümer muß Krankheit der Frau wegen Geschäft verschleudern.
Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str.

Hotel und Sommer-Resort; Eigentum u. Geschäft; nahe Manitowac, Wis.; einschl. Hotelgebäude, Grocery, Tanzhalle und 4 Acker Park und Gemüseland, 3 neue Cottages, Obstbäume etc.; Elektrizität; Dampfheizung; Quellwasser; alles modern; Preis $19,500; Abschlagzahlungen, verschleudert.
Eis-Route, 600 Kunden; $30 tägl. Einnahme; Pferd u. Wagen; $800.
Gardner and Green, 22 So. State Straße.

Zu verkaufen: Restaurant an North Ave.; Einnahmen über $100 täglich. Telephoniert Diversey 4955. midofr

Zu verkaufen: Fleischergeschäft, gute Lage, hochfeine Fixtures, billige Miete, muß gesehen werden, um gewürdigt zu sein; kann sofort übernommen werden. Bargain—untersucht's. Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str.

Restaurant mit möblierter Wohnung billig zu verkaufen an North Ave. wegen Europareise. Adr.: L 348 Abendpost. mi—moX

Cafe zu verkaufen mit vollständiger Einrichtung, gutes Geschäft für tüchtige Leute, beste Lage der Nordseite. Tel. Sunnyside 1457. mifrson

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl3mtX

Zu verkaufen: Elektrischer Schuhreparatur-Shop, gutgehender Platz. 3614 N. Leavitt Straße, Irving Park. 13jl2wX

Verkaufe Delikatessen und Grocery, altes Geschäft, 4 Zimmer und Garage; Miete $20. 2172 N. Rockwell Str., zwischen Milwaukee und Fullerton Ave. 11jl1wX

Delikatessen, Grocery, 2 Blocks vom Lincoln Park, lange etabliert, lebhafter Platz, sehr billige Miete, muß schnell verkaufen; $2500 Bar. Keine Agenten. 1943 Sedgwick Str. 8jl1wX

Zu verkaufen: Bäckerei. Telephon Wentworth 4392. 9jl1wX

Restaurant, feine Lage, billige Miete, elegante Fixtures; muß verschleudern wegen Verlassens der Stadt. Andreas, 127 N. Dearborn. 2jn*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Partner mit $5000, um sich an einem California Engros Weintraubengeschäft zu beteiligen; seltene Gelegenheit, viel Geld zu verdienen; Mitwirkung erwünscht. Adr.: A 878 Abendpost. dimido

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Geschäfts-Schreibpult, wie neu. 2754 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Neuer schwarzer Anzug (2 Stunden getragen) zu verkaufen. H. Becker, 14 N. Dearborn Str., 4. Floor. Tel. Central 8766.

Zu verkaufen: Eine Jersey Kuh, die tragend ist. 6107 Henderson Str., 2 Blocks südlich von Belmont. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Davenport, Eisenbett und Springs, Gasplatte, Centertisch, Handkraft Ball-Bearing Waschmaschine. 1647 Irving Pk. Boulevard, 2. Floor.

Zu verkaufen: Schöne Schlafzimmermöbel, Dresser mit Spiegel und Couches. 1425 Hudson Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Fast neue Möbel; keine Händler. 1442 Cleveland Ave., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Acorn Küchenofen, billig, sprecht vor nach 6:30 Uhr abends. 5848 Magnolia Ave., 2 Floor. midofr

Zu verkaufen: Prachtvolles Parlor Set, Dining, Schlafzimmerset, Davenport, Schaukelstühle, Rugs, Phonograph; muß diese Woche verkauft werden. 920 S. Springfield Ave. midofrson

Zu verkaufen: Leder-Couch, Wasserkraft-Waschmaschine und Kochofen. 1857 Larrabee Straße. dimi

Verkaufe Parlor-Set, Rocker, Rugs, Leder-Rocker, Bett, Spring und Matratze. 2922 N. Clark Str. Wallace.

Zu verkaufen: Parlor Set, Mahagoni, fünf Stücke. 2049 Bissell Str.

Verkaufe einfaches Bett und Spring. 1700 Orchard Str., hinten.

Zu verkaufen: Koch- sowie Gasofen, Gasheizer, Betten, allerlei Möbel, sämtliches Gartengerät, Rugs, Glas-Shelves. 3622 N. Paulina Str.

9×12 oder 8×10 Rugs, $17, $30 und aufwärts; lange Strips, $3 aufwts. 2043 Division Straße. dimido

Zu verkaufen: Eßzimmer-Set, fast neu, billig. 2419 N. Marshfield Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, fast neuer großer guter Kochenofen (Range). J. Dold, 1511 N. Massasoit Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Erstklassige Möbel, Parlor-, Eß- und Schlafzimmer, Rugs, Gardinen, Floorlampe und Victrola billig, privat. 437 Arlington Place. Tel. Diversey 4316. fr—mi

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 9jl,1mtX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2ma*X

Händler.
Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$40 kaufen ein $125 Size Cabinet Phonograph, Records. 2205 Madison Str. 11jl1wX

Nur $40 für eleganten $150 Phonograph, 35 Records. 2545 Indiana Ave. 11jl,1wX

$50 kaufen eleganten $300 Size Concert Phonograph, 30 ausgesuchte Records. 143 N. Wabash Ave., Zimmer 404. 11jl,1wX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 27mai*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$ $30 bis $300 $
$ Darlehen zur gesetzlichen Rate $
$ werden gemacht auf Möbeln, Pia- $
$ nos, Victrolas, Lagerhausscheinen, $
$ Pferden und Wagen $
$ zu Euren eigenen Bedingungen $
$ Unter deutscher Leitung. $
$ Illinois Investment Co. $
$ Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, $
$ Zimmer 702 Hartford Bldg. $
$ Telephon Central 4573. $
$ Lizensiert u. unter Staatskontrolle. $
21ma,eod*

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Durch vorsichtiges Einkaufen eines großen Lagers von Gravel-Roofing Material bin ich im Stande, die beste und billigste Arbeit zu garantieren. Ph. Allendorfer, 2440-48. No. Oakley Ave., Tel.: Armitage 6428. 13ap3mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 8413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide benötigt und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal,
neuer Geschäftsplatz: 525 S. Clark Straße. 18jn,frsonmi1mt

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Kauft jetzt!
30 Fuß Western Aveue.
Lots und heimst den Gewinn ein, der durch Verbreiterung der Western Avenue gesichert ist; ferner zieht Vorteil aus unserer Offerte durch Finanzierung der Gebäude.
Wm. Zelosky Co.,
3553 Nord Western Avenue.
Lake View 8024 momifr

Verkaufe 1507 George Str., nahe Southport, 2-stöck. modernes Frame, 5-Zimmer Flats; nur $4500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1312 Barry Ave. nahe Southport, 2-stöck. Frame, Store und 6-Zimmer Flat; nur $4200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3616 N. Robey Str., nahe Addison, 7-Zimmer Frame, arrangiert für zwei Familien; nur $3100. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Moderne Brick Cottage, elek. Licht, Gas, Bad, Feuerplatz und Zementgang; $2900 oder beste Barofferte. 2951 Sarah Ave., nahe Wellington, zwischen Lincoln und Paulina Str. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 6 Flats auf 37½ Fuß Lot, nahe Belmont Ave., Ofenheizung, Miete $1200 das Jahr. $8500. Bedingung $1500 Anzahlung. — Zstöck. Brickhaus, Ofenheizung, nahe Belmont Ave.; $8500. Bedingung $1500 Anzahlung. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 20jnsonmifrsa1mt

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus, Store, ein 4- und zwei 6-Zimmerflats, Dampfheizung, in der Nähe von N. Clark Str. und Irving Park Blvd. Preis $11,500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 20jn,sonmifrsa1mt

Großer Bargain: Nur $2600 kaufen zweistöck. 2—6 Zimmer Haus und Cottage hinten, an Willow nahe Halsted, Miete $480; Hälfte bar. Mueller, 1636 Clybourn Ave. modimi

Burling Str., 2stöck. Brick, Basement, Attic, Yard, zwei 6-Zimmerflats, $4600, $1000 Bar. C. & N. Rauschert, 835 Center Str. dimido

Zu verkaufen: Ein 3stöck. Brick, 4-Zimmerflats, alle neuesten Verbesserungen, und ein 2-Flat Frame auf derselben Lot, 2333 Bosworth Ave., ein Block östlich von Fullerton und Ashland Ave. Miete $100 den Monat, Preis $8500. Eigentümer L. Mandler, 1345 Fullerton Ave. Tel. Lincoln 3983. di—sa

Zu verkaufen: 100×125 Fuß, 4 Zimmer Haus, Badezimmer, Zementbasement, Stationary Waschtöpfe; großer Stall, Ecke Patterson und 60. Ave. Näheres 4812 Dakin Str. dimido

Verkaufe 3stöck. Backsteinhaus, Ecke, 9-Fuß Basement, Steinfront und Fundament, 5, 6 und 6 große, helle Zimmer, grundauf modern, 50×125 Fuß Lot, in hochfeiner Gegend; Preis $15,000, Anzahlung $5000 oder mehr. — 1818 Sedgwick Str. 13jl1wX

Zu verkaufen: 2½stöckiges Brickhaus, drei 4-Zimmer Flats. $4800. Eigentümer. Tel. Oak Park 5542. 11jl1wX

$1000 kaufen 2 Frame, Brick Cottage, Miete $87, Preis $7200. Ruedel, 602 North Ave. 10jl1wX

Zu verkaufen: 2 Framehäuser auf Ecklot; gute Anlage; $1200 Miete jährlich; Preis $8000; $2000 bis $5000 bar. Nachzufragen abends. 1811 Roscoe Str. 10jl1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nb,mifrsa*

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Nordseite, gute Lage, moderne Verbesserungen; Lot 30×125 Fuß. 1935 Grace Str.

Zu verkaufen: 3-Flat Frame, Racine, nahe Belmont Ave. Miete $50, Preis $4700. Adr. L 340 Abendpost. misa

Zu verkaufen für Farm: 6 Familien Framehaus; $5000. Grav, 802 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Store und 3 Flats; Miete $840 jährlich; Preis $5800; Mortgage $3000. Beltman, 2828 Lincoln Ave. mt—sa

Zu verkaufen: 2 Flat-Frame. $2800. Beltman, 2828 Lincoln Ave. mt—sa

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

2 6-Zimer Frame, Ofenheizung, Sewer, Gas und gepflasterte Straße, 1½ Block von Humboldt „L". Ein guter Kauf für $3700; auf leichte Zahlungen, baldmöglichst. Für Inspektion sprecht vor 2846 N. Albany Ave., 1. Apt. oder in unserer Office.
A. M. Jacobson & Co., exklusive Agenten, 82 W. Washington Str. State 6741.

Zu verkaufen: 2½stöckiges Brickgebäude, 2—6 und 1—4 Zimmer Flat, elektrisches Licht, Eichenholz-Verkleidung, modern in jeder Beziehung; Preis $8000. Charles Narchow, 3717 Armitage Ave. Tel. Belmont 2975. dimi

Zu verkaufen: 1, 2 u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freter's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,safomi*

$300 Anzahl kaufen 6 Familien-Framehaus. Preis $5000. Schmidt, 2925 Southport Ave.

Zu verkaufen: 4215 Roscoe Str., nahe Milwaukee Ave., modernes zwei Flatgebäude; 4-4 Zimmer; nur $51000. Zu erfragen: Eigentümer, 1. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage. 2431 Haddon Ave., nahe Western Ave. Preis $2250. dimido

Südseite.

Zu verkaufen: 2—6 Zimmer Flat Brickgebäude, Furnaceheizung, Brick-Garage für zwei Car. 5538 Süd Lincoln Straße.

Zu verkaufen: 2—6 Zimmer Flat Brickgebäude, ein Jahr alt, Furnaceheizung, 5330 Süd Laflin Str. Zu erfragen: Eigentümer John Bundschuh, 5527 S. Ashland Ave.

Vorstädte.

3 Acker, gut für Landheim oder Geflügelfarm, neben einer der besten Vorstädte an der Northwestern; gutes Land und gute Nachbarschaft, nicht weit von Verbesserungen, Schulen und Läden, etwa ½ Meile zur Northwestern Eisenbahn und auch zur Aurora & Elgin Elektrischen; nur 40 Minuten zur Loop. Verkaufe auf monatliche Abzahlungen. Der Preis verdoppelt sich, wenn das Bauen anfängt. Schreibt sofort um Näheres. Adr.: L 370 Abendpost. 14jl1wX

Zu verkaufen: 1 Acker, an Roosevelt Road in Chicagos prachtvollster Vorstadt gelegen; guter Grund und prachtvolle Umgebung, 40 Minuten von der Schleife an der C. & N. W. Eisenbahn und A., E. & C. Elektrischen; genügend Züge nach und von der Stadt; verkaufe dies zu $100 Anzahlung und $15 monatlich, wenn sofort genommen. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Schreibt sofort. Adr.: X. 779 Abendpost. 14jl1wX

Verkaufe 30 Fuß Vorstadt-Baustellen zu $79; Acker-Baustellen zu $700. Platz hat elektrisches Licht, Gas und Wasser. 12 Cts. Fahrgeld. Abzahlung. Jetzt ist die Zeit zu kaufen. Freie Autofahrt. Trier, O'Connor & Co., 118 N. La Salle Str., Zimmer 721. 29jn,e.o.b,1mtX

Zu verkaufen: 3½ Acres feines Land, feine Frucht, 6 Zimmer Haus mit Bad und feinem Keller, Stall, Hühnerstall, Kornkrippe und Garage; $3700; nahe Crystal Lake. Telephon: Graceland 3281. mido

5, 8 und 10 Acker, feines Obst- und Geflügelland; 104. Ave. und 99. Str., Willow Springs, Ill., nahe Forest Preserve; nur $260 per Acker. Ein Drittel bar. Untersucht. Gardner und Green, 220 S. State Str.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Residenz, Furnaceheizung, mit 2 Acker Land in McHenry, Ill. Preis $6000. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 20jn,sonmifrsa1mt

Zu verkaufen: Prachtvolles 6-Zimmerhaus, Furnaceheizung, Lot 114×132, in McHenry, Ill. Preis $4500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 20jn,sonmifrsa1mt

Zu verkaufen: Großer Bauplatz am Fox River, McHenry, Ill., Lot 220×120; Preis $1350. Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 20jn,sonmifrsa1mt

Farmländereien.

Verkaufe meine schöne 40 Acker Farm, 58 Meilen von Chicago, 3 Minuten vom Bahnhof, 4-Zimmer-Wohnhaus, Stall und andere Gebäude; angepflanzt sind 30 Acker, Rest ist Holz und Weide; schöner Orchard, 2 Maulesel, 1 Kuh, 1 Mutterschwein, 50 Hühner, Wagen und Maschinerie; sehr geeignet für Hühnerfarm. Preis $4000. Näheres 1825 Orchard Str., 3. Floor, oder beim Eigentümer Eugene Zgraggen, Lake Village, Ind. safomi

Verkaufe oder vertausche 65 Acres vollständig eingerichtete Michigan Gemüse-, Obst- und Hühnerfarm, schwarzer Muckboden, sehr geeignet für Sellerie zu pflanzen, welcher per Acre $800 bis $1000 Ertrag liefert. Ferner ist ein Wohnhaus mit neuen Möbeln, Stall, Brunnen, 1 Pferd, 1 Kuh, 200 Hühner, Wagen, Buggy, Maschinerie, 15 Acres eingesät in Mais, Gurken und Heu; Preis $5500, oder schönes Gebäude in Tausch. Näheres: Stefan Trendler. 1646 Larrabee Str. safodido

Verkaufe oder vertausche Bargain, 120 Acres Wisconsin Dairyfarm, in deutscher Gegend, schwerer Boden, Haus, Stall, 3 Pferde, 6 Milchkühe, 3 Stück Jungvieh, 25 Hühner, 1 Wagen, 2 Buggies und Maschinerie. Preis $9000, oder Hauseigentum in Tausch. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. 10jl1wX

Zwei alte Leute wollen ihre 40 Acker Farm billig verkaufen mit Crop. Näheres brieflich. Fritz Gade, R. R. 3, Grand Haven, Mich. 8jl1wX

Feine 80 Acker Farm, Wisconsin, drei Meilen vom Town, Lehmboden, kein schlechtes Land; Preis $2000; Abzahlungen. Eisenbahnland an wirkliche Ansiedler. Canadian Pacific Ticket Office, 140 So. [illegible] Straße.

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Vom Eigentümer, Cottage oder 2 Flatgebäude; Nord- oder Nordwestseite; habe Bar. Adr.: H 624 Abendpost. 12jl1wX

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fp*X

Dethlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt, Europ. Verbindungen, Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3, 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 1572 N. Halsted Str. Tel. Diversey 3134. 2jl**

Jacob J. Schwartz, Advokat, Notar u. Kollektor. Offen abends. 2131 N. Clark Str. 10jl1wX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen, 651 West North Avenue. 30dz*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hauspainting, Decorating, Calcimining und Paperhanging wird gut und billig ausgeführt. Fred Kossack Co., 2842 Burling Str. Telephon Wellington 813. 13jl1wX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy Str., Telephon Graceland 2643. 3ma,mifrson*

Painting, Paperhanging, Calsomining; $2.50 aufwärts, Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 3634. 23jn,midofason*

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt u. Spezialist für alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str., 9—4. 21ma*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten, Bleichsucht und Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave. 21jn*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kauft gute Ziegen,
—Auch schneeweißer Wagenbock—
Adam Schmidt, Elmhurst, Ill. 9jl1wX

Zu verkaufen: Eine Jersey Kuh, die tragend ist, 6107 Henderson Str., 2 Blocks nördlich von Belmont. dimi

Zu verkaufen: Guter Wachthund, langhaarig, mittelgroß. 3622 N. Paulina Str.

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: Paket, im Boston Store. Finder bekommt Belohnung. Pauline Schmidt, 1707 Nord Halsted Straße.

Börsennotierungen.

Chicago, den 14. Juli 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Sept	$1.52⅞	$1.56¼
Dez	1.40	1.41⅜
Hafer—		
Sept	.77¼	.78½
Dez	.75⅝	.76⅛
Speck—		
Sept	28.00	29.60
Schmalz—		
Sept	18.90	19.30
Rippen—		
Sept	16.85	17.30

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	1.53	.77½	28.25	18.87	16.85
Dez.	1.40⅞	.76	—.—	—.—	—.—

Die Nachrichten über die bevorstehende Ernte drücken die Preise herab. Nie zuvor ist im Juli ein für den Mais so wohltuender Regen gefallen wie gestern. Der Hafer wird in einer Woche bis zu zehn Tagen geerntet werden. Wie es scheint, wird Barmais zu $1.50 und Dezembermais zu $1.35 bis $1.40 verkauft werden. Die Frage ist, ob nicht für den Hafer zu viel Regen fiel. Ueber den schwarzen Rost liefen heute keine Nachrichten ein, und es wird wohl bis zum 1. August währen, bis der genaue Schaden festgestellt werden kann. Wahrscheinlich wird der Markt auch fernerhin schwach sein. Westlicher Barmais schloß um 3 bis 6, Barhafer um 4 Cents niedriger.

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	91.10	3., 4¼proz.	89.12
1., 4proz.	86.00	4., 4¼proz.	85.84
2., 4proz.	85.38	Siegesanleihe—	
1., 4¼proz.	86.36	3¾-prozentige	95.96
2., 4¼proz.	85.62	4¾-prozentige	95.98

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.90¼	Checks	16.75
Checks	3.89¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	16.75
Cables	11.98	Schweden—	
Checks	12.00	Checks	22.15
Holland—		Spanien—	
Checks	35.20	Checks	16.15
Italien—		Deutschland—	
Checks	16.76	Checks	2.61
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.55	Checks	0.72

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.55½
„Firsts", das Pfund		0.53½
„Seconds", das Pfund	0.41½	—0.46½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.25	—0.25¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.25	—0.25¼
„Daisies", das Pfund	0.26	—0.26½
„Longhorns", das Pfund	0.26½	—0.27
„Young America", das Pfd.	0.27	—0.27½
„Brick", das Pfund		0.26
Schweizer, rund, das Pfund	0.54	—0.55
do. (Block), das Pfund	0.34	—0.36
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.30
do., Pfund-Stücke		0.31

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car. das Dutzend	0.45½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.33
Hähne, das Pfund		0.21½
„Broilers", das Pfund	0.40	—0.45
Truthühner, das Pfund		0.40
Gänse, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.28	—0.30
Junge Enten, das Pfund	0.35	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.26
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
80— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
Ueberschwere Kälber, das Pfd.	0.13	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 32c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
„Loins",	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 34c;	Nr. 3, 25c
Rounds,	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 11½c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 8c

Beeren.

Blaubeeren, 16 Quarts	3.50	—6.00
Brombeeren, 24 Pints		2.50
Erdbeeren, 16 Quarts	2.50	—3.00
Himbeeren, 24 Pints	3.50	—3.75
Johannisbeeren, 16 Quarts	3.75	—4.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	3.00	—3.25

Frisches Obst.

Aepfel, neue, Nr. 1, Bushel	2.75	—3.00
Birnen, 4 Körbe		1.00
Kirschen, 16 Quarts	2.00	—5.00
Pfirsiche, die Kiste	1.00	—3.50
Pflaumen, die Kiste	3.25	—3.75
Melonen, die Kiste	2.50	—4.00
Wassermelonen, Carladung	250.00	-500.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	5.50	—7.50
Zitronen, California, Kiste	2.50	—6.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, per Crate	2.00	—5.00
Blumenkohl, 2 Dutzend	1.00	—1.50
Gurken, Kiste 2 Dutzend	0.75	—2.50
Karotten, 100 Bündel	2.00	—2.50
Knoblauch, das Pfund	0.15	—0.20
Kohlrabi, 100 Bündel	2.00	—2.50
Kopfsalat, die Kiste	0.10	—2.50
Endivien-Salat, das Pfund	0.25	—0.40
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.22½
Kraut, 100 Pfund	4.00	—4.50
Petersilie, Dutzend Bündel		0.20
Pfeffer, der Hamper	1.00	—1.50
Pilze, die Schachtel	0.25	—0.30
Radieschen, 100 Bündel		2.50
Rüben, 100 Bündel		2.00
Schnittbohnen, Hamper	0.75	—1.25
Sellerie, Michigan, Kiste	1.00	—1.50
Spargel, heimische	2.50	—4.50
Spinat, die Kiste		0.65
Squash, der Korb	0.15	—0.25
Süßkorn, das Faß	2.00	—8.00
Tomaten, per Crate	1.00	—5.00
Turnips, 100 Bündel		2.00
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündel		0.10
Grüne Erbsen, der Sack		2.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue Kartoffeln, Nr. 1, 100 Pf.	6.75	—7.50
do., in Fässern, Nr. 1	13.50	-14.00

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Mais—		
Nr. 1, gemischt	1.65	—1.66
Nr. 2, do.	1.59	—1.60
Nr. 2, gelb	1.60	—1.63
Nr. 1, weiß	1.66	—1.67
Nr. 2, do.	1.66	—1.67
Zufuhr—		
Weizen 128,000;	Mais	440,000
Verschiffung—		
Weizen 117,000;	Mais	72,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	1.05	—1.08
Nr. 3, do.	1.03	—1.05
Gerste—		
Malz	1.20	—1.32
Roggen—		
Nr. 2	2.33	—2.34
Flachs, Duluth		3.76
Mehl—		
Frühjahr, Standard		14.25
Winter, hart	12.50	-13.50
Roggen, hell	11.25	—11.50
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne		53.00
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	38.00	-40.00
do., Nr. 2	30.00	-32.00
do., Nr. 3	29.00	-30.00
Kleeheu	27.00	-29.00
Alfalfa	28.00	-34.00
Südwestliches	21.00	-23.00
Nordwestliches		20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		15.00
Weizen	14.00	-15.00
Kleesamen	25.00	-35.00
Timothysamen	9.00	-12.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund—		
Beste Ochsen	17.00	-17.25
Gute bis ausgef. Ochsen	15.40	-16.00
Gewöhnl. bis gute Ochsen	11.75	-15.30
Jährlinge	14.00	-17.25
Fette Kühe und Rinder	6.50	-14.50
Kälber	10.00	-14.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	13.80	-16.00
Schwere Fleischerware	14.85	-15.30
Leichte Fleischerware	15.85	-16.15
Mittel-Gewicht	14.80	-15.35
Gemischte Packware	13.00	-13.40
Ferkel, 80—135 Pfund	11.00	-14.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	11.25	-16.75
do., Native	10.50	-16.00
Ewes	2.25	—8.50
Wethers	6.50	-10.00

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	22.00	-24.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carb.n, Headlight, 175 Test.$	0.18½
Red Crown Gasoline	0.28
Winteröl, dunkel	0.17.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß.	2.02
do., gekocht, bis 4 Faß.	2.04
Terpentin, im Faß, Gallone	2.52
Denatur. Alkohol, Gallone	1.25
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps, Gallone	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Armour Leather	245	15⅝	15⅜	15⅜
do., Vorzugsaktien	240	94½	94	94
Armour, Vorzugsakt.	460	91¼	91	91
Booth Fisheries	200	8½	8	8
J. J. Case Plow	80	14	14	14
Ch. El. Rys., Vorz.	100	6¼	6	6
Chic. Title & Trust	25	200	200	200
Cudahy Comp.	25	87½	87½	87½
Commonw. Edison	151	103	102¼	102¾
Continental Motor	35	10	10	10
Diamond Match	10	113	113	113
Great Lakes D. & D.	10	68	68	68
Holland St. Louis	10	16½	16½	16½
Hupp Motors	25	17	17	17
Libby, McN. & L.	2760	12⅜	12¼	12¼
Lindsay Light	350	8	8	8
Midw. Utilities, Vorz	16	29	29	29
Montgomery Ward	360	33½	33	33
National Leather	290	11½	11⅜	11⅜
Orpheum Circuit	50	28	28	28
Pick Comp.	25	40	40	40
Piggly-Wiggly	25	40	40	40
Sears-Roebuck	45	202½	200	202
do., Vorzugsaktien	10	108	108	108
Shaw Taxi	65	72	71	71
Stewart-Warner	1660	41¼	41	41¼
Swift Internat'l	1230	37	36	36
Swift & Comp.	735	108	107⅝	107⅝
Union Carbide & C.	1550	66⅝	66	66
United Iron Works	150	26	24	26
Wahl Company	5230	56	53	55

Bonds.

$10,000 Com. Edison 1st 53	78	78	78
4,000 Peop. Gas Rfg 58	59	59	59
5,000 Swift Co. 1st 58	84	84	84

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	40⅜	41⅝
American Locomotive Comp.	99¾	100
American Smelting	60	61¼
Anaconda	56¼	56⅛
Atchison	80⅝	80¼
Baldwin Locomotive	119⅛	118⅞
Baltimore & Ohio	32⅝	32½
Bethlehem Steel	88⅜	89
Chicago, Milw. & St. Paul	34½	34⅛
Central Leather Comp.	64⅛	64⅝
Crucible Steel	154	153
General Motors	25¼	25⅞
Inspiration Copper	50	50¼
Int. Paper Comp.	85	85¼
Mexican Petroleum	192¾	193
New York Central	69½	69¼
Northern Pacific	72	71½
Pennsylvania Linien	39½	39⅞
Peoples Gas	33	32
Reading	89⅞	90
Republican Iron and Steel	93	93¼
Sears-Roebuck		199
Studebaker	70⅜	72⅛
Texas Oil	46¼	46
Tobacco Products	68¼	68½
Union Pacific	116	116
U. S. Rubber	97	99
U. S. Steel	92	92⅝
Utah Copper	67	67½
U S Bonds, 4¾%, 1922—23	95.96	95.98
U S Bonds, 4¼%, 1928	89.02	89.10
U S Bonds, 4¼%, 1942	85.56	85.54

Bis 1 Uhr heute nachmittag wurden 363,400 Aktien verkauft. Geld steht auf 8 Prozent. Die Nachrichten aus Europa drücken die Preise herab. Die Geldknappheit hält an.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli 41.20	41.20	40.75	40.30
Oktober 33.57	33.63	33.38	33.37

Neuorientierung der amerikanischen Trustpolitik.

Das Trustproblem in den Ver. Staaten besteht seit den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die Schäden, die sich damals durch die Verschmelzung der meisten, eine bestimmte Industrie umfassenden Werke unter einer Betriebsleitung und durch die damit einhergehende riesige Kapitalanhäufung ergaben, führten in den verschiedenen Staaten zu Gegenmaßnahmen, die sich dann im Jahre 1890 in dem sogenannten Sherman-Antitrust-Gesetze kristallisierten. Seitdem wurde eine Reihe bedeutender Trustgesellschaften zerschlagen, und viele der bestehenden Riesenorganisationen lebten in beständiger Gefahr der Auflösung. Verhandlungsberichte gegen Trustgesellschaften bildeten eine ständige Rubrik der Tagespresse. Während des Krieges trat besonders das Vorgehen gegen die International Harvester Co. sowie der Kampf gegen die Chicagoer Fleischversandtindustrie, der sich gegen das Monopol der sogenannten „Big Five", d. h. der Firmen Swift, Armour, Wilson, Morris und Cudahy, richtete, hervor.

Präsident Wilson hatte die Grundsätze seiner Trustpolitik im Jahre 1914 in einer Botschaft an den Kongreß zusammengefaßt. Unter seiner Präsidentschaft sind zwei Maßnahmen in der Trustgesetzgebung von Bedeutung, nämlich die sogenannte „Federal Trade Commission Act" vom September 1914 und die sogenante „Clayton Act" vom Oktober 1914. Beide Gesetze schaffen in ihren Hauptbestimmungen eine neue bundesstaatliche Kontrollbehörde, die sogenannte „Federal Trade Commission", die mit stark erweiterten Rechten an die Stelle des bis dahin die Trustgesellschaften beaufsichtigenden „Bureau of Corporations" trat. Wilsons Präsidentschaft begann also unter einer starken Betonung der Abneigung gegen die Trusts. Der Weltkrieg hat auch hierin bedeutende Aenderungen gebracht. Schon während des Krieges konnte die Regierung die Mitwirkung der Trusts an der Zusammenfassung der Wirtschaftskräfte des Landes nicht entbehren und mußte zum Teil die schwebenden Anklagen zurückstellen. Auf der anderen Seite zeigte sich, daß gerade das Sherman-Antitrustgesetz in vielen Fällen den erweiterten Handelsbestrebungen des Landes hinderlich war. Das Hauptziel der Handelskreise war, den durch den Krieg ungeheuer angewachsenen Außenhandel des Landes nach Möglichkeit zu befestigen und auch bei Wiedereinsetzen der europäischen Konkurrenz in festen Händen zu halten.

— Maliziös. — „Sagen Sie mal, seit wann sind Sie denn unter die Dichter gegangen?"— „Ich unter die Dichter gegangen?" Wie kommen Sie denn darauf?" — „Weil Sie allen Ihren Bekannten etwas andichten."

— Begründete Befürchtung.—„Ich kann wohl sagen, heute bin ich mal bei famoser Laune! Gebe nur der Himmel, daß jetzt meine Frau nicht mit unbezahlten Rechnungen kommt."

Sofort besorgt:
Pässe, Reiseerlaubnis, Schiffskarten
— nach —
Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slavia u. s. w.
— sowie auch —
Gesuche um Verwandte hierher kommen zu lassen.
Wechsel zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.
Städte-Bonds, Mark und Kronen
Grundeigentum und Versicherung aller Art.
Leopold Neumann & Co.
Metropolitan Block, 154 W. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 19.
Notariats-Kanzlei.
Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.
Al.bofonblimi

Richter Cooper unterliegt.

Appellhof verweigert ihm Neuverhandlung seiner Klage.

Des Schankwärters Versicherung.

Orden Ben Hur stellt sie ihm am Sterbebett wieder zu. — Der Erbe von des Großvaters halber Million und sein bescheidenes Monatsgeld.

Richter William Fennimore Cooper vom Superiorgericht hat heute im Appellhof eine empfindliche Niederlage erlitten, in die sich mit ihm gewissermaßen Kreisrichter Baldwin teilen dürfte. Richter Cooper waren von Geschworenen in Richter Baldwins Gerichtshof bekanntlich $75,000 Schadenersatz wegen Ehrenkränkung gegen die Illinois Publishing and Printing Co., Herausgeber des „American", zugesprochen worden, der Appellhof hatte die Entscheidung aufgehoben, hauptsächlich weil der verklagten Firma nicht vom Verhandlungsrichter gestattet worden, gewisse Beweise zur Rechtfertigung der anstößigen Artikel den Geschworenen vorzulegen. In den Artikeln war dem Richter unter Anführung spezifischer Fälle Mißbrauch seines Amtes in der milden Bestrafung von Personen, welche sich unsittlicher Angriffe schuldig gemacht hatten, vorgeworfen worden, während die Prozessierung unter den einfachen Anklagen des Angriffs stattgefunden hatte. Der in seiner Amtsehre angegriffene Richter Cooper ersuchte den Appellhof nun um einen neuen Prozeß, was aber mit dem Bemerken abgelehnt wurde, der Richter hätte weitere Beweise vorher vorlegen sollen. Richter Cooper erklärte später einem Vertreter der „Abendpost", daß er die Sache auf sich beruhen lassen werde, sein Verfahren habe nur den Schutz des Richterstandes vor unlauteren Angriffen bezweckt, und der Appellhof hätte die Frage, deren Wichtigkeit doch einleuchtend sei, dem Staatsobergericht überweisen sollen. Er werde kein Geld mehr an die Sache wenden, sie habe ihn genug gekostet.

Versicherung ungiltig.

James A. McKavis war am 31. Juli 1917 dem Versicherungsorden Ben Hur beigetreten, dessen Satzungen die Aufnahme von allen im Handel mit berauschenden Getränken beschäftigten Personen verbieten, bez. ihrer Mitgliedschaft verlustig erklärt, wenn sie in dieses Geschäft übergehen. McKavis hatte nun in seines Schwagers Olinski Wirtschaft, 1601 West North Ave., des abends ausgeholfen, war dann an der Schwindsucht erkrankt und im September 1918 gestorben. Drei Tage vorher überbrachte ihm der Sekretär der Loge die einbezahlten Mitgliedsbeiträge, da man erst jetzt ermittelt habe, daß er im Schankgewerbe tätig gewesen sei; der Sterbende lehnte die Annahme ab, und seine Schwester und Erbin, Frau Olinski, klagte später gegen den Orden auf Auszahlung der Versicherung von $1000 gegen den Orden, wurde aber abgewiesen. Der Appellhof hat heute diese Entscheidung bestätigt.

Des Großvaters Erbe.

Der im September 1907 verstorbene Reuble M. Outhet hatte kurz vor seinem Tode seinem damals 16 Jahre alten einzigen Enkel John C. Outhet jr., dessen Vater gestorben und dessen Mutter sich wiederverheiratet hatte, sein Vermögen von $450,000 vermacht, aber bestimmt, daß er bis zum 25. Lebensjahre nur $100 den Monat erhalten solle. Der junge Mann wollte nun den Nachlaßverwalter George A. Follensbee zwingen, einen Teil des Einkommens von jährlich $18,000 des Nachlasses in Lebensversicherungspolizen zu Gunsten des Erben anzulegen. Der Appellhof hat heute aber entschieden, daß nur im äußersten Notfall an derartigen testamentarischen Bestimmungen gerüttelt werden solle, denn der Erblasser sei augenscheinlich der Ansicht gewesen, daß ein größeres Einkommen als $100 den Monat den jungen Mann vielleicht verhindern würde, Charakterstärke zu gewinnen und seine Lebensgewohnheiten zu festigen, so daß er später den Wert des Geldes besser würdigen könne. Der Prozeß spielt schon seit zehn Jahren, und der Kläger ist jetzt längst über das 25. Jahr hinaus.

Frau Riehl klagt auf Scheidung.

Nachdem Superiorrichter McKinley, wie berichtet, den auf Antrag seiner Gattin Berta vor vier Wochen nach der Irrenanstalt in Dunning gesandten 68 Jahre alten Charles P. Riehl, einen bekannten deutschen Grundeigentumshändler auf der Nordwestseite, als völlig normal am Dienstag freigelassen hatte, hat heute die Frau im Superiorgericht auf Lösung der am 18. Dezember 1887 in Racine geschlossene Ehe geklagt und den Verklagten durch Einhaltsverfahren am Verkauf der beiden gemeinsam gehörigen Liegenschaft, 1366 Milwaukee Ave., im Werte von $50,000 und ihrer Bungalow, 4740 N. Lawndale Avenue, verhindert. Sie wirft dem Gatten zahlreiche grobe Mißhandlungen vor. Frau Riehl ist 66 Jahre alt.

* In einem Steinbruch in der Ortschaft La Grange, wo er bedienstet war, geriet der 30jährige aus La Grange stammende Arbeiter Chester Jones in das Getriebe einer Maschine und wurde zu Tode gequetscht.

Heute bis 7:30 Uhr abends.
Jos. Aschkar & Co.
Bankiers, Schiffahrt und Expedition.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Heutige Preise:

Deutschland	$265.00
Oesterreich	$ 74.00
Ungarn	$ 70.00
Czechoslowakei	$235.00
Jugoslavia	$175.00
Polen	$ 75.00
Rumänien	$280.00

Bargeld:

Deutschland: 10,000 Mark	$285.00
Czechoslowakei: 10,000 Kronen	$265.00
Rußland: 10,000 Rubel	$225.00
Oesterreich: 10,000 Kronen	$ 95.00
Frankreich: 1000 Franken	$100.00

Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa.
Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Gut Deutsch.

Ich bin es gewohnt, von zarten Mädeln lispeln zu hören, daß ich „ihnen noch etwas lernen könne".. Ich schreie sie schon lange nicht mehr an, daß es „sie noch etwas lehren könne" heiße. Ich bin es ferner gewohnt, von einer melkenden, statt von einer milchenden Kuh, von weitgehendsten, statt von weitestgehenden, von baldmöglichster, statt von baldigstmöglicher Entscheidung geschrieben zu finden. Was schiert es mich noch sehr! Aber als ich eines Tages eine weiße Pinselschrift von ihrem Schaufenster auf die Straße herniederschreien sah, daß der Schuhwarenhändler, der hier ansäßig sei, „staunend billige Preise" verlange, ist's in mir doch ausgebrochen. Ich flüchtete ins nächste Cafe, zückte dort Notizbuch und Bleistift und machte mich drauf und dran, den Vorfall in Skizzenform zu kleiden. Mit bissiger Schärfe entschloß ich mich, zunächst einmal den Nachweis zu führen, daß der Begriff der Billigkeit den Begriff des Preises bereits einschließe, und man entweder von billigen Stiefeln, oder aber von einem niedrigen Preise dieser zu sprechen sich zu befleißigen habe. Daß nun diese billigen Preise gar staunend billig seien, sei wahrhaft zum Erstaunen. Jehinwiederum sei zu mutmaßen, daß die Preise lediglich über die wahrhaft erstaunliche Keckheit des die deutsche Sprache notzüchtigenden Schusters erstaunten, der zum Erstaunen aller den Preisen die Fähigkeit erstaunen zu können beilege.... als die Dunkelheit in dem Café das Schreiben mir unmöglich machte.

„Kellner!" rief ich darum, „brennen Sie das Licht an!"

Dies vernommen habend, bog sich jener unter einem Schüttelsturm von Lachen.

„Ja aber....?"

„Lieber Herr," sagte er dann, „das Licht wird durch das Anbrennen irgendwelcher Stoffe erzeugt. Das Licht selbst anbrennen können Sie aber nimmermehr."

„Machen Sie also Licht!" herrschte ich ihn an.

„Ich — — Licht — — machen? Ueberschätzen Sie nicht meine Fähigkeiten, Herr. Sie verlangen Unmögliches!"

„So — — zum Donnerwetter, Mann! so drehen Sie das Gas an!"

„Wieder ganz unmöglich! Nur den am Gasrohr angebrachten Hahn kann ich allenfalls an- oder vielmehr umdrehen, nie aber das Gas selbst."

„So zünden Sie das Gas an!"

„Sie meinen das der Rohröffnung nach vollzogener Hahnviertelumdrehung entströmende?"

Ich sehe es ein. In korrektem, unbemängelbarem Deutsch kann man sein Lichtbedürfnis einfach nicht zum Ausdruck bringen. Unsere Sprache ist ein rohes, grobes, rauhes Instrument.

Ich streiche den Anfang meiner Skizze wieder durch. Und verzeihe dem Schuster. Und gehe nach Hause. Und brenne dort die Lampe — — brenne den Docht — — brenne also den über die Metallumhüllung herausragenden Dochtteil an.

Und schreibe diese Skizze.

* Der 35jährige Arbeiter Frank Fredy, Nr. 9228 Harper Av., kam in den Pullman-Werken mit einem elektrischen Leitungsdraht in Berührung und wurde erschlagen.

— Auch etwas.—Freundin: „Ach, ich weiß nun alles, Deine Ehe kam ja auf höchst nüchterne Weise zu Stande, nicht so, wie du immer tust ....Ihr habt Euch durch ein Inserat kennen gelernt!"— „Ja... aber das habe ich in einer Jasminlaube gelesen!" (Aus „Guckkasten").

Warschau.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

und Weise, wie hier nicht nur der private, sondern auch, wenn man sich so ausdrücken darf, der öffentliche Bettel floriert. Wohl an jedem Tage wird für irgendeinen Zweck auf der Straße und in den öffentlichen Lokalen gesammelt, und zwar mit einer oft bemerkenswerten Rücksichtslosigkeit, nicht nur für wohltätige Zwecke, wie das polnische Weiße Kreuz oder für arme Kinder, sondern auch für politische, wie die Werbung in den Abstimmungsgebieten. Auch die „Anleihe der Wiedergeburt" wird in Theatern und anderen öffentlichen Orten aufgelegt und es wird in etwas seltsamer Weise dafür geworben. Es ist zum Beispiel hier nicht ganz leicht, gute Zigaretten zu bekommen. Nun betrat ich einmal einen großen Zigarrenladen, der nebenbei auch als Zeichnungsstelle dient. Es wurde mir erklärt, es gebe zwar Zigaretten, aber diese seien nur für Zeichner der Anleihe, offenbar als eine Art Prämien, bestimmt. Ich könnte 150 Zigaretten haben, aber dann müsse ich außerdem für 100 Mark Anleihe zeichnen. Als ich das nicht wollte, suchte mich der Verkäufer davon zu überzeugen, daß ich die Anleihe jederzeit wieder in vorteilhafter Weise würde realisieren können. Das Seltsamste aber war, daß, wie ich dennoch ablehnte, ich meine Zigaretten schließlich doch auch ohne Anleihe erhielt.

Ueber den bisherigen Erfolg dieser „Anleihe der Wiedergeburt" sind Ziffern noch nicht bekanntgegeben worden. Aber abgesehen davon, daß man seit Kerenskis „Anleihe der Freiheit" ein gewisses Mißtrauen gegen Anleihen mit so wohlklingenden Namen haben muß, wird man seine Schlüsse daraus ziehen müssen, daß versucht wird, einen starken Druck für die Zeichnung auszuüben, indem bereits mit einer auf diese folgenden, weit ungünstigeren Zwangsanleihe gedroht wird, von der man befreit sein soll, wenn man vorher freiwillig in entsprechender Höhe auf die gegenwärtige Anleihe subskribiert hat.

Die Ueberfüllung Warschaus habe ich schon erwähnt. Wer in Warschau ankommt, sieht sich einer katastrophalen Wohnungsnot gegenüber. Die Hotels sind überfüllt, und es ist außerordentlich schwer, ein Unterkommen zu finden. Selbst große Summen, die man den allmächtigen Portiers als Belohnung anbietet, führen nicht zu ihrem Zweck. Ich war vom Auswärtigen Amt in freundlicher Weise der hiesigen Gesandtschaft telegraphisch angemeldet worden mit der Bitte, ein Zimmer für mich zu reservieren. Als ich aber nach meiner Ankunft auf der Gesandtschaft erschien, war das Telegramm, das stets noch länger braucht als die Eisenbahn, natürlich noch unterwegs und die Gesandtschaft, die übrigens selbst zunächst in durchaus ungenügender und, man möchte sagen, nicht ganz würdiger Weise in einem minderwertigen Hotel untergebracht ist, in dem einige Zimmer zu diesem Zweck von der Regierung requiriert worden sind, — die Gesandtschaft erklärte sich außerstande, mir zu einem Zimmer zu verhelfen: schlimmstenfalls hätte ich provisorisch in einem der Bureauräume kampieren können. Es blieb mir nichts übrig, als mich damit zu trösten, daß der Journalist am mächtigsten allein sei, ich verzichtete darauf, die Hotels vergeblich abzusuchen, und begab mich in ein gutes polnisches Restaurant, das mir von früher her bekannt war. Hier versprach ich dem Oberkellner ein gutes Trinkgeld, wenn er mir ein Zimmer verschaffe. Es wurde herumtelephoniert, und in der Tat hatte ich zwei Stunden später, nachdem ich über 300 Mark an Trinkgeldern verteilt hatte, wenigstens ein winziges Zimmerchen für die Nacht, freilich ohne Schrank und Tisch oder Kommode, aber immerhin ein Bett und ein kleines Waschtischchen, und zwar dank einem drolligen Zufall in demselben minderwertigen Hotel, in dem die Gesandtschaft untergebracht ist. Diese Methode der Wohnungssuche teile ich hier, als probat, für eventuelle Schicksalsgefährten mit.

So ergibt sich schon aus zahlreichen Einzelheiten erster Eindrücke eine Vorstellung von den außerordentlichen Schwierigkeiten, mit denen die junge polnische Republik zu kämpfen hat, und bemerkenswert ist demgegenüber der Optimismus, dem man in Gesprächen mit polnischen Politikern gewöhnlich begegnet. Dieser Optimismus stammt aus einem ungemein starken und lebendigen Nationalgefühl. Und wenngleich darin eine Gefahr liegt, die Gefahr, sich die Ziele von vornherein zu weit zu stecken, so wird man zugestehen dürfen, daß dieses Nationalgefühl zugleich einen Schutz für die Nation bedeutet, wenn ihm nicht auf die Dauer allzuviel zugemutet wird.

(Berl. Tageblatt.)

Der Bastilletag.

Auf den Regierungsgebäuden in Washington flattert die Trikolore.

Washington, 14. Juli. Auf den Regierungsgebäuden in Washington flatterte heute zu Ehren des Bastilletages, des nationalen Feiertags Frankreichs neben dem Sternenbanner auch die französische Trikolore, während auch viele Geschäfts- und Privathäuser die französische Fahne gehißt hatten.

Kriegssekretär Baker stattete dem Arlington Nationalfriedhof einen offiziellen Besuch ab und legte Kränze auf den Gräbern französischer Soldaten nieder.

Im Weißen Hause wurde bekannt gegeben, daß Präsident Wilson dem Präsidenten der französischen Republik eine Glückwunschdepesche gesandt hat. General Pershing sandte gestern abend im Namen der amerikanischen Truppen, die auf französischem Boden Kriegsdienst taten, ein Glückwunschtelegramm an Marschall Foch.

Uebernimmt Lloydlinien.

United States Mail Steamship Co. wird die Handelslinien des Norddeutschen Lloyd wiedereröffnen.

Washington, 14. Juli. Gelegentlich einer Konferenz zwischen Admiral Benson, dem Vorsitzer der Schiffsbehörde und den Beamten der United States Mail Steamship Company wurden heute die Arrangements für die Wiedereröffnung der Handelslinien des früheren Norddeutschen Lloyd getroffen.

Admiral Benson bemerkte, der Betrieb würde ein reinamerikanischer sein und der Norddeutsche Lloyd würde für die Benutzung seiner Werften und Hafenanlagen eine bestimmte Summe erhalten, sodaß deutsches Kapital an dem Unternehmen in keiner Weise beteiligt ist.

Die Träne.

Skizze von Max Jungnickel.

Es war spät am Abend.
Dorfabend.
Erloschene, mürrische Häuser.
Auf der Gasse schlafendes Mondlicht.
Der Nachtwächter ging an mir vorbei. Er musterte mich, grüßte; seine Tabakspfeife schnarchte. — —

Die Schenke war beleuchtet von der greisen, hängenden Laterne. Sie hatte gar nichts von Gemütlichkeit.

Ich blickte durchs einzige, erleuchtete Fenster.

Ein Fuhrknecht saß am Tische, die lange Peitsche bei sich, und sann schläfrig in sein Glas hinein.

Am Armenhause saß, auf der Steinstufe, ein kleines Mädchen und weinte.

Der Nachtwind ließ ihr blondes Haar um die Schläfen fliegen.

Ich kannte sie. — — Ein Waisenkind. — — Das Mädchen vom Stellmacher.

Sie stand auf, als sie mich sah. Sie grüßte.

Die Sterne leuchteten jetzt wie die Finger der Ewigkeit.

Hilflos sah ich das Mädchen an.

Da überkam mich plötzlich ein wunderlich loses Gefühl beim Ansehen der Tränen.

Ich ließ auf meinen Zeigefinger eine Träne des Kindes fallen und betrachtete sie im Sternenlicht.

Da sah ich, in der Kinderträne, klein aber deutlich, die Augen einer Mutter schimmern.

Jetzt erloschen die Augen.

Jetzt tauchte, schwerfällig aber scharf, in der Träne ein kleines, armes Haus auf. Ich kannte das Haus. Es war vor einem Jahre vom Gerichtsvollzieher versteigert worden. — — Jetzt verlosch das Haus.

Und nun war's, als ob aus der Träne ein Schmeichelwort klänge, ein verirrtes Schmeichelwort.

Kein Glanz lag in der Träne.

Die Träne brannte auf meinem Zeigefinger, und dann war sie erloschen.

* * *

Nach einer Weile wurde polternd Licht gemacht. — Die Tür öffnete sich und das Mädchen rannte schnell ins Armenhaus hinein.

Die Träne brannte immer noch auf meinem Zeigefinger.

Ich fühlte, wie sie heiß in mein Herz brannte. — —

Und der Mond kam mir wie eine Mutter vor.

Wie die große, bleiche, ewige Mutter des Dorfes.

— Umschrieben.— Sie: „Ich halte es manchmal mit dem Worte: „Die Sprache ist dem Menschen gegeben, damit er seine Gedanken verbergen könne"." — Er: „Ja, ja, aber — du denkst mir zu viel!"

— Das genügt.— „San bei' Kartoffeln heuer groß?"— „Wia i' gestern mit Kartoffeln auf'm Markt gestanden bin, hat mi' a Stadtfrau g'fragt, ob i' eahm net a Lotteriel aus der Kollektur hol'n möcht'."

Es ist jetzt an der Zeit Euren Verwandten drüben
zu helfen und nicht bis zum Winter zu warten. Gebt Ihnen die Gelegenheit, sich jetzt zu versorgen, ehe die kalten Tage herannahen, indem Ihr eine
Geldsendung
durch unsere Bank macht. Wir garantieren prompte und sichere Ablieferung in der kürzesten Zeit zu den billigsten Tagespreisen.
Unsere Kunden von der Nord- und Westseite mögen sich an unseren dortigen Agenten wenden, und zwar an
S. W. KREIS & CO.
3166 Lincoln Ave.
Offen täglich von 9 bis 5 und von 7 bis 8 Uhr. — Samstag den ganzen Tag. — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Depositors State Bank
Mitglied der Federal Reserve Bank
Eine $6,000,000 Bank.
4633 S. Ashland Avenue.
Telephon: Yards 7020
Office-Stunden: 9 morgens bis 4:30 abends. — Donnerstags von 7 bis 9 abends. — Samstags von 9 bis 9 Uhr abends.
Diese Bank ist unter gemeinsamer Bundesregierungs- und Staatsaufsicht.

Mark $2.65 Preise freibleibend
Kronen (Oesterreich) **$75** Preise freibleibend
L. KAUFMANN & CO.
114 N. LaSalle Str., Chicago
Filiale: 9156 Exchange Ave., S. Chicago
Offen heute von 8:30 Uhr bis 6 Uhr abends.
Kronen (Tschecho-Slowakien) **$2.37** Preise freibleibend
Kronen (Jugo-Slawien) **$1.80** Preise freibleibend

Kranke deutsche Leute

Falls Ihr ohne Erfolg versucht habt, wieder gesund zu werden, so kommt zu mir, denn ich habe langjährige Erfahrung in der Behandlung von Männern und Frauen, welche von vernachlässigten oder unrichtig behandelten chronischen, nervösen und komplizierten Leiden geplagt wurden. Ich war bei vielen Patienten erfolgreich, bei welchen eine Heilung oder Kur nicht gelang; was ich für andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Versäumt keine Zeit mehr, kommt und besucht mich heute. Konsultation ist frei.

Dr. Whitney

Leidet Ihr an

chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder komplizierten Unregelmäßigkeiten oder seid Ihr behaftet mit Magen-, Darm- und Leberbeschwerden oder habt Ihr Rheumatismus, Schmerzen im Rücken oder in den Gliedern, Kopfweh, Verstopfung, Dumpfheit, Pimpeln oder Katarrh des Kopfes, der Nase oder des Halses? Wenn das der Fall, konsultiert mich, da ich besonders guten Erfolg in der Behandlung dieser Krankheiten aufweisen kann. Ich werde Euch meine ehrliche Ansicht über Euren Zustand nach einer sorgfältigen und genauen Untersuchung mitteilen und Euch sagen, was ich für Euch zu tun imstande bin. Konsultiert mich jetzt, denn Verzögerung mag gefährlich sein. Bedenkt, daß die Konsultation frei ist.

Sprechstunden: 9 morg. bis 4 nachm., und 6 bis 8 abds.
DR. WHITNEY
Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
422 S. State Str., nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill
la2momifrson*

Passage nach und von

Deutschland

mit der

American Line

New York-Hamburg direkt.

Manchuria, 31. Juli 11. Sept. 23. Okt.
Mongolia ....14. Aug. 25. Sept.

Red Star Line

NEW YORK-ANTWERPEN

Lapland, 19. Juli, 21. Aug., 25. Sept.
Finland, 24. Juli 28. Aug. 2. Oktbr.
Kroonland, 14. Aug. 18. Sept. 23. Okt.
Zeeland..............4. Sept. 9. Oktbr.

White Star Line

NEWYORK-SOUTHAMPTON

Olympic..............4. Aug. 28. Aug
Adriatic............14. Aug. 15. Sept.

NEW YORK-QUEENSTOWN-LIVERPOOL

Celtic........24. Juli 28. Aug. 2. Okt.
Baltic........31. Juli 4. Sept. 9. Okt
Mobile........14. Aug. 18. Sept.
(früher Cleveland)

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

21maifrmomi*

PANMART COMMERCIAL TRADING COMPANY INCORPORATED

Liebesgaben

Direkt von unserem Lager in Hamburg in kürzester Zeit.

Schreiben oder sprechen Sie vor wegen weiterer Information.

PAN MART Commercial Trading Company, Inc.
209 W. North Ave., Chicago, Ill.

9inmi*

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür,
Tel. Lincoln 259.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

jl10fasomi*

Schiffskarten von Europa

werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über

Triest bis Chicago,

für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.

Rate: Ozean mit Tax..... $115.00

mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.

K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

mz31bofrsonmomi*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

kr14fsonmi*

Die Kunst des Detektivs.

Daß der richtige Detektiv ein Genie sein muß, so gut wie ein großer Künstler, ist eine Tatsache, die uns die Erfinder der Detektivgeschichten seit Poe immer wieder vor Augen geführt haben. Zum Detektiv muß man geboren sein, wie zum Dichter und kann nicht dazu gemacht werden. Deshalb spielt auch in den Geschichten der Amateur eine so große Rolle, der sich von dem Berufsdetektiv unterscheidet und, gerade weil er aus dem Geschäft kein Handwerk, sondern eine Kunst macht, seine großen Erfolge erringt. Geniale Detektive sind uns heute mehr als je nötig, denn die Zahl der unentdeckten Verbrechen nimmt in schreckenerregender Weise zu. Besonders in England, wo in den wenigen letzten Monaten ein halbes Dutzend von Raubmorden für die Polizei ein Rätsel blieben. Aus diesem Anlaß macht der Kriminalhistoriker H. L. Adam in der „Daily Mail" den Vorschlag, das Detektivwesen der Londoner Polizei von Grund auf zu reformieren.

„Erfolgreiche Detektivarbeit," so schreibt er, „ist das Ergebnis des vollen und klugen Gebrauchs bestimmter Fähigkeiten. Es ist durchaus nichts Uebernatürliches dabei. Die meisten Leute lassen nur die Fähigkeiten, die hier besonders gebraucht werden, die Gabe der Beobachtung und des richtigen logischen Schlusses, verkümmern. Es ist gerade so wie bei den Zweihändern. Es gibt nur wenige Leute, die die Möglichkeiten der Ausbildung beider Arme ausnützen. Die Vernachlässigung des linken Armes hat diesen so viel weniger brauchbar gemacht, als den rechten. Ebenso vernachlässigen wir die Fähigkeiten, die den scharfen Beobachter hervorbringen. Dieser Mangel an Ausbildung der Beobachtung kann aber durch richtige Uebung behoben werden, und nur eine solche Uebung wird gute Detektive hervorbringen. Die geeigneten Persönlichkeiten wird man aber viel leichter unter den Zivilisten finden als unter den Polizisten. Die Polizisten bringen durch ihren Beruf eine starke Hemmung mit. Sie sind auf bestimmte, häufig vorkommende Verbrechen eingestellt, haben eine bestimmte Art des Auftretens, die sie sogleich als Mitglieder der Polizei ankündigt. Der Detektiv soll sich ja aber vor allem mit den ungewöhnlichen und geheimnisvollen Verbrechen beschäftigen, die eine andere Einstellung verlangen, als das dem Kriminalisten geläufige „tägliche Brot"; er soll möglichst wenig die Beobachtung auf sich ziehen und wird umsomehr Erfolg haben, je unauffälliger und je diskreter er arbeitet.

Die Wiederbesiedelung eines Vulkans durch die Pflanzenwelt.

Als 1883 der Vulkan von Krakatau (zwischen Java und Sumatra) ausbrach, wurde die Hälfte der Felseninsel in die Luft gesprengt. Durch den gewaltigen Vorgang wurde auch die gesamte Pflanzenwelt der Insel vernichtet, und dadurch ist den Naturforschern eine erwünschte Gelegenheit geboten worden, die allmähliche Wiederbesiedelung des Eilands mit Pflanzen zu beobachten. Drei Jahre nach dem Ausbruch hatten sich erst die ganz niederen Pflanzen wie blaugrüne Algen, Diatomeen und Bakterien eingefunden, die den Boden der ganzen Bergruine vom Meeresrand bis zum Gipfel überzogen und so einen geeigneten Untergrund für das Keimen von Moosen und Farnen und später auch von Blütenpflanzen bildeten, deren Samen teils vom Winde, teils von der Meereswelle herangebracht wurden. Nach 25 Jahren waren wieder 140 Planzenarten aus allen Hauptklassen des Pflanzenreiches auf Krakatau zu finden, und es waren schon kleine Gehölze von Sträuchern, Kletterpflanzen, Palmen und Feigen vorhanden. Seither hat sich die Zahl der Pflanzen noch weiter vermehrt und die Sträucher und Bäume haben schon einen ganz ansehnlichen Umfang erreicht.

Fontane als Prophet.

Daß Fontane auch historischer Seher war, belegt eine erstaunliche Briefstelle vom 5. August 1893: „Der Zusammenbruch der ganzen 1864 bis 1870 aufgebauten Herrlichkeit wird offen diskutiert, und während immer neue 100,000 Mann und immer neue 100 Millionen bewilligt werden, ist niemand im geringsten von der Sicherheit unserer Zustände überzeugt. Das Eroberte kann wieder verloren gehen. Bayern kann sich wieder ganz auf eigene Füße stellen. Die Rheinprovinz geht flöten, Ost- und Westpreußen auch, und ein Polenreich (was ich über kurz und lang beinahe für wahrscheinlich halte) entsteht aufs neue. Das sind nicht Einbildungen eines Schwarzsehers. Das sind Dinge, die sich „wenn's losgeht", innerhalb weniger Monate vollziehen können."

Montag — Zweite Seite

— Entgegenkommend. — Schneider: Herr Baron, bevor ich nicht das Geld bekomme, gehe ich nicht wieder fort!" — Baron (zum Diener): „Jean, richten Sie im Nebenzimmer das Feldbett, der Herr bleibt längere Zeit bei uns!"

— Nicht schmeichelhaft.— „Jack ist blindlings in dich verliebt."— „Woher weißt du das?"— „Er sagte mir, er glaube nicht, daß du einen Tag älter als neunundzwanzig aussähest."

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Spiel-Automobile

Ein großer Wert; hübsch angestrichen; mit Gummireifen-Stahlrädern versehen. Das Entzücken der Kinder, $7.98 Werte, speziell für Donnerstag zu 4.95

Vierter Floor.

Glycothymoline, zu 87c

Cebesco Cocoanut Oil Shampoo	29c	Motten-Ballen..............	17c
L. & H. Fuß Pulver..............	19c	Dorin Rouge, Nr. 1249..............	43c
Wyeths Sage und Sulphur..............	48c	Graves Zahnpulver, großes Paket..	35c
Hospital Watte, ein Pfd. Paket, 75c Wert	63c	Babcocks Butterfly Talcum..............	18c
Pluto Wasser, große Flasche..............	32c	Kirks grüne Seife, Pfund Jar..............	31c
Nujol Mineral Oil	69c	Jap Rose Seife, Dtz. 95c; Stück..............	8c
Lamm Wolle Powder Puffs, große Sorte, für..........	23c	Mennens Shaving Cream, 50c Tube......	39c

Haupt Floor

Muster in Unterzeug

Zu ⅓ ab

Für Donnerstag offerieren wir einen speziellen Einkauf von einer riesigen Partie von Untermuslins — Fabrikanten-Muster — zu einem Drittel ab von den regulären Preisen.

Dies bedeutet außergewöhnliche Ersparnisse für Euch und offeriert eine vorzügliche Gelegenheit, Euren Saison-Bedarf von frischen, hübschen Untermuslins zu Preisen zu decken, welche in diesen Tagen fast unerhört sind.

Muster Gowns

$2.00 Werte zu..1.34
$2.25 Werte zu..1.49
$2.50 Werte zu..1.69
$3.00 Werte zu..1.98
$3.50 Werte zu..2.34
$4.00 Werte zu..2.69
$4.50 Werte zu..2.98
$5.00 Werte zu..3.34
$6.00 Werte zu..3.98
$7.00 Werte zu..4.67

Muster Unterröcke

$2.00 Werte zu..1.34
$2.25 Werte zu..1.49
$2.50 Werte zu..1.69
$3.00 Werte zu..1.98
$3.50 Werte zu..2.34
$4.00 Werte zu..2.69
$4.50 Werte zu..2.98
$5.00 Werte zu..3.34
$6.00 Werte zu..3.98
$7.00 Werte zu..4.67
$8.00 Werte zu..5.35

Muster Drawers

$1.00 Werte zu...66c
$1.25 Werte zu...84c
$1.50 Werte zu...98c
$2.00 Werte zu..1.34
$2.25 Werte zu..1.49
$2.50 Werte zu..1.69
$3.00 Werte zu..1.98
$3.50 Werte zu..2.34
$4.00 Werte zu..2.69

Envelope Chemise

$2.00 Werte zu..1.34
$2.25 Werte zu..1.49
$2.50 Werte zu..1.69
$3.00 Werte zu..1.98
$3.50 Werte zu..2.34
$4.00 Werte zu..2.69
$5.00 Werte zu..3.34

Korsett Covers

$1.00 Werte zu...66c
$1.25 Werte zu...84c
$1.50 Werte zu...98c
$2.00 Werte zu..1.34
$2.25 Werte zu..1.49
$2.50 Werte zu..1.69
$3.00 Werte zu..1.98

Muster Bloomers

$1.00 Werte zu...66c
$1.25 Werte zu...84c
$1.50 Werte zu...98c
$1.75 Werte zu..1.17
$2.00 Werte zu..1.34
$2.25 Werte zu..1.49
$2.50 Werte zu..1.69
$3.00 Werte zu..1.98

Verkauf von Waschkleidern

Zu 13.50 Entzückende Sommer-Frocks aus französischem Organdy, figurierten oder geblümten Voiles, punktierten Voiles und Swisses, in einer sehr hübschen Farben-Auswahl, einschließlich aller hellen und dunklen Schattierungen. Alle Größen für Misses und für Damen.

Zu 19.75 Crepe de Chine Sport-Kleider— außergewöhnliche Werte für solch' einen mäßigen Preis. Diese effektvollen kleinen Frocks haben Skirts aus weißem Crepe, einfach oder Knife pleated mit der Bluse teilweise aus Nilegrün, rosa, blau oder Kellygrün. Größen für kleinere Damen, 16 bis 38.

Gabardine Wasch Skirts

Habt viele davon, seht kühl aus u. seid kühl in den warmen Tagen im Juli und August.

Eine hübsche Auswahl von feinen Skirts, hier ist Varietät, Schönheit von unzweifelhafter Qualität und Expert-Schneiderarbeit. Die Taschen und der Knopfbesatz tragen nicht zum wenigsten zur Feschheit des Kleidungsstückes bei.

Größen 25 bis 30. Zwei Gruppen zu 3.95 & 4.95

Dritter Floor.

Bade-Kleider für Männer reduziert

$12.95 bis $15.00 Bade-Anzüge f. Männer. Hochfeinste Sorte Worsteds, reduziert auf 9.50

$2.95 baumwoll. Badeanzüge f. Männer, Oxford oder in schwarz, reduziert auf 2.29

$5.45 reine Worsted Badeanzüge für Knaben — reduziert auf 4.48

Zweiter Floor.

Verschleuderungs-Verkauf von Seide—Kommt!

Riesige Lager von Seide, Fabrikenden und Fabrikrester, müssen morgen fort. Preise, die sofort das ganze Lager räumen werden, bedeuten große Ersparnisse

Heatherbloom Taffeta Skirtings — alle beliebten Schattierungen—yardbreit; regul. $1.25 Qualitäten; 6 Yards an jeden Kunden, die Yard zu nur 64c

Hochfeine einfache und Novelty Seidenstoffe

Seide zum Gebrauch im Freien, Novelty seidene Suitings; schwarze und farbige Taffetas und Satins, Novelty Plaids, Satin barred Novelties, u. s. w.; frühere Preise $2.25 bis $6.00, die Auswahl per Yard zu ... 1.28, 1.68 bis 2.48

Indian Head — gebleichte, für Wasch-Skirtings und Suitings, 10 Yards an jeden Kunden; lange Fabrikenden 5 bis 15 Yards — die Yard zu 48c

Rester in Waschstoffen

Feine Waschstoffe sind sehr vorteilhaft für morgen markiert. Alle Arten beliebter Qualitäten; alle Farben; riesige Quantitäten von Dreß Voiles und seidegemischten Stoffen — 59c, 95c, 1.45 bis zu 2.50 Qualitäten — speziell die Yard offeriert zu nur 28c, 39c, 59c, 79c

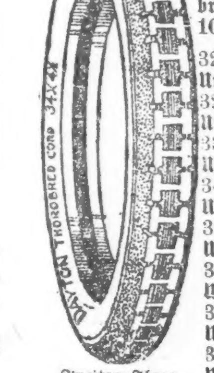
Rester in Weißwarenstoffen

Feine Weißwaren, sowohl Novelty Dreß und Skirting Stoffe; ebenso schlichte Stoffe, solche wie Gabardines, Organdies, Piques, Nainsook, Shirting Madras, Swiß, Crepes, Poplins usw.; passend für fast jeden Zweck — 50c bis $2.00 Qualitäten — speziell die Yard zu 29c, 49c, 59c, 79c

Zweiter Floor.

Dayton

Cord Tires



Non-Skid; garantiert vom Fabrikanten für 10,000 Meilen.

32×3½	$51.00
Unser Pr.	$36.46
32×4	61.75
Unser Pr.	44.14
33×4	63.50
Unser Pr.	$45.39
34×4	66.00
Unser Pr.	$47.19
34×4½	76.50
Unser Pr.	$54.69
35×4½	78.75
Unser Pr.	$56.29
36×4½	81.20
Unser Pr.	$58.05
35×5	92.75
Unser Pr.	$66.30

Zweiter Floor.

Flouncings

$3.45 Organdie Flouncings; 40 Zoll, weiß, prächtig bestickt; ebenso farbige, mit weiß bestickt; Ruffle, in weiß und begehrten Farben; alle importierten Organdies; $3.45 wert —soweit die Partie reicht, Yard zu..... 2.25

27zöll. Ruffled Baby Flouncings, auf feinen Stoffen — 98c Werte — die Yard zu 65c

29c bis 59c Wasch-Spitzen — für alle Besatzzwecke ,in Valenciennes, Cluny und imitierten gehäkelten; viele zusammenpassende Sets, morgen, Yard zu.... 22c

Einzelne Partien von Wasch-Spitzen, 15c bis 19c Werte, Yard zu 8c

Seidenstrümpfe

Seidene Damenstrümpfe, einige Spitzeneffekte, einige einfach, unvollständige Partien von unseren teuren Strümpfen; alles erste Qualität, Paar zu........ 1.25

Kinder-Socken

Fancy Roll Top; rosa, blau und Lavender Kombination; mercerisiertes Lisle, ganz „fashioned", Größen 4½ bis 5, zu...... 55c

Haupt-Floor.

Ein Räumungsverkauf von

Ungarnierten Hüten

wert bis zu $10.00.

Dies ist wirklich eine ungewöhnliche Gelegenheit, Eure Auswahl zu treffen aus einer Sammlung von Hüten, welche gleichmäßig zu $1.00 markiert sind, ohne Rücksicht auf deren frühere Preise; von denen einige derselben so hoch wie $10.00 waren.

Milans, Milan Hemps, Jap und Porcupine, in jeder zeitgemäßen Fasson — in schwarz und allen Sommer-Schattierungen, $1

Dritter Floor.

Männerschuhe-Verkauf

Im ganzen Land angezeigte Fabrikate zu ungewöhnlichen Herabsetzungen.

Bis zu $7 Sorten 4.75

Bis zu $12 Sorten 6.75

Bis zu $15 Sorten 8.75

Haupt-Floor.

Koffer und Taschen

18-zöll. Keratol Reisetaschen, gute Qualität Futter, Innen-Taschen, Messingschloß und Riegel — zu nur 4.59

Hartman Garderobe Koffer, harter Fiberüberzug,— Schubtasche, drei Schubladen und Hutabteil, Kombination Hangers, Messingschloß und Draw-Bolts, für 42.50

24zöll. Keratol Suit Case, mit Stahl-Rahmen, mit Tuch gefüttert, Ledereckeu, Riemen, Messingschloß u. mit „Catches". 9.45

Sechster Floor.

Tomatoes

Nr. 2 Büchse; solide verpackt; so lange 65 Dtz. vorhalten, (4 Büchsen an jeden Kunden), die Büchse 10c

Kaffee — reiche Java Mischung mit Old Santos — das Pfund zu	39c
Käse — Wisconsin Cream, sehr scharf, Pfd...	39c
Pimento-Käse — frisch gemacht, Pfund	20c
Blumenkohl — großer, selbstgezogener, weiße Köpfe — jeder zu	15c
Iceberg Kopf-Salat — Home grown, Kopf	5c
Sardinen in Oel, ¼ Tins, mit Key Opener, Büchse ..	7½c
Reiner Maple Rohr Tafel Syrup, Pintbüchse	35c
Douglas Salat Oel — Pint-Büchse zu	35c
Eier — strikt frische — keine abgeliefert, Dutzend..	47c
Spareribs — frisch; Pfund zu	18c
Short Ribs of Beef— Pfund zu	12c
Frischer Codfisch oder Haddock, Pfund	15c
Pot Roast of Beef — Pfund zu	15c
Wall-Eyed Pike — Pfund zu	19c

Siebenter Floor.

Tub-Seide, Georgette, Crepe de Chine

Blusen

Die Crepe de Chine Modelle, entweder einfach geschneidert oder weniger modern, kommen in fleischfarbig, weiß und Navy.

Die Tub-Seidenstoffe sind in einer Auswahl von gestreiften Effekten vertreten, Blusen in geschneiderten Fassons.

Die Georgettes sind aus guter Qualität Stoffen in Fassons, mit Spitzen und Beading besetzt.

Hier sind auch einige Ueberblusen in einer Foulard Georgette. Werte bis $7.95, zu..... 5.95

Dritter Floor.

3000 Paar niedrige Schuhe--Ein Verkauf!

Morgen offerieren wir den Rest unserer feinen niedrigen Schuhe für Damen zu Preisen, welche in jedem Falle nur einen Bruchteil ihres wirklichen Wertes bedeuten.

Diese Partie besteht aus ungefähr 3,000 Paaren von hochfeinen Pumps und Oxfords, welche von unseren kürzlichen großen Schuhverkäufen übrig geblieben sind, und die weiteren erstaunlichen Herabsetzungen sind die Folge der Tatsache, daß die Auswahl etwas unvollständig ist — trotzdem ist ein vollständiges Sortiment von Größen in der Gruppe als Ganzem.

Kauft mehrere Paare zu diesen niedrigen Preisen und spart!

Alle Fassons, Werte bis $8, Auswahl zu 3.35

Alle Fassons, Werte bis $10, Auswahl zu 4.35

Alle Fassons, Werte bis $15, Auswahl zu 5.35

Alle gewünschten und bestverkäuflichen Fassons und Lederarten. Passend für Straßen- und Dreß-Gebrauch.
Die Gruppen sind so ausgelegt, daß die Auswahl leicht zu treffen ist; jedes Paar hat Zettel mit Größe und Breite, einfach markiert.

Frühes Einkaufen wird dringend empfohlen — denn zu diesen Preisen werden sie nicht lange vorhalten.

Zweiter Floor.

SpezIell für die Kleinen

Hübsche Voile und Lawn Kleider für kleine Mädchen von 2 bis 6 Jahren. Alles attraktive neue Schattierungen. Handsmocking, Organdie Kragen und Manschetten, Stickerei, sind Vorzüge. Werte bis zu $5.00, zu 3.95

Attraktive Gingham Kleider in einer großen Auswahl von Fassons und Farben. Größen 2 bis 6 Jahre. Werte bis $4, 2.95

Sheer weiße Lawn Kleider, schön garniert mit hübschen Spitzen und Band Sashes. $3.50 Werte zu 2.95

Ganz-Tuch und Seide-Mäntel für die Kleinen, Größen 2 bis 6 Jahre, ½ ab

Strohhüte, mit Band garniert — $2.50 Werte, zu 50c

Geschneiderte Strohhüte; Werte bis zu $3.98, zu 1.50

Geschneiderte Ein-Stück weiße Linene Kleider, mit schönem farbigem Braid garniert — Größen 2 bis 6 Jahre. $4.00 Werte zu 1.95

Lange Baby-Kleider aus Nainsook, — Yoke-Effekt von feinem Tucking. Regul. $2.00 Werte, zu 1.49

Beach Rompers aus blauem Chambray, mit eckigem Hals und kurzen Aermeln. Gingham Rompers, rosa und weiße oder blau und weiße Streifen, mit langen Aermeln und elastisch am Knie. Größen 2 bis 6 Jahre. $1.50-Werte, zu $1

Dritter Floor.